

imaging

+foto **contact**

3/2004

€ 3,50 ISSN 1430 - 1121

33. Jahrgang G 30605

<http://www.foto-contact.de>

GRÖSSTE FACHZEITSCHRIFT DER FOTOBRANCHE

Die neue Marke

**für Filme, Kameras,
Inkjet-Papier und Minilabs**



New camera.

New business.

Die neue EXILIM Pro EX-P600 für
ambitionierte Fotografen.

kompakt & innovativ

.....6,0 Mega
Pixel

4fach optischer Zoom

Energie sparende Technologie
für längeres Fotografieren

2 Zoll TFT-Farbdisplay

blitzschnelles Autofokussystem

Auslöseverzögerung ca. 0,01 Sek.*

vielfältige manuelle
Einstellmöglichkeiten

TV-/Blitzanschluss



EX-P600



Extragroßes 2 Zoll TFT-Farbdisplay

**SUPER
LIFE
BATTERY**

Das Nonplusultra für alle, die noch bessere Fotos schießen möchten: die neue EXILIM Pro EX-P600. Ob 6,0 Megapixel, 4fach optischer Zoom oder die vielfältigen manuellen Einstellmöglichkeiten – diese neue, kompakte und superschnelle Digital Camera lässt keine Wünsche mehr offen. Die hochwertigen Materialien sowie eine neue, Energie sparende Technologie und die leistungsstarke SUPER-LIFE-Batterie für ultralangen Fotospaß werden alle ambitionierten Fotografen mehr als nur begeistern. EXILIM – get the big picture & the big business.

* nach Fokussierung, LCD und Blitz aus oder im Pan Fokus Mode.



Zum Titelbild: Konica Minolta – die neue Marke für Filme, Kameras, Inkjet-Papier und Minilabs

Ein halbes Jahr nach dem offiziellen Zusammenschluß von Konica und Minolta steht der Markenauftritt des neu entstandenen Gemeinschaftsunternehmens fest: Alle Consumer Produkte werden in



Zukunft unter der Marke Konica Minolta vermarktet. Gleichzeitig unterstrich das Unternehmen mit zahlreichen Produktvorstellungen, darunter eine voll-digitale Spiegelreflex-Systemkamera, seinen Anspruch als Vollsortimenter in allen Bereichen der Foto- und Imaging-Technologie. Auch in Deutschland treten

die bisherigen Marken Konica und Minolta jetzt gemeinsam auf – unter dem Dach der Konica Minolta Photo Imaging Europe GmbH in München.

Seite 26

Kodak Chef R. Dick zur Neuausrichtung

Pläne zur Neuausrichtung des Kodak Konzerns und der Verkauf der Kodak Labore in Deutschland haben für Unruhe in der Fotobranche gesorgt. Vielfältige Spekulationen um die zum Jahresende begonnenen Aktivitäten des Unternehmens gipfelten in der Schlagzeile einer großen Sonntagszeitung, die behauptete: „Kodak läßt den Film sterben“.



Tatsache ist dagegen, daß die strategische Neuausrichtung des Konzerns zu einer Untergliederung in vier Bereiche geführt hat, die die starke Position des Unternehmens im Markt der Amateur- und Profifotografie und in vielen

Wachstumssegmenten stärken soll. Und dabei wird auch das Geschäft mit Fotofilmen weiterhin eine hohe Priorität genießen, wie Rainer Dick, Geschäftsführer der Kodak GmbH und Leiter Consumer & Professional Imaging, im Rahmen eines Round-Table-Gesprächs mit Fachjournalisten erläuterte.

Seite 18



imaging+foto-contact-Interviews



Seit Dezember letzten Jahres bietet CeWe Color für digitale Bilder, die über die DigiFilm Maker in Auftrag gegeben werden, und die Image CD vom Film flächendeckend in Deutschland den Über-Nacht-Service. Wir sprachen mit Harald Pirwitz, Geschäftsführer Vertrieb für Deutschland, Österreich und der Schweiz bei CeWe Color, über den neuen Service.

Seite 14



Zubehörprodukte wie Alben und Rahmen können dem Fotohandel auch vor dem Hintergrund der derzeitigen schlechten wirtschaftlichen Gesamtsituation immer noch gute Margen sichern. Wir befragten Rolf Inderbiethen und Walter Lorenz, Geschäftsführer bei Karl Walther

Alben und Rahmen, was der Handel tun muß, damit ihm das Geschäft mit dem Bild-Zubehör richtig Spaß macht.

Seite 52

Nokia sieht auch im Fotohandel Partner

Seit Beginn des Jahres tritt Nokia mit einer geänderten organisatorischen Struktur an. Durch die Umorganisation wurden vier operative Bereiche geschaffen, mit denen der finnische Hersteller nun beste Möglichkeiten sieht, der einzigartigen Dynamik jedes einzelnen Geschäftsbereiches gerecht zu werden. So wird sich beispielsweise der Bereich Multimedia darauf konzentrieren, mobile Multimedia-Erlebnisse in Form von Bildern, Spielen, Musik und einer Auswahl attraktiver Inhalte zu den Kunden zu bringen. Unterstützung will Nokia dabei auch im Fotohandel suchen, für den durch die Foto-Funktionen der mobilen Endgeräte eine neue Wertschöpfungskette entsteht, wie Yves-Raphael Loerke, Multimedia Business Director, und Thomas Knops, Multimedia Marketing Manager, bei der Nokia GmbH, gegenüber i+fc erläuterten.

Seite 24



Gegen den Trend mit digital

Wer der Ansicht ist, die Digitalfotografie sei ein weiterer Sargnagel für das Bildergeschäft, und wer meint, digitale Bilddienstleistungen seien noch lange nicht in der Lage, den Rückgang bei analog auszugleichen, der sollte einmal nach Forchheim blicken. Genauer gesagt zum dortigen Fachgeschäft von Günter und Frank Brinke. Denn die beiden Unternehmer melden Wachstum gegen den Trend. Bei der Zahl der digitalen Bilddienstleistungen, der Zahl der Kunden, die digitale Bilddienstleistungen in Anspruch nehmen, beim Pro-Kopf-Umsatz und beim Ertrag. Und das von Woche zu Woche.

Seite 54



Zum Titelbild

Konica Minolta – die neue Marke für Filme, Kameras, Inkjet-Papier und Minilabs **26**

Editorial

Kiosks für Könner **5**

Wirtschaftspolitische Kommentar

Blick nach vorn – im Zorn! **58**

Internationale Messen

Viele Besucher auf der PMA **8**

DiIMAGE Innovationen von Konica Minolta **28**

PMA-Neuheiten von Canon **32**

Pro-Modell mit Super-CCD SR von Fujifilm **34**

Exilim Pro-EX-P600 von Casio **36**

Nikon D70 und Coolpix 8700 **38**

Neue Optios von Pentax **42**

Lumix DMC-LC1 von Panasonic **46**

Neue Caplio Digitalkameras von Ricoh **47**

Neue Finecams von Kyocera **50**

Industrie

Kodak Chef Rainer Dick zur
Neuausrichtung des Unternehmens **18**

Aus Konica und Minolta wird Konica Minolta **26**

Bilddienstleistungen

CD-Service Günther Gromke feiert 10jähriges ... **12**

Gegen den Trend mit digital **54**

Handel

H. D. Lehmann: Alternativen **51**

Neue und bekannte Angebote
beim Kieler Photo+Medienforum **68**

Vodafone's erstes Megapixel-Handy

Mit dem Sharp GX30 präsentiert Vodafone auf der CeBIT als erster Netzbetreiber in Deutschland ein Handy mit integrierter Megapixel-Kamera. Das Gerät besitzt als weitere Foto-Funktionen ein Siebenfach-Zoomobjektiv und ein LED-Blitzlicht. Ein Fotoeditor erleichtert das Archivieren und Bearbeiten der aufgenommenen Bilder, die auf einem 240 x 320 Pixel großen Display mit über 260.000 Farben dargestellt werden. Eine wechselbare SD-Karte dient der einfachen Weitergabe der Fotos, beispielsweise zum Drucken an einem digitalen Fotokiosk. **Seite 16**



Neue Handycam-Modelle von Sony

Drei Digital 8-Handycam-Modelle und neun MiniDV Handycams – drei davon im schlanken Hochkantformat – stellt Sony vor. Dank des Ausstattungsmerkmals „Easy Handycam-Button“ wird damit das Festhalten von Emotionen in bewegten Bildern für die Anwender kinderleicht. Mit Hilfe dieses Buttons, mit dem alle neuen Sony-Camcorder ausgestattet sind, kann der Anwender sofort loslegen: Das Gerät übernimmt automatisch die Einstellung der korrekten Belichtung und der Scharfstellung. **Seite 44**



imaging+foto-contact-Interviews

Harald Pirwitz, Geschäftsführer Vertrieb für Deutschland, Österreich und die Schweiz bei CeWe Color: Vorsprung für den Fotohandel **14**

Rolf Inderbiethen und Walter Lorenz, Geschäftsführer Karl Walther Alben und Rahmen: Wir sichern eine gute Marge **52**

Digital Imaging

Olympus startet Digitalkamera-Offensive **40**

Handycam-Innovationen von Sony **44**

Die Olympus E-1 in der Praxisanwendung **48**

Neuheiten Digital Imaging **31, 43**

Nachrichten

Foto + Telekommunikation

Vodafone bringt das erste Megapixel-handy in Deutschland auf den Markt **16**

Nokia will neue Impulse auch
in den Fotohandel bringen **24**

Video

U. Vielmuth: Zukunft des Videofilms (III) **59**

Neuheiten

Neue analoge SLRs von Canon **30**

Frühlings-Neuheiten von Hagee **56**

Nachträge grosser foto-katalog

Rechtstips

Literatur

Inserenten-Verzeichnis

Klein- und Personalanzeigen

Impressum

Mehr Wertschöpfung durch schnelle Bilder?

Kiosks für Könner

Einmal mehr waren auf der PMA, die vom 12. bis 15. Februar in Las Vegas stattfand, schnelle Fotokiosks eines der am meisten diskutierten Themen. Viele in der Foto- und Imagingbranche versprechen sich von

den schnellen Bilderautomaten in Zukunft gute Geschäfte – nicht nur wegen der steigenden Popularität von Digitalkameras, sondern vor allem auch wegen der Fotohandys, die in Kürze mit Auflösungen von 1 Megapixel und mehr zu erwarten sind. Deshalb werden immer mehr Kiosks mit Bluetooth-Schnittstellen ausgestattet. Zudem sind Fotokiosks vergleichsweise preiswert und bieten darum die Möglichkeit, auch an solchen Standorten schnelle Bild-dienstleistungen anzubieten, wo sich ein digitales Minilab wegen des geringen Volumens nicht rechnet. Kodak hat darum seine Picture Maker offiziell zur strategischen Speerspitze erklärt und bietet die Geräte seit der PMA sogar mit trockener Filmentwicklung an.

Zu den positiven Seiten der PMA gehört das reichhaltige Vortragsprogramm, auf dem viele Fotohändler ihre Kollegen über erfolgreiche Marktstrategien informieren. Dabei ging es in diesem Jahr mehrfach um die Erfahrungen mit Fotokiosks. Auch wenn man die Verhältnisse des amerikanischen Marktes nicht unbesehen auf Europa oder gar Deutschland übertragen kann, sind die Ergebnisse doch interessant. Für den Einsatz von Fotokiosks sprechen dabei vor allem folgende Punkte: die vergleichsweise kleine Investition, die Tatsache, daß Kunden gerne die Auswahl zwischen verschiedenen Bilddienstleistungen haben, und die Erfahrung, daß Kiosk-Kunden zwar weniger Bilder printen, dafür aber dem Angebot von größeren

Formaten aufgeschlossener gegenüberstehen. Kiosks, so die einhellige Meinung verschiedener Betreiber, können die Rendite im Bildergeschäft deutlich verbessern. Das geht aber nicht von allein! Selbstbedienung, so der einhellige Tenor, funktioniert nicht. Die Kunden müssen von qualifiziertem Personal eingewiesen werden und brauchen auch zwischendurch gelegentlich schnelle Hilfe, wenn es einmal ein Problem gibt. Zudem verschenkt man die Chance, auf größere Formate hochzuverkaufen, wenn sich niemand um den Kiosk kümmert.

Als geradezu kontraproduktiv hat sich die Ausstattung von Fotokiosks mit Möglichkeiten zur Bildmanipulation oder -korrektur (zum Beispiel rote Augen) erwiesen. Damit sind die Kunden, zumindest im Selbstbedienungsverfahren, völlig überfordert – häufig geben sie nach einer Viertelstunde auf und ziehen ab, ohne ein einziges Bild gedruckt zu haben. Auf diese Weise verliert man nicht nur den frustrierten Kunden, sondern möglicherweise auch noch andere, die keine Lust hatten zu warten, bis ihr Vorgänger mit den komplizierten Operationen fertig war.

Eine weitere Erkenntnis aus Amerika: Kiosk-Kunden sind nicht bereit, einen Mehrpreis dafür zu bezahlen, daß sie die Bilder sofort bekommen. Ob dies auch für Deutschland gilt, muß man abwarten. In den USA wird ein Großteil der Fotofinishing-Dienstleistungen ja durch Minilabs erbracht, die in Supermärkten stehen. Da bringt es tatsächlich kei-

nen Vorteil, wenn man die Kiosk-Bilder schon nach fünf Minuten bekommt – 30 Minuten mit dem Minilab sind schnell genug, um die Fotos direkt nach dem Einkauf wieder abholen zu können. Ergo: Der Bilderpreis und die

Rendite von Fotokiosks müssen nach Ansicht amerikanischer Fotohändler mit denen von Minilabs vergleichbar sein.

Wenn diese ersten Trends nicht trügen, kann man daraus schließen: Die Aufstellung von Fotokiosks an Standorten, wo keine qualifizierte Beratung zur Verfügung steht, ist zumindest zur Zeit nicht marktgerecht. Kiosks gehören in den qualifizierten Fotohandel, und sie müssen nicht nur einfach zu bedienen sein, sondern auch einen Bilderpreis ermöglichen, der nicht weit weg von anderen Bilddienstleistungen angesiedelt sein darf. In den USA ist es übrigens schon fast so weit: Große Fachhandelsketten bieten Kiosk-Bilder schon ab 0,29 US-\$ an. Ob sie damit Geld verdienen, hat allerdings keiner gesagt.

Die Hersteller, an der Spitze Kodak, betonen aber, daß die hauptsächlich verwendeten Thermosublimationsmaterialien mit wachsender Verbreitung von Kiosks und damit steigendem Produktionsvolumen deutlich billiger als bisher werden können. Damit würden die kompakten Printstationen tatsächlich zu einem Profilierungsgerät für den Fotohandel. Da in Deutschland Minilabs bekanntlich bei weitem nicht so verbreitet sind wie in den USA, kann ein etwas höherer Preis gegenüber dem Großlabor-Bild sicher in vielen Fällen gerechtfertigt werden. Auch das wäre ein positives Signal: Billigbilder gibt es bekanntlich bereits mehr als genug.

Th. Blömer

Etienne Bourgeois wird Europa-Chef bei Kodak

Die Eastman Kodak Company, Rochester, New York (USA), hat Etienne Bourgeois zum Vorsitzenden der Geschäftsleitung ihrer europäischen Tochtergesellschaft Eastman Kodak SA in Genf ernannt. Er führt die Geschäfte in Kodaks Region Europa, Afrika und Mittlerer Osten (EAMER). Zusätzlich ist er als Regional Operations Manager und Vice President EAMER auch für die Zusammenarbeit und Koordination mit den regionalen Niederlassungen von Kodak verantwortlich.

Jobo vertreibt exklusiv Stative der Marke Velbon

Die Jobo AG in Gummersbach ist neuer und exklusiver Vertriebspartner für Velbon Stative in Deutschland. Velbon stellt seit 49 Jahren hochwertige Stative für fototechnische und optische Geräte in Japan, China und Taiwan her. Die beiden Traditionsunternehmen wollen nun die gesamte Spanne der Velbon Stative am deutschen Markt etablieren. Velbon setzt mit Jobo auf einen starken Partner, der sowohl im professionellen als auch im semiprofessionellen Fotomarkt vertreten ist. Der Hersteller avisiert dem deutschen Fotofachhandel eine gute Preisbildung für seine bereits seit fast 50 Jahren bewährten Markenprodukte. Das japanische Unternehmen hatte bereits 1999 ein europäisches Großlager in Belgien eingerichtet und verspricht sich auch am deutschen Markt langfristig eine gute Perspektive mit seinen Produkten.

Microtek und Umax gehen strategische Allianz ein

Microtek International Inc. und die Umax Systems GmbH gehen eine strategische Allianz ein. Das Ziel dieser Partnerschaft sei es, die Marktführerschaft im grafischen Bereich zu festigen und für die kommenden Jahre weiter auszubauen, hieß es in einer Pressemitteilung. Im Consumer- und Midrange-Bereich verspricht man sich durch diese Kooperation eine bessere Positionierung gegenüber den Mitbewerbern HP und Epson. Umax übernimmt europaweit die Generaldistribution für die Microtek-Produktserien

„Scan-Maker“ und „ArtixScan“ und steuert die Bereiche Logistik, Vertrieb, Marketing, Support und Finanzen von Willich aus. Die Allianz ist seit 16. Februar in Kraft.

Leica meldet Gewinn von 2,9 Mio. Euro für Q3

Die Leica Camera Gruppe, Solms, hat im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2003/2004 (31. März) einen Gewinn nach Steuern von 2,9 Mio. Euro bei einem Umsatz von 30,6 Mio. Euro erzielt, das geht aus einer Pressemitteilung des Unternehmens hervor. Dieser Quartalsgewinn gleiche den Halbjahresverlust von 2,9 Millionen Euro in voller Höhe aus und führe zu einem ausgeglichenen Neunmonats-Ergebnis nach Steuern, hieß es. Mit dem Verlassen der Verlustzone nach dem dritten Quartal entwickelte sich das Unternehmen operativ innerhalb der Planungen für ein ausgeglichenes Jahresergebnis. Mit dem Ziel einer nachhaltigen Verbesserung der nach wie vor unbefriedigenden Ergebnissituation plane der Vorstand des Unternehmens eine Straffung der Organisation, wie es in der Meldung weiter hieß. Für die Umsetzung aller Maßnahmen rechnet das Unternehmen auf zwei Geschäftsjahre verteilt mit einem außerordentlichen Aufwand in Höhe von 8,5 Millionen Euro.

BHG schließt sechs ehemalige Kodak Labore

Die BHG Color Print Gruppe, die zum 1. Dezember vergangenen Jahres die deutschen Kodak Labors übernommen hat, wird sechs der zehn ehemaligen Kodak Labors schließen. Das gab das Unternehmen Ende Januar in einer Pressemitteilung bekannt. Zu dieser Zeit liefen zwischen der Geschäftsleitung der KFS Fotolabore GmbH (der früheren Kodak Fotoservice GmbH) und dem Gesamtbetriebsrat Verhandlungen über die notwendigen Restrukturierungsmaßnahmen. Als Zwischenergebnis, so die Pressemitteilung, stehe fest, daß die Labore in Bochum, Markkleeberg/Leipzig, Mühlenbeck/Berlin, Schwabach und Waldkirch geschlossen und die Produktionskapazitäten sinnvoll zusammengefaßt werden. Ein weiterer Standort steht noch zur Disposition.

Canon Deutschland hält das Vorjahresergebnis

Die Canon Deutschland GmbH, Krefeld, hat im Jahr 2003 Umsätze in Höhe von 931,9 Millionen Euro generiert. Damit konnte Canon das Vorjahresergebnis von 932 Millionen Euro im nach wie vor hart umkämpften Markt knapp halten. Die besten Umsatzergebnisse wurden nach eigenen Angaben des Unternehmens im Bereich digitaler Produkte erzielt, wodurch sinkende Trends im analogen Bereich erfolgreich aufgefangen wurden. Der digitale Kopiererbereich sowie das Foto-Segment erzielten im Jahr 2003 auf bereits hohem Niveau die größten Umsatzzuwächse. Weiterhin im Aufwärtstrend befindet sich das Canon Solution Business, das mit professionellen IT-Lösungen eine sehr starke Umsatzsteigerung verbuchen konnte.

Im Fotobereich verzeichnete Canon einen Umsatzzuwachs von 26,5 Prozent auf rund 305 Millionen Euro, getragen durch ein extrem starkes Wachstum bei Digital- und SLR-Kameras. Dieser Erfolg sei nicht zuletzt auf die Einführung der EOS 300D zurückzuführen, hieß es. Canon ist sowohl im Bereich digitaler SLR-Kameras als auch im Bereich digitaler Kompaktkameras Marktführer.

Der anhaltende Preisverfall und der allgemeine Marktrückgang im Druckerbereich verursachten einen Umsatzrückgang um -15,6 Prozent auf 162,3 Millionen Euro. Weiterhin ist Canon mit einem Marktanteil von 29 Prozent die gefestigte Nummer zwei im deutschen Markt. Im Scannersegment, das ebenfalls vom Preisverfall und einem rückläufigen Markt betroffen ist, baute Canon die Marktführerschaft aus und platzierte sich mit 26,5 Millionen Euro als Nummer eins.

Für den Bereich Video verzeichnete das Unternehmen den Angaben zufolge einen Umsatzrückgang auf 63,1 Millionen Euro, verursacht vor allem durch den starken Rückgang analoger Videokameras. Canon fokussiert daher ab 2004 den digitalen Sektor und führt keine analogen Videokameras mehr im Portfolio. Für den Bereich Projektoren, der einen Umsatzrückgang um 23,1 Prozent auf 3,2 Millionen Euro verbuchte, erwartet Canon ab diesem Jahr steigende Umsätze.



Steigern Sie mit eBay als starkem Vertriebspartner Ihren Umsatz.

Nutzen Sie eBay als effizienten, zusätzlichen Absatzkanal und erhöhen Sie Ihren Warenumsatz.

- eBay bündelt die größte Kaufnachfrage im deutschen Internet. Monat für Monat besuchen 16 Millionen unterschiedliche Internetnutzer* eBay.
- Bieten Sie UMTS-Handys, PDAs, Notebooks, Digitalkameras, MP3-Player und andere CeBIT-Neuheiten bei eBay an und erhöhen Sie Ihren Umsatz.
- Optimieren Sie Ihr Warensortiment und verkaufen Sie einfach alles – von Neuware über Restposten bis hin zu Rückläufern.
- Professionelle Verkaufertools ermöglichen einen effizienten und schnellen Abverkauf Ihrer Produkte bei eBay und steigern Ihre Profitabilität. Mehr Infos finden Sie unter www.ebay.de/verkaeuer-tools
- Nutzen Sie eBay als idealen Absatzmarkt für Computer- und Unterhaltungselektronikprodukte.

Sagen Sie 3... 2... 1... meins! zu eBay. Und schreiben Sie uns: electronics1@ebay.de

* Quelle: Nielsen//NetRatings, November 2003



www.ebay.de



PMA

PANASONIC
PENTAX



Pixel und Bilder



**Viele Besucher
auf der PMA 2004
in Las Vegas**



Mit rund 750 Ausstellern war die diesjährige PMA nach Angaben ihrer Organisatoren die größte aller Zeiten. Den zahlreichen Besuchern, darunter viele deutsche Fotohändler, wurde eine große Menge neuer Produkte geboten. Neben einer wahren Flut von Digitalkameras standen Systeme zur Herstellung digitaler Bilder im Mittelpunkt.

Die Vorstellung der zahlreichen neuen Digitalkameras stellte die imaging+foto-contact Redaktion durchaus vor eine Herausforderung. Die wichtigsten Modelle finden Sie in diesem und dem nächsten Heft. In der digitalen Oberklasse heißt die neue Meßlatte jetzt acht Megapixel – ob man sie braucht oder nicht. Bemerkenswert sind die Ankündigung einer digitalen Spiegelreflex-Systemkamera von Konica Minolta, die im Herbst dieses Jahres auf den Markt kommen wird, und das erste Kompaktmodell mit dem bemerkenswerten Foveon X3 Bildsensor, das unter der Marke Polaroid vorgestellt wurde. Die Polaroid X530 wird in Deutschland von Plawa vertrieben und soll im RAW-Format eine Bilddatenmenge von 4,5 Megabyte liefern. Da die Pixel des Foveon X Sensors wie ein herkömmlicher Farbfilm mit drei übereinanderliegenden Farbschichten aufgebaut sind, ergibt sich nach Angaben des Herstellers im JPEG-Format eine Ausgabegröße von 2.840 x 2.120 x 3 Bildpunkten. Die neue Kamera soll im nachfragestarken Preissegment unter 500,- Euro positioniert werden.

Kiosk-Mania

Wie bereits in den Vorjahren war auf der PMA eine große Zahl digitaler Fotokiosks zu sehen. Agfa erweiterte die Bild-Annahmestation Image Box um einen Thermosublimationsdrucker, Fuji zeigte das Printciao System mit Thermoautochrom-Verfahren, Polaroid erneuert den schnellen Fotokiosk mit der Opal-Technologie, die Bilder im Abstand von zwei Sekunden liefert, und Noritsu das neue Pribo Selbstbedienungssystem. Kodak stellte die dritte Generation des Picture Maker Kiosks erstmals in Verbindung mit der „trockenen“ Filmentwicklungstechnologie vor, die das Unternehmen im vergangenen Jahr von Applied Science Fiction erworben hat. Dabei wird der Film ohne herkömmliche Fotochemikalien entwickelt und gescannt. Anschließend werden die Bilddaten auf CD gespeichert. Das Negativ geht dabei verloren.

Neue Minilabs – naß und trocken

Auch im Bereich der digitalen Minilabs brauchte man sich über fehlende Neu-



Die neuen QSS-32 Minilabs von Noritsu belichten das Fotopapier mit Laser-Technologie – dabei sind, wie Verkaufsleiter Thomas Mümken hier demonstriert, Bildformate bis 30 x 90 cm möglich.

heiten nicht zu beklagen. Agfa zeigte das kompakte d-lab.1, das in einigen Ländern bereits verkauft wird und in Deutschland in diesem Frühjahr eingeführt wird. Fujifilm hatte seine Palette von Frontier Minilabs mit Lasertechnologie ja bereits im vergangenen Herbst komplettiert. Konica Minolta stellte unter dem Namen R2 Super eine neue Generation digitaler Minilabs vor, die mit der neuartigen S.E.A.D. Belichtungseinheit ausgestattet sind. Auch Noritsu führte unter der Bezeichnung QSS-32 eine ganz neue Minilab-Familie ein, samt und sonders mit Laser-Belichtungstechnologie. Die Modelle QSS-3201, QSS-3202 und QSS-3203 unterscheiden sich durch die unterschiedliche Kapazität von 900, 1.150 oder 1.500 10 x 15 cm Bildern pro Stunde. Unter der Bezeichnung QSS-3211, QSS-3212 und QSS-3213 sind diese Geräte auch mit dem schnelleren Doppelprozessor zu haben, der bei den mit Kodak DLS-Technologie ausgestatteten Versionen Standard ist.

Kis/Photo-Me führte mit dem DKS 1550 den Nachfolger des DKS 1500 ein. Das neue Gerät verfügt über einen leistungsfähigeren PC mit Windows XP Oberfläche, eine neue Software mit „eye-tech digital science“, die in Zusammenarbeit mit dem im vergangenen Jahr von Photo-Me aus der Gretag Konkursmasse übernommenen Großfinishing-Spezialisten imaging solutions entwickelt wurde. Zudem überraschte der französische Hersteller mit der Ankündigung einer Weltneuheit: Das Kis DKS 900 ist das erste Minilab, bei dem die Bilder trocken mit dem Thermosublimationsverfahren



hergestellt werden. Das Gerät verfügt in der Grundausstattung über eine Kapazität von 150 Bildern pro Stunde und kann durch das Hinzufügen weiterer Druckeinheiten nach Angaben von Kis bis zu einer Geschwindigkeit von 1.000 Bildern pro Stunde hochgerüstet werden. Mit Hilfe der eingebauten



Unter der Bezeichnung DKS 900 stellte Kis/Photo-Me das erste Minilab mit „trockener“ Thermosublimationstechnik vor. Die Kapazität des Gerätes kann durch das Hinzufügen weiterer Druckeinheiten erhöht werden.



Interessante Neuheit am Epson-Stand: ein kompakter Inkjet-Fotodrucker. Zu diesem Gerät bietet Epson in Amerika 100 Blatt Papier und die dazugehörige Tinte zum Preis von 29,99 US-\$ an.

Infrarot- und Bluetooth-Schnittstellen ist auch die Verarbeitung von Bildern aus Fotohandys möglich.

Digitale Großprinter

Im Großlaborbereich wächst bekanntlich die Menge aus digitalen Quellen, die auf Fotopapier belichtet werden müssen, in rasanter Weise. Mit Agfa und der aus der Gretag hervorgegangenen Photo-Me Tochtergesellschaft imaging solutions AG kämpfen zwei bewährte Printerspezialisten um die Investitions-etats der Großfinisher. Agfa zeigte das Highspeed-System d-ws, das mit Lasertechnologie 20.000 Bilder in der Stunde verarbeiten kann und zur Zeit

in zwei deutschen Großlabors und einem Betrieb in den USA unter Praxisbedingungen getestet wird. Es soll in Kürze lieferbar sein. imaging solutions kann im Gegenzug auf rund 50 installierte Geräte des FastPrint-Systems verweisen, das die Bilder mit Hilfe der DMDT-Mikrospiegel-Technik mit einer Geschwindigkeit von 10.000 Bildern pro Stunde auf das Fotopapier belichtet. Dieses System wurde auf der PMA unter dem Namen Fast-Print 20 mit einer Kapazität von

20.000 Bildern (bei 300 dpi) vorgestellt. Passend dazu führte imaging solutions mit dem FastScan 20 einen Highspeed-Scanner mit einer Geschwindigkeit von 22.000 35 mm Negativen ein, der nicht nur das neue FastPrint 20, sondern auch zwei Einheiten des FastPrint 10 mit Bilddaten versorgen kann.

Eine faustdicke Überraschung bot das amerikanische Unternehmen Express Imaging Systems, das unter dem Namen Europa Digital Printer ein weiteres Hochgeschwindigkeitsgerät für Großlabors vorstellte. Es ist geradezu genial einfach konstruiert und nutzt zur Belichtung ein hochauflösendes LCD in Verbindung mit einer LED Lichtquelle. Damit können bis zu 10.000 Bilder pro Stunde in den Formaten 9 x 13 cm, 10 x 15 cm oder 13 x 18 cm hergestellt werden. Das Produkt, das zu einem im Vergleich zu anderen Großprintern ausgesprochen günstigen Preis angeboten werden soll, wurde von Express Imaging Systems LLC gemeinsam mit dem Schweizer Imaging-Spezialisten Colour Science AG entwickelt. Dieses Unternehmen unter Leitung von Frank Grossmann ist für seine leistungsfähige Bildverbesserungssoftware bekannt. Man darf gespannt sein, wie sich dieses System unter Praxisbedingungen bewährt. Erste Tests sollen in einem Schweizer Großlabor in den nächsten Wochen anlaufen.



CeWe Color Vorstandsmitglied Wulf-D. Schmidt-Sacht war eine der fünf Persönlichkeiten aus der internationalen Foto- und Imagingbranche, die auf der PMA mit dem PMA Distinguished Service Award ausgezeichnet wurden. Mit dieser Ehrung würdigte die PMA den jahrzehntelangen Einsatz von Schmidt-Sacht, der seit 21 Jahren bei CeWe Color ist, nicht nur für das eigene Unternehmen, sondern für die Weiterentwicklung der gesamten Fotobranche. Besonders um die Entwicklung von Möglichkeiten, Fotos von digitalen Quellen im Großlabor herzustellen, habe sich Schmidt-Sacht, so die Laudatio, bleibende Verdienste erworben.

Breites Rahmenprogramm

Traditionell ist die PMA nicht nur eine Messe, sondern auch eine gigantische Vortragsveranstaltung. Nicht weniger als 450 Redner traten auf über 200 „Educational Sessions“ auf, die durch-



Die erste „Einweg-Speicherkarte“ stellte SanDisk auf der PMA vor. Das einmal beschreibbare Speichermedium soll wie ein Negativ als Archiv dienen und wird in den USA 14,99 US-\$ kosten.



Waren mit der Betreuung der zahlreichen internationalen Besucher auf der PMA tagelang ausgelastet: (von links) Elisabeth Scherer, die in der PMA Zentrale in den USA für die deutschen Mitglieder zuständig ist, Jim Esp, Group Executive International Activities der PMA, und Marcela Prochazkova vom PMA Büro in Prag.



*Aus den Händen des
Verbandsvorsitzenden
George Lynch (Hew-
lett-Packard) nahm
Fuji Chef Shigetaka
Komori während der
PMA den Leadership
Award des amerika-
nischen Industrie-
verbandes International
Imaging Industry
Association (I3A)
entgegen. Links:
I3A Präsident
Lisa Walker.*

weg gut besucht waren. Das galt für die Konferenzen der Digital Imaging Marketing Association (DIMA), der Schulfotografen-Vereinigung PSPA



*Micail Hadji, Geschäftsführer des Zubehör-
spezialisten HaPa Team, präsentierte auf der
PMA zahlreichen deutschen Besuchern die
aktuelle Taschenkollektion von Tamrac.*

und weiterer PMA Sektionen. Eines der Highlights war die Podiumsdiskussion am ersten Messetag, auf der der bekannte Fernsehjournalist Stuart Varney Topmanager aus der internationalen Foto- und Imaging-Industrie nach ihrer Sichtweise des Marktes befragte. Die unterschiedlichen Stellungnahmen und Interessenlagen von Kodak Chef Dan Carp, dem Fujifilm Vorstandsvorsitzenden Shigetaka Komori, dem Executive Vice President der Seiko Epson Corporation, Norio Niwa, und Executive Vice President Vyomesh Joshi von Hewlett-Packard waren sehr interessant – wobei es nicht erstaun-

te, daß die Manager von Epson und Hewlett-Packard dem Home-Printing für die Zukunft eine deutlich größere Bedeutung beimaßen als Carp und Komori. Der Kodak Chef kündigte indessen während dieser Diskussion an, daß Kodak spätestens in fünf Jahren mit eigenen Inkjet-Printern im Konzert von Epson, HP und Lexmark mitspielen will.



*Dr. Jörk Hebenstreit, Leiter des Agfa Geschäfts-
bereiches Laborgeräte, erwartet einen durch-
schlagenden Erfolg des Agfa d-ws Hochgeschwin-
digkeits-Systems zur Herstellung digitaler Bilder
im Großlabor.*

Auch für deutsche Besucher, die sich nicht für englischsprachige Vorträge mit amerikanischem Slang begeistern konnten, gab es ein interessantes Programm. Wichtige Vorträge wurden simultan ins Deutsche übersetzt. Zusätzlich gab es an jedem der ersten drei Messetage je eine spezielle Veranstaltung in deutscher Sprache. Am

AZ-Video-Essen

Videoschnitt-Produktion-Videobedarf,
Umkopierung von Super 8 / Normal 8 auf DVD.
Umkopierung sämtlicher Videosysteme
Tel. 02543/219134, Fax. 02543/930678

Donnerstag sprach Martin Wagner von Ringfoto zum Thema „Digitale Zukunft – Auch für Sie?“. Am Freitag erläuterte imaging+foto-contact Verleger Thomas Blömer die Perspektiven, die die



*In Deutschland aus seiner Stuttgarter Zeit noch
gut bekannt ist Matthias Freund, der sich auf der
PMA aus dem aktiven Dienst für die Eastman
Kodak Company verabschiedete. Der erfolg-
reiche Manager, der zuletzt Präsident des Kodak
Geschäftsbereiches Consumer Imaging war, geht
in den Ruhestand.*

steigende Popularität von Kamerahandys für den Fotohandel bieten, und am Samstag sprach der Dortmunder Fotohändler Stefan Uhlenhuth über Marketing für den Fotohandel. Mehr deutschen Einfluß gibt es übr-



*Rainer Bauer, Geschäftsführer der imaging
solutions AG, verzeichnete auf der PMA reges
Interesse internationaler Großfinisher für die
digitalen Hochgeschwindigkeits-Systeme des
Unternehmens.*



Mit aktuellen Neuheiten wartete in Las Vegas auch Kyocera auf. Geschäftsführer Wilhelm Hotes zeigt die FineCam M410R, Verkaufsleiter Helmut Noske die schlanke SL400R.

gens auch in den PMA Gremien. Hubert Rothärmel, Vorstandsvorsitzender der Heinz-Neumüller Stiftung, wurde zum PMA Vice President gewählt. Zudem hat der internationale Schulfotografen-Verband PSPA, eine Sektion der PMA, erstmals einen deutschen Präsidenten: Jürgen Schuster von Mannheimer Labor Boys & Girls übernahm dieses Amt in Las Vegas für ein Jahr.



Die Bremaphot Geschäftsführer Edmund Schlegel (2. von rechts) und Christoph Bergmann (2. von links) informierten sich am Canon Stand bei Harald Horn, Leiter des Geschäftsbereiches Consumer Imaging bei Canon Deutschland (links), und Jürgen Schmitz, General Manager Marketing Consumer Products, über die aktuellen Neuheiten des Unternehmens, darunter die EOS Mark II Digital SLR.

PMA Europa Direktor Dr. Klaus Petersen konnte sich über zahlreiche positive Kommentare von deutschen Messebesuchern zur PMA 2004 freuen. Die PMA 2005 findet übrigens vom 20. bis 23. Februar statt – und zwar nicht in Las Vegas, sondern in Orlando, Florida.

In entspannter Stimmung auf dem Abschlußempfang der PMA: von links Karen Petersen, PMA Direktor für Mittel- und Osteuropa, Dr. Klaus Petersen, Direktor des europäischen PMA Büros in München, und Helga Petersen.



CD-Service Günther Gromke feiert das zehnjährige Bestehen

Bereits nach der Einführung der Photo-CD Technologie im Jahr 1992 war dem zu dieser Zeit als Geschäftsleiter Technik/Produktion im Colorlabor Leipzig/Meisterfoto tätigen Günther Gromke klar, daß eine Veränderung des Fotomarktes bevorstand.

Auf dieser Basis entstand die Geschäftsidee, mit Dienstleistungen rund um das digitale Bild im Profibereich ein Unternehmen aufzubauen. Am 5.2.1994 eröffnete der studierte Chemiker seine Firma auf der Wachsmuthstraße 3 in Leipzig. Bis heute baute Gromke



Günther Gromke

das Sortiment kontinuierlich aus, auch durch Kooperationen mit Partnerunternehmen. Zum Portfolio gehören Foto- und Druckdienstleistungen digital und analog, die Photo CD-Produktion und die Vervielfältigung von CDs und DVDs. Darüber hinaus übernimmt der CD Service das Bilddatenmanagement für Unternehmen von der Bilddatenbank bis zum Media Asset Management System. Zusätzlich werden die Erstellung von Präsentations- und Infosystemen sowie die Herstellung und Vermietung von Messetafeln und Standsystemen angeboten. Seit November werden Sinar-Kameras, Elinchrom-Studiolichter und Foba Studioeinrichtungen vom SIC Sinar Imaging Center in Deutschland vertrieben, deren offizieller Stützpunkt der CD-Service von Günther Gromke ist.

Gemeinsam mit Sinar werden hier auch Workshops angeboten. Standen Gromke zu Beginn zwei Mitarbeiter auf einer Fläche von 102 m² zur Verfügung, arbeiten heute sieben feste und mehrere freie Mitarbeiter auf 450 m² für das Unternehmen.



Viele Gäste kamen zur Jubiläumsfeier in die Wachsmuthstraße in Leipzig. Im Fotostudio konnten sie den Mitarbeitern des CD-Service Günther Gromke bei der Arbeit über die Schulter blicken.





NORITSU

*Das professionelle
Werkzeug für Ihr
digitales Bildergeschäft...*



QSS-3000

Analog & Digital, 600 Bilder/h*

* 9x13cm

Vorsprung für den Fotohandel

CeWe Color führt Über-Nacht-Service für digitale Aufträge ein

imaging+foto-contact: Herr Pirwitz, CeWe Color hat den Über-Nacht-Service jetzt auch für digitale Aufträge eingeführt. Ist diese Dienstleistung nicht schon im analogen Segment wegen der hohen Kosten für die Fotofinisher ein ungeliebtes Kind?

Harald Pirwitz: Natürlich verursacht der Über-Nacht-Service vergleichsweise hohe Logistik-Kosten. Aber ich würde ihn trotzdem nicht als ungeliebtes Kind bezeichnen. Er ist vielmehr ein sichtbarer Beweis für die Leistungsfähigkeit, mit der die Großfinisher in Deutschland ihre Kunden bedienen. Die Verbraucher haben sich über Jahrzehnte hinweg an die schnelle Dienstleistung gewöhnt, und deshalb war es für uns ein naheliegender Gedanke, bei der rasant wachsenden Menge digitaler Bilder als erstes Finishing-Unternehmen diesen Service auch in diesem Segment anzubieten. Das ist eine logische Konsequenz aus unserer Strategie, den Digitalfotografen preiswerte und gute Bilder aus dem Großlabor anzubieten – mit derselben Leistungsfähigkeit, die uns im analogen Markt erfolgreich gemacht hat. Wir sind sicher, daß wir dafür den richtigen Zeitpunkt gewählt haben. Denn der Digitalkamera-Markt hat sich in Deutschland im vergangenen Jahr zu einem echten Massenmarkt entwickelt. Wir haben es also bei den Kunden nicht mehr mit technik-affinen Trendsettern zu tun, sondern mit ganz normalen Konsumenten, die mit ihren Digitalkameras ganz normale Urlaubs- und Familienfotos machen. Deshalb möchten wir ihnen auch genau die Dienstleistung anbieten, die sie vom Film her gewöhnt sind. Für unsere Kunden im Fotofachhandel ist dies eine hervorragende Möglichkeit, sich gegenüber Billiganbietern zu differenzieren, ohne in teure Geräte für die Herstellung der Bilder vor Ort investieren zu müssen.

imaging+foto-contact: Der Über-Nacht-Service ist also ein Fachhandelsthema?

Harald Pirwitz: Unbedingt. Denn schon im analogen Segment waren und sind

Seit Dezember letzten Jahres bietet CeWe Color für digitale Bilder, die über die DigiFilm Maker in Auftrag gegeben werden, und die Image CD vom Film flächendeckend in Deutschland den Über-Nacht-Service an. Nach Ansicht von Harald Pirwitz, Geschäftsführer Vertrieb für Deutschland, Österreich und die Schweiz bei CeWe Color, ist diese schnelle Dienstleistung eine Chance für den qualifizierten Fotohandel, seinen Vorsprung im digitalen Bildergeschäft zu sichern. imaging+foto-contact hat mit Harald Pirwitz über den neuen Service gesprochen.

die Über-Nacht-Bilder ein wichtiges Instrument für unsere Fachhandelspartner, einen höheren Bilderpreis zu rechtfertigen und so eine bessere Wertschöpfung zu erzielen. Deshalb ist die Dienstleistung, die wir jetzt für die digitalen Bilder anbieten, mit dem klassischen Über-Nacht-Service voll vergleichbar. Die Aufträge werden in der Regel nach 17 Uhr abgeholt und bis 11 Uhr morgens am nächsten Tag wieder ausgeliefert.

imaging+foto-contact: Lohnt sich bei der vergleichsweise geringen Menge digitaler Bilder der hohe logistische Aufwand?

Harald Pirwitz: Auch wenn die endgültigen Zahlen noch nicht vorliegen,



Harald Pirwitz: „Mit dem Über-Nacht-Service können unsere Kunden im Fotohandel ihren Vorsprung im digitalen Bildergeschäft sichern.“

schätzen wir, daß wir im vergangenen Jahr etwa 160 Millionen Digitalfotos produziert haben, was einem Wachstum von über 350 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Der Über-Nacht-Service für diese Bilder erfordert im Grunde keinen zusätzlichen logistischen Aufwand, denn die Infrastruktur ist ja für die analogen Aufträge bereits vorhanden. Die Herausforderung liegt vielmehr in der Labortechnik, gerade weil wir im digitalen Segment so hohe Wachstumsraten zu verzeichnen haben. Hier zahlt sich aus, daß CeWe Color frühzeitig investiert hat, um nicht nur digitale Bilder herstellen zu können, sondern diese Produktion weitestgehend in unsere Hochgeschwindigkeitslinien zu integrieren.

imaging+foto-contact: Sie haben die höhere Wertschöpfung durch den Über-Nacht-Service angesprochen. An welche Größenordnung denken Sie dabei? Die schnellen Bilder werden ja auch für den Fotohändler sicher nicht billiger.

Harald Pirwitz: Natürlich liegt der Einkaufspreis für digitale Über-Nacht-Bilder über dem von Standard-Aufträgen – wie im analogen Geschäft auch. Und wie im analogen Geschäft kann dieser höhere Preis mit einer entsprechenden Spanne an die Endkunden weitergegeben werden. Dabei überlassen wir selbstverständlich die Preisgestaltung unseren Partnern im Fotohandel – ich würde allerdings sagen, daß ein Mehrpreis von etwa 0,05 Euro pro Bild nicht unrealistisch ist. Bei der Image CD vom Film, die wir ja jetzt auch im Über-Nacht-Service anbieten, dürfte ein Mehrpreis von etwa 0,50 Euro angemessen sein.

imaging+foto-contact: Sind Sie mit dem Start zufrieden?

Harald Pirwitz: Wir sind mit dem Start sehr zufrieden. Auf der technischen Seite hatten wir keine nennenswerten Probleme, denn wir haben den Über-Nacht-Service vor der offiziellen Einführung an zwei Labor-Standorten, nämlich Mönchengladbach und Nürnberg, erfolgreich getestet. Auch über mangelnde Resonanz bei unseren Kunden brauchen wir uns nicht zu beklagen: Viele unserer Partner im Fotohandel haben die Chance sofort erkannt, die sich ihnen hier bietet. Das ist erfreulich, denn der Fachhandel ist im digitalen Segment nach wie vor der stärkste Vertriebskanal. Diesen Vorsprung können sich unsere Fachhandelspartner durch den Über-Nacht-Service sichern und ihn womöglich ausbauen.

imaging+foto-contact: Wird der Über-Nacht-Service für digitale Bilderaufträge aus dem DigiFilm Maker beschränkt bleiben?

Harald Pirwitz: Wir haben mit diesen Aufträgen angefangen, weil unser DigiFilm Maker Konzept die besten Vor-

aussetzungen zur Integration der Bild-daten in unsere Hochgeschwindigkeitslinien bieten. Wie Sie wissen, haben wir auch für Aufträge, die von den Endkunden zum Beispiel am heimischen PC zusammengestellt werden, mit unseren Software Home Photo Service ein hervorragendes Instrument bereitgestellt, um diese zu standardisieren und die automatische Verarbeitung im Labor zu vereinfachen. Es liegt zu einem guten Teil in den Händen unserer Fachhandelspartner, dazu beizutragen, daß die Verbraucher dieses Angebot akzeptieren. Denn ein Über-Nacht-Service ist natürlich nur für Aufträge möglich, die weitgehend vollautomatisch ohne großen zeitlichen und personellen Aufwand produziert werden können.

imaging+foto-contact: Werden die Drogeriemärkte diesen Service über kurz oder lang nicht auch anbieten?

Harald Pirwitz: Von unseren derzeitigen Kunden im Drogeriemarkt-Bereich bietet keiner einen Über-Nacht-Service an – auch nicht für Fotoarbeiten vom Film. Das ist konsequent, denn die Marketingstrategien dieser Vertriebsformen stellen bekanntlich den günstigen Preis in den Mittelpunkt. Dem stehen beim Über-Nacht-Bild schon die höheren Kosten entgegen. Dagegen bietet mehr als die Hälfte

unserer Fachhandelskunden bereits im analogen Segment die schnelle Dienstleistung über Nacht an und verfügt damit schon über die logistischen Voraussetzungen, diese Dienstleistungen auch auf das digitale Geschäft auszuweiten. Wir sind darum sicher, daß die schnellen Bilder für den Fotofachhandel die Funktion einer strategischen Speerspitze erfüllen können. Das ist nicht nur wegen der rasant steigenden Aufträge von Bildern aus Digitalkameras ein lohnendes Geschäft. Denken Sie bitte auch an die Fotohandys, die in absehbarer Zeit in großen Stückzahlen auf den Markt kommen werden und für zusätzliche Bildaufträge sorgen können. Unsere DigiFilm Maker Terminals, von denen wir in Europa inzwischen 7.700 installiert haben, davon rund 7.000 in Deutschland, bieten beste Voraussetzungen dafür, auch von diesem Segment zu profitieren. Denn sie ermöglichen die schnelle Ausarbeitung der digitalen Bilder über Nacht und können auf Wunsch mit einem preiswerten Drucker ausgestattet werden, um einzelne Sofortbilder direkt am Point of Sale anzubieten. Damit sind unsere Laborkunden für alle wichtigen Segmente im Bildermarkt hervorragend ausgestattet, ohne daß dafür große Investitionen notwendig sind.

imaging+foto-contact: Herr Pirwitz, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.



PHOTO+MEDIENFORUM KIEL

33. Hauptlehrgang 2005

Handelsfachwirt/-in (IHK) Fachrichtung "Foto- und Medientechnik"
3. Januar bis 10. Juni 2005

Verantwortung übernehmen, den Aufstieg im Beruf in den Branchen des "Umfeld des Bildes" schaffen! Das setzt Fachkompetenz und einen erweiterten kaufmännischen Horizont voraus. In praxisnaher Ausbildung wird Ihnen das notwendige Wissen der Betriebswirtschaftslehre und der Foto-/Medientechnik vermittelt.

1. Kaufmännischer Teil: Abschluss "Handelsfachwirt (IHK)" vom 03.01.-25.03.2005
2. Foto- und Medientechnik: Abschluss "IHK-Zertifikat Foto- und Medientechnik" vom 28.03.-10.06.2005

Eine Förderung nach Meister-Bafög und BFD ist möglich.

Photo+Medienforum Kiel Feldstr. 9-11 24105 Kiel Tel.: 04 31 / 57 97 00
Fax: 04 31 / 56 25 68 www.photomedienforum.de mail@photomedienforum.de

Vodafone bringt das erste Megapixel-Handy in Deutschland auf den Markt

Mit dem Sharp GX30 präsentiert Vodafone auf der CeBIT als erster Netzbetreiber in Deutschland ein Handy mit integrierter Megapixel-Kamera. Eine weitere Neuheit des Düsseldorfer Unternehmens wird die UMTS-Mobile Connect Card für Notebooks sein. Sie ermöglicht beispielsweise on location arbeitenden Fotoprofis, ihre digitalen Bilddateien schnell mobil zu verschicken, etwa, um Auftraggebern in Werbeagenturen einen ersten Eindruck von den Motiven zu vermitteln.



Das neue Sharp GX30, das exklusiv als Vodafone-Live-Gerät zu haben ist und bereits auf dem CeBIT-Preview-Event in München zu sehen war, ist nicht nur mit einem Megapixel-Aufnahmechip ausgestattet, sondern besitzt auch ein Siebenfach-Digitalzoom und ein LED-Blitzlicht. Diese Ausstattung sorgt für deutlich bessere Bildqualität und mehr Fotomöglichkeiten als von den bislang auf dem Markt befindlichen Kamerahandys gewohnt. Die Bilder werden auf einem brillanten 240 x 320 Pixel großen Farbdisplay mit 260.000 Farben dargestellt. Als Sucher für die Digitalkamera kann auch das Außendisplay mit 65.000 Farben benutzt werden. Das Mobiltelefon besitzt außerdem einen Fotoeditor, der das Bearbeiten und Archivieren der Aufnahmen erleichtert, und einen SD-Speicherkarten-Slot (eine 8 MB SD-Karte ist im Lieferumfang enthalten). Die Bildübertragung vom Handy zu

einem anderen Gerät, etwa einem Bildannahmeterminal beim Handel, kann kabellos per Infrarot- oder Bluetoothschnittstelle erfolgen, und auch ein USB-Anschluß ist vorhanden. Das Sharp GX30 ist Triband-fähig (arbeitet also auch in den USA) und besitzt außerdem noch einen MP3-Player und 40stimmige Klingeltöne.

Auch **Siemens mobile** hat die Palette seiner Kamerahandys erweitert und mit dem neuen CX65 ein günstiges Multimedia-Handy auf den Markt gebracht. Das CX65 wartet nicht nur mit einem neunzeiligen Display mit über 65.000 Farben sowie einer Digitalkamera auf, sondern ebenso mit einer Videofunktion. Während Java, MMS und E-Mail bereits zu seinen Standards zählen, hält das Triband-Handy auch so manche Innovation bereit – seien es Avatare als kleine Helfer bei der Bedienung, Leuchteffekte im Dunkeln oder ein ansteckbarer Blitz. Die eingebaute Digitalkamera nimmt Fotos in VGA-Qualität sowie kurze Videos auf. Die bewegten Bilder – selbst gemacht oder aus dem Netz geladen – stellt

das CX65 auf seinem 132 x 176 Pixel großen Display dar. Die aufgenommenen Fotos lassen sich als MMS oder E-Mail versenden. Für Foto-Fans hält das CX65 weitere Besonderheiten bereit: beispielsweise ein Album, einen Editor sowie den ansteckbaren Blitz IFL-600. Das nützliche Zubehör wird aktiv, sobald es mit dem Handy verbunden ist. Es läßt sich bequem in die gewünschte Richtung drehen, vermeidet den Effekt roter Augen und lädt automatisch nach.



Nachaktiv ist nicht nur der Blitz, sondern auch das Gehäuse des 90 Gramm schweren Geräts, das mit seinen Leuchteffekten im Dunkeln auf sich aufmerksam macht. Für das sportlich-schicke Gehäuse stehen austauschbare Clipit Cover zur Verfügung. Neu sind die „Avatare“: Diese animierten Charaktere dienen unter anderem als Helfer beim Herunterladen von Klingeltönen, Logos und Spielen. Zum Herunterladen von Daten bietet das Triband-Handy Siemens CX65 K-Java, GPRS Klasse 10, WAP 2.0 und einen elf Megabyte großen, freien dynamischen Speicher, der auch zum Ablegen von Fotos benutzt werden kann.

net mobile AG startet einen neuen mobilen Bilderdienst für Handybesitzer

Die net mobile AG erweitert ihren neuen Dienst Magic Pictures (die zum Start für fast alle Nokia-, Siemens- und Scharp-Geräte mit Farbdisplay verfügbar sind). Mit dem neuen Dienst werden Bildpräsentationen mobil, und jeder Besitzer eines geeigneten Handys kann die Bildershow nutzen. Das Themenspektrum ist weitreichend. Es finden sich beispielsweise witzige und erotische Bilder ebenso wie Aufnahmen der Golden Gate Bridge oder von Big Ben, oder eine Kollektion von Sportwagen mit den passenden Mädchen. Mit den kommenden Releases werden Nutzer ihr persönlich zusammengestelltes Bilderalbum versenden können, zum Beispiel von Urlaubs- oder Partyfotos. Nicht nur als einfache Schnappschüsse, sondern in einer Art „Diashow“ mit zusätzlich frei wählbaren Effekten. Das Handy wird somit zum allzeit begleitenden animierten Bild- und bald auch Fotoalbum. Der neue Dienst wurde in die „smart download platform“ integriert, und dank der neuen Handys und Übertragungstechniken ist das neue Bildervergnügen einfach. Der Nutzer erhält nach Zahlung Zugang zum Download des Content. Integrierte Sicherheitslösungen (wie zum Beispiel Digital Rights Management und One-Time-Key) ermöglichen ihm den Download seiner Wunschbilder innerhalb eines ausreichenden Zeitschlitzes über das mobile Internet. Mit wenigen Klicks kann er dann das „Bildervergnügen“ mit seinen Freunden am Handy teilen.

Easy imaging. Easy business.

Alles, was sich Ihre Kunden wünschen:
die neuen QV-R51 und QV-R41 Digital Cameras.



extragroßes 2 Zoll TFT-Farbdisplay



betriebsbereit in ca. 1 Sek. durch Direct-On



5,0 Megapixel (QV-R51)
bzw. 4,0 Megapixel (QV-R41)



3fach optischer Zoom

Jetzt wird das digitale Fotografieren für Ihre Kunden zur wahren Freude. Denn die neuen Digital Cameras QV-R51 und QV-R41 sind extrem einfach zu bedienen, blitzschnell und mit vielen innovativen Funktionen ausgerüstet. Freuen Sie sich auf neue Impulse im Abverkauf.



CeBIT
HANNOVER
18.-24. 3. 2004
Halle 1 Stand 7e12

- Auslöseverzögerung von ca. 0,01 Sek.*
- extralange Betriebsdauer (NiMH-Akkus inkl.)
- BESTSHOT
- hochwertiges, kompaktes Metallgehäuse

* nach Fokussierung, LCD und Blitz aus

CASIO
www.casio-europe.com

Kodak Chef Rainer Dick zur Neuausrichtung: „Das Geschäft mit Fotofilmen genießt weiter hohe Priorität“

Pläne zur Neuausrichtung des Kodak Konzerns und der Verkauf der Kodak Labore in Deutschland haben für Unruhe in der Fotobranche gesorgt. Vielfältige Spekulationen um die zum Jahresende begonnenen Aktivitäten des Unternehmens gipfelten in der Schlagzeile einer großen Sonntagszeitung, die behauptete: „Kodak läßt den Film sterben“.

Tatsache ist, daß die strategische Neuausrichtung des Konzerns zu einer Untergliederung in die Bereiche Commercial Printing, Display & Components, Health Imaging, Commercial Imaging und Digital & Film Imaging Systems (DFIS) geführt hat. DFIS wiederum setzt sich aus den Geschäftsfeldern Consumer & Professional Imaging, Digital & Applied Imaging und Entertainment Imaging zusammen.

„DFIS faßt alle Formate fotografischer Anwendungen zusammen, sowohl analog als auch digital“, erläuterte Rainer Dick, Geschäftsführer der Kodak GmbH und Leiter Consumer & Professional Imaging, im Rahmen eines Fachpresseggesprächs in Stuttgart. „Ziel der Neustrukturierung ist es, die starke Position im Markt der Amateur- und Profifotografie sowie im Segment der Film- und Fernsehindustrie weiter zu stärken.“ Gleichzeitig bekomme das Digital Imaging eine wesentlich stärkere Gewichtung. Dick: „Dies schließt sowohl die Hardware ein, also Easy Share Kameras und Druckerstationen für das Home Printing, als auch alle Formen digitaler Dienstleistungen von der Kodak Picture CD über die Picture Maker Kiosk Systeme bis zu den neuesten Mobile Imaging Lösungen.“

Ein weiterer wichtiger Eckpfeiler der

Kodak Neuausrichtung ist die aktive Besetzung neuer Wachstumssegmente, wie zum Beispiel organische Displays, Bildsensoren oder kommerzielle Printlösungen. Hier seien es in erster Linie die Geschäftsbereiche Display & Components und Commercial Printing sowie Health Imaging, die für die Neuausrichtung stünden.

„Der Film ist als Umsatz- und Margenbringer unverzichtbar“

Dick ließ keinen Zweifel daran, daß der herkömmliche Film auch nach der Neuausrichtung des Konzerns noch ei-

ne bedeutende strategische Rolle für das Unternehmen spielen wird. „Das Filmgeschäft ist rückläufig, dieser Tatsache müssen wir uns alle stellen. Dennoch baut Kodak auch zukünftig auf das analoge Geschäft, da es als wichtiger Umsatz- und Margenbringer unverzichtbar ist – auch für unsere Partner im Handel. Um es ganz klar zu sagen: Das Geschäft mit Fotofilmen genießt bei uns weiterhin eine hohe Priorität.“

Die Neuausrichtung hin zu digitalen Technologien bedeute also „keineswegs das Ende der klassischen Fotografie“, so Dick. „Wir werden diesen bedeuten-



Rainer Dick, Geschäftsführer Kodak GmbH und Leiter Consumer & Professional Imaging, sieht gute Chancen für Mobile Imaging Lösungen.



Nach der Neuausrichtung tritt der Kodak Konzern mit einer neuen Untergliederung und neuen Zuständigkeiten auf.

den Markt mittel- und langfristig mit hochwertigen Produkten und Services weiterbedienen.“ Es müsse aber auch nachzuvollziehen sein, daß man in der herkömmlichen Fotografie keine mit der Entwicklung und Einführung des APS-Formats vergleichbaren signifikanten Investitionen mehr erwarten könne.

Kodak verfolge nach wie vor das Ziel, in den kommenden Jahren die Marktführerschaft im klassischen Film- und Fotopapiergeschäft weiter auszubauen und auch mit neuen Emulsionen auf den Markt zu kommen, betonte Dick. „Gleichzeitig muß unser Portfolio aber auch dort harmonisiert werden, wo es betriebswirtschaftlich sinnvoll erscheint.“ Beispiele für das Engagement des Unternehmens seien die Einführung der neuen Kodak Professional BW400CN und Kodak Professional 800 Film Materialien (siehe weiter hinten) sowie weitere Neuemulsionen, mit denen zur photokina zu rechnen sei. Dies unterstreiche Kodaks Commitment zum Film. Dick: „Wir werden den Handel in diesem Jahr mit einer Reihe von attraktiven Promotions rund um den Film unterstützen. Mit den Olympischen Spielen, bei denen Kodak erneut einer der Hauptsponsoren ist, und mit der photokina kommen wichtige Ereignisse, die im Vordergrund unserer Handelsaktivitäten stehen werden.“

Zwei Geschäftsbereiche wurden zusammengeführt

Um seine Position im Markt der Amateur- und Profifotografie weiter zu stärken, hat Kodak die beiden Geschäftsbereiche Consumer Imaging und Kodak Professional zum Jahresende 2003 zusammengeführt. „Mittlerweile ist diese Zusammenführung auch abgeschlossen, und es zeichnen sich bereits erste Synergieeffekte ab“, berichtete Dick. Ein weiterer wichtiger Nutzen liege in der Verstärkung der Verkaufsorganisation, die unter dem Stichwort „One Face to the Customer“ gebündelt wurde. Dick: „Alle Produkte und Dienstleistungen der neuen Digital & Film Imaging Division wurden in die Kategorien Capture (Aufzeichnung) und Output (Wiedergabe/Print) eingeordnet. Kameras sowie die Amateur- und Professional-Filme gehören zum Bereich Capture, die Kodak Picture Maker und Order Stationen, digitale Minilabs, alle Fotopapiere, professio-

Neue Kodak EasyShare Digitalkameras Druckerstation vereinfacht den direkten Druck

Die auf der PMA 2004 vorgestellte Kodak EasyShare DX7630 Zoomkamera kombiniert einen Sechs-Megapixel-Sensor mit hochwertiger Ausstattung. Dazu zählen ein Dreifach-Zoomobjektiv des renommierten Herstellers Schneider-



Kodak EasyShare CX7430, zum direkten Printen, verbunden mit dem Kodak EasyShare Printer Dock 6000.

Kreuznach, der „Kodak Color Science Bildverarbeitungschip“ für farbechte und optimal belichtete Bilder sowie ein hybrides Präzisions-Autofokussystem, das auch bei schwierigen Lichtverhältnissen schnell und zuverlässig arbeitet. Neben zahlreichen manuellen Einstellmöglichkeiten (Lichtempfindlichkeit, Blende, Verschußzeit) bietet die neue Kodak Digitalkamera eine Blitzbelichtungskorrektur und die Möglichkeit, Belichtungsreihen anzufertigen. Neu ist der Final-4 Serienbildmodus. Mit dieser Funktion lassen sich Bildsequenzen mit maximal 30 Aufnahmen erstellen, von denen jedoch nur die letzten vier Bilder als Serie gespeichert werden. So wird es dem Anwender vereinfacht, den entscheidenden Augenblick einer Szene im Bild festzuhalten. Zudem verfügt die Kodak EasyShare DX7630 über einen in-



Kodak EasyShare DX7630

ternen 32 MB Speicher (erweiterbar mit MM- und SD-Karten) und ein 2,2" großes Indoor-/Outdoor-Display mit einer hohen Auflösung von 153.00 Pixeln.

Als Zubehör stehen die EasyShare Druckerstation 6000 und die EasyShare Kamerastation 6000 bereit. Die Druckerstation bietet einen einfachen und schnellen Weg, Prints in hoher Qualität im Format 10 x 15 cm zu bekommen. Dafür ist in die Station ein Thermosublimationsdrucker integriert. Gleichzeitig kann die Druckerstation für die vereinfachte Bildübertragung auf Knopfdruck, für das Aufladen der Kamera-Akkus und über ein Video-Kabel für die Diashow am Fernseher genutzt werden. Die Easy

Share Kamerastation 6000 überträgt die Bilddateien über einen USB-Anschluß auf Knopfdruck auf einen Rechner und lädt die Akkus der Kamera auf.

Neu im Kodak Digitalkamera-programm sind seit der PMA außerdem die Modelle EasyShare CX7430 (mit Vier-Megapixel-Chip und dreifachem optischen Zoom) sowie CX7300 (mit drei Megapixeln Bildauflösung). Beide Kameras besitzen einen



Kodak EasyShare CX7300

roten „Share“-Knopf, mit dem der Anwender schon bei der Aufnahme bestimmen kann, was später mit den Aufnahmen geschehen soll: drucken, per E-Mail verschicken oder archivieren. Verbindet er die Kamera dann mit dem Rechner, werden die entsprechend eingegebenen Aktionen über die mitgelieferte EasyShare-Software automatisch ausgeführt. Bei beiden Kameras sorgt außerdem der „Kodak Color Science“ Bildverarbeitungschip für scharfe, farbtreue und optimal belichtete Aufnahmen. Auch für diese beiden Kameraneuheiten stehen die EasyShare Druckerstation 6000 und die EasyShare Kamerastation 6000 als Zubehör bereit. Alle neuen Kodak Digitalkameras sind in Europa erstmals auf der CeBIT 2004 zu sehen.



Die Olympischen Spiele, zu deren Hauptsponsoren Kodak gehört, bilden den optischen Rahmen des CeBIT-Standes von Kodak. In Hannover zeigt das Unternehmen ab dem 18. März viele der neuen Produkte, die bereits auf der PMA in den USA zu sehen waren, erstmals in Europa.

nelle Laborsysteme und professionelle Thermoprinter wurden dem Bereich Output zugeordnet.“

Ausbau digitaler Angebote vor allem am Point of Sale

Der Fokus der Kodak GmbH liegt in Deutschland in diesem Jahr laut Rainer Dick im massiven Ausbau digitaler Dienstleistungen. „Das gilt vor allem für den Point of Sale“, so der Kodak Chef. „Diese Services werden sich mittelfristig zu einem wichtigen Stand-

bein für das Bildergeschäft entwickeln. Gleichzeitig werden wir alle Kräfte daran setzen, um unser traditionelles Geschäft mit Filmen und Papieren nachhaltig zu stärken. Hier ist unser erklärtes Ziel, unsere Position als Marktführer weiter auszubauen.“

Einfache und schnelle Lösungen für Verbraucher

Die fortschreitende Marktpenetration führt dazu, daß immer mehr Schnappschuß- und Gelegenheitsfotografen zur

Digitalkamera greifen. „Diese wollen häufig auch Abzüge auf Fotopapier haben, wie sie es vom Film her gewohnt sind“, führte Dick aus. „Gerade die Digi-cam-Besitzer sind natürlich dadurch verwöhnt, daß sie ihre Bilder sofort zur Verfügung haben. Kodak Untersuchungen zeigen, daß sie auch ihre Prints am liebsten gleich mitnehmen möchten, und dies in einer hohen Qualität.“

Kodak komme diesem Trend gezielt entgegen und biete dem Handel zahlreiche Services für den Point of Sale an. Über digitale Minilabsysteme könne der Händler dem Verbraucher zum Beispiel Bilder von digitalen Dateien und interessante Zusatzleistungen, zum Beispiel automatische Bildverbesserungen, im attraktiven Stundenservice anbieten. Noch schnellere Bilder gäbe es über die Kodak Picture Maker Bilderkioske, die in der neuesten Generation dank schnellerer Printer ein Ausgabevolumen von bis zu 700 Bildern im Format 10 x 15 cm pro Stunde liefern könnten. Die absolute Zahl sei dabei jedoch zweitrangig. „Sie soll lediglich zeigen, wie schnell Datenverarbeitung und Drucken sind“, so Dick. „Denn jeder Fotohändler wird diese Schnelligkeit spätestens dann schätzen, wenn sich eine Schlange vor seinen Bilderkiosken bildet.“

Als besonderes Feature können jetzt auch Bilder von Fotohandys über eine kabellose Bluetooth- oder Infrarot-Schnittstelle auf den Kodak Picture Makern gedruckt werden. „Wir sehen hier einen Markt mit großen Zukunftsperspektiven, den wir frühzeitig mit unseren Leistungen besetzen wollen“, sagte Dick. „Wir konzentrieren uns in diesem Jahr darauf, den Verbraucher noch stärker als bisher über alle Möglichkeiten der digitalen Bildausgabe und -bestellung zu informieren und den Bekanntheitsgrad unserer digitalen Leistungen auszubauen. Nun gilt es, die Marktpräsenz unserer Serviceangebote deutlich zu erhöhen und den Boden für eine flächendeckende Bereitstellung zu ebnen.“ Er erwarte, daß Kodak bis zum Frühsommer eine Basis von rund 3.000 Kiosksystemen zur Ausarbeitung und Bestellung digitaler Bilder beim Handel in Deutschland installiert habe, um so dem wachsenden Bedarf an digitalen Bilddienstleistungen gerecht zu werden und neue Zielgruppen zu erschließen. Wichtigste neue Zielgruppe seien dabei

Kodak gönnt DCS Pro SLR/n neuen CMOS-Sensor

Ein neuentwickelter CMOS-Sensor mit einer effektiven Auflösung von 4.536 x 3.024 Pixeln, der das volle Kleinbildformat von 24 x 36 mm abdeckt, bildet das Herzstück der neuen Kodak DCS Pro SLR/n Digitalkamera. Das neue High-Performance-Aufnahmesystem wurde nach Angaben des Herstellers vor allem für die hohen Anforderungen der Porträt- und Werbefotografie entwickelt, es soll aber auch engagierte Nutzer aus dem

Amateursegment ansprechen. Der Aufnahmechip ist mit der innovativen High-Performance Low Noise Technologie versehen und verfügt über ein laut Kodak einzigartiges Pixeldesign sowie ein verbessertes optisches Übertragungssystem. Daraus resultiert eine hohe Lichtempfindlichkeit (ISO 6 bis ISO 1600) bei deutlich verringertem Rauschen. In Verbindung mit den „Expert-Level“-Tools, die in der neuen Version der Kodak Professional DCS Photo Desk Software zum Einsatz kommen, liefere die DCS Pro SLR/n brillante Bilder mit extrem hoher Auflösung und Detailreichtum, hieß es in einer Pressemitteilung. Bilder können mit knapp 14, sechs oder drei Megapixeln gespeichert werden, wahlweise im RAW-Format, als Standard- oder ERI-JPEG. Die Kamera erreicht eine Bildfolge von 1,7 Bildern pro Sekunde und eine Serienbildzahl von maximal 19 Aufnahmen (im RAW-Format bei voller Auflösung). Das Gehäuse besitzt einen zweiten Auflöser für Hochformatfotos.



DAS PANASONIC PLUS: BEDINGUNGSLOS SCHARF – KEIN VERWACKELN DANK OIS.

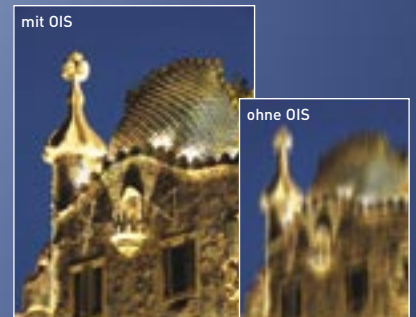
OIS – Optischer Bildstabilisator.

Mit OIS sind klare, scharfe Innenaufnahmen ohne Blitz auch bei wenig Licht möglich (z.B. in Museen oder Kirchen). Selbst in der Dämmerung oder bei Nachtaufnahmen gibt es kein Verwackeln mehr. Und mit dem 12fach Zoom holen Sie alles scharf vor das Leica-Objektiv – ganz natürlich und ohne Stativ.

Mehr Informationen unter:
www.panasonic.de

LUMIX **LEICA
DC LENS**

FZ10: 4 Megapixel, 12x Optischer Zoom
FX5: 4 Megapixel
FX1: 3 Megapixel



Schematische Darstellung des OIS-Effektes
Abhängig von der Fotobedingung kann der Unterschied geringer ausfallen.



getestet FZ10



getestet FZ10

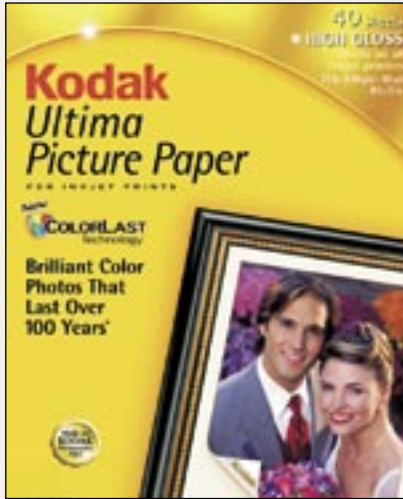
CeBIT
HANNOVER
18. - 24. 3. 2004

Besuchen Sie uns
auf der **CeBIT** in
Halle 1 / Stand 6c2.

Panasonic
ideas for life

Kodak Ultima Picture Paper hält extrem lang

Über 100 Jahre sollen laut Kodak Bilder halten, die mit den jeweils aktuellsten Tinten auf dem neuen Kodak Ultima Picture Paper gedruckt werden. Darüber hinaus entstehen mit den Papieren nach Herstellerangaben Prints, die sich durch brillantere Farben und größere Farbbeständigkeit auszeichnen als Drucke auf jedem anderen



gängigen Inkjetpapier. Das neue, 270 g/m² schwere Kodak Ultima Picture Paper gibt es in A4-Größe in den beiden Ausführungen Satin (seidenmatte Oberfläche) und High-Gloss (ultrahochglänzende Oberfläche), in den Fotoformaten 10 x 15 cm und 13 x 18 cm nur in der High-Gloss-Version. „Für die außergewöhnliche Qualität des neuen Papiers ist eine innovative Inkjet-Papiertechnologie verantwortlich, die von Kodak auf der Grundlage von mehr als 100 Jahren Imaging Know-how im Bereich beschichteter Papiere entwickelt wurde“, erläuterte Nils Sonntag, Business Development Manager für Deutschland, Österreich und die Schweiz.

die Fotohandy-Besitzer, deren Zahl in diesem Jahr um einige Millionen steigen werde.

Lösungen für Mobile Imaging

Daß der Markt für Mobile Imaging für Kodak sehr interessant ist, hat das Unternehmen bereits in der Vergangen-

heit mehrfach bewiesen. Auch auf dem 3GSM Congress in Cannes, eine der bedeutendsten Telekommunikations-Messen weltweit, wollte Kodak (nach Redaktionsschluß Ende Februar) mit neuesten Lösungen für Mobile Imaging vertreten sein. „Der rasant wachsende Markt für Fotohandys und der damit

verbundene Umgang mit dem virtuellen Bild sind auch für Kodak neue und bedeutende Aktionsfelder geworden“, so Dick.

Kodak hat in den vergangenen Jahren Pionierarbeit auf dem Gebiet Mobile Imaging geleistet und präsentiert in diesen Wochen weitere innovative Produkte und Dienstleistungen rund um das Thema mobiler Umgang mit Bildern. Dick: „Zahlreiche Kooperationen mit Hardwareherstellern, Einzelhandelsketten und Netzwerkbetreibern, wie zum Beispiel den Firmen Nokia, T-Mobile oder Carphone Warehouse in Großbritannien, unterstreichen unser Engagement auf diesem Sektor.“

Mit den in Cannes und auf der CeBIT in Hannover vorgestellten neuen Lösungen und Produkten hätten Nutzer von Fotohandys jetzt noch vielfältigere Möglichkeiten, mit ihren Bildern umzugehen, sie in Online-Alben zu verwalten und über das Internet oder Kodak Picture Maker Kioske auf echtes Fotopapier drucken zu lassen. „Für den Handel ergibt sich daraus die Chance, seine Wertschöpfungskette um ein zukunftssträchtiges Segment zu erweitern und neue Kundengruppen zu erreichen“, betonte Dick. hepä

Neue Emulsionen für die professionelle Fotografie

Kodak hat sein Portfolio an Profifilmen mit dem Kodak Professional BW400CN und dem Kodak Professional 800 Film erweitert. Nach Unternehmensangaben wurden die neuen Emulsionen optimal auf die Bedürfnisse der Werbe-, Porträt- und Hochzeits-



fotografen abgestimmt, sie eigneten sich aber auch hervorragend für semiprofessionelle Anwendungen. Der neue Kodak Professional BW400CN geht aus den beiden chromogenen SW-Filmen Kodak Professional Portra 400BW und Kodak Professional T400CN hervor. Wie seine Vorgänger wird auch der neue Film im C41-Prozeß entwickelt. Die Emulsion erlaubt die problemlose Ausarbeitung hochwertiger SW-Aufnahmen auf Color- und SW-Papieren. Der Film zeichnet sich laut

Kodak durch ein sehr feines Korn, ausgezeichnete Licht- und Schattendetails und eine besonders neutrale Tonskala aus. Er ist als 35 mm-Kleinbildmaterial oder als 120er Rollfilm zu haben.

Der Kodak Professional 800 Film wurde weiterverbessert. Er ergänzt das bestehende Portra Sortiment. Der Film ist jetzt noch lichtempfindlicher und zugleich feinkörniger – vorteilhaft vor allem bei Vergrößerungen. „Er spielt seine Vorteile in allen Situationen aus, bei denen wenig Licht vorhanden ist oder schnelle Bewegungen festgehalten werden sollen“, hieß es.



Seit 50 Jahren Kodak Professional Tri-X Filme

Die Kodak Professional Tri-X Filme gibt es seit genau 50 Jahren. Sie haben laut Kodak in den vergangenen Jahrzehnten einen fast ikonenhaften Status erreicht und bleiben die meistverkauften Schwarzweiß-Filme des Unternehmens. Die Filme zeichnen sich nach den Worten von Myriam Quinones, Product Managerin Kodak Professional Filme Europa, „durch eine hohe Lichtempfindlichkeit und einen hohen Tonwertumfang, einen breiten Belichtungsspielraum, eine hohe Entwicklungsflexibilität und eine unverwechselbare Kornstruktur aus“.

Alte Filme auf DVD und Video überspielen

Mit der zunehmenden Verbreitung von DVD-Spielern und -Rekordern in deutschen Haushalten wächst bei vielen Verbrauchern das Bedürfnis, alte Filme, seinerzeit noch auf „echtem“ Filmmaterial gedreht, mit Hilfe der neuen Geräte auf den heimischen TV-Monitor zu projizieren. Damit dies überhaupt funktioniert, ist das Umkopieren auf DVD erforderlich. Ein Unternehmen, das einen entsprechenden Service anbietet, ist AZ-Video in Essen (André Zimmermann, Telefon 02054/936820). Der Dienstleister überspielt Super 8, Normal-Single und Doppel 8, 9,5 mm Pathé, 16 und 35 mm Filme sowohl auf DVD als auch auf Video VHS, VHS-C, S-VHS-C, Video 8, Hi 8, DV, Beta, VCR und Video 200/VCC. Das Unternehmen nutzt dabei nach eigenen Angaben Anlagen, die auf dem neuesten Stand der Technik sind. Flackern, Streifen oder verschwommene Bilder, die bislang beim Einsatz eines Transfer-Spiegels fast unvermeidbar waren, gehörten damit laut AZ-Video zur Vergangenheit. Auch der Ton werde elektronisch abgetastet und direkt auf die DVD bzw. die Videocassette gebracht. Dies geschehe ohne Nebengeräusche, hieß es in einer Pressemitteilung. Bei den Transfergeräten handelt es sich für S-8 Filme zum Beispiel um einen Elmo TRV-S-8 CCD, 16 mm wird mit einem TRV 16 CCD abgetastet.

Werner Röhm übernahm bei Herma den Posten des Beiratsvorsitzenden

Langfristiger Planung folgend, hat Werner Röhm (67), bis Ende 2003 Vorsitzender der Geschäftsführung der Stuttgarter Herma GmbH, nach 30 Jahren die operative Führung des Unternehmens an bisherige Kollegen aus dem Leitungsgremium übergeben. Dafür übernahm er selbst den Posten des Beiratsvorsitzenden. In der neuen Unternehmensleitung werden die Geschäftsführer Dr. Rüdiger Pantzer und Manfred Minich von den Prokuristen Thomas Thumm und Sven Schneller unterstützt. Pantzer (62) gehört dem Unternehmen seit 1985 an und leitet die Sparte Haftmaterial. Minich (45) stieg nach vorangegangenen Management-Positionen in anderen Unternehmen im Jahr 2001 bei Herma ein und verantwortet das Geschäft der Sparten Papierwaren und Etikettensysteme.

Newell Photo Fashion heißt jetzt Akzente

Zu Beginn des Jahres ist Newell Photo Fashion Germany (ehemals Mersch Design) aus dem Newell Rubbermaid Firmenverbund herausgelöst worden. Das Unternehmen firmiert jetzt inhabergeführt unter dem Namen Akzente GmbH. Es handelt sich dabei um ein Management-Buy-out, bei dem zwei Mitarbeiter die Firmenanteile übernommen haben. Alleiniger Geschäftsführer ist Volker Boeckmann, der zuvor für Logistik und Einkauf verantwortlich war. Auch unter der neuen Leitung solle die Tradition neuer und innovativer Produkte in hochwertiger Qualität weitergeführt werden, hieß es in einer Pressemitteilung. Die Produktentwicklung greife weiterhin auf die bekannten Marken Panodia, Mersch und Imagine zurück. Für das aktuelle Geschäft bietet Akzente eine Reihe neuer Modelle sowohl bei Rahmen als auch bei Fotoalben an. Kontakt: Akzente GmbH, Wehrberger Straße 57, 31785 Hameln, Telefon 05151/4010-0

Studio Polaroid

Digitale Passbilder

All-in-one

Digitale Passbildkamera mit integriertem Thermosublimationsdrucker

Einfache Bedienung

Sie benötigen

- keine Batterien/ Akkus
 - keine Speicherkarten
 - keine Studiobeleuchtung
- Einfach loslegen!



Jetzt kostenlos testen!
Anfordern unter Fax: 069-8404-333



Digital MiniPortrait

- Großes LC Display (100mm)
- Integrierter Blitz für optimale Ausleuchtung
- Formvielfalt: 1, 2, 4 oder 6 Bilder auf einem Blatt
- 3-fach Zoom
- X-Sync und USB Anschluss
- Benutzerfreundliche Software

Informationen über die Polaroid Digital MiniPortrait Passbildkamera erhalten Sie bei

Polaroid GmbH, Spremlinger Landstraße 109
63069 Offenbach am Main, Telefax 069 8404 333

www.polaroid.de



Nokia will neue Impulse auch in den Fotohandel bringen

Seit Beginn des Jahres tritt Nokia mit einer geänderten organisatorischen Struktur an. Durch die Umorganisation wurden vier operative Bereiche geschaffen, mit denen der finnische Hersteller nun beste Möglichkeiten sieht, der einzigartigen Dynamik jedes einzelnen Geschäftsgebietes gerecht zu werden. So wird sich beispielsweise der Bereich Multimedia darauf konzentrieren, mobile Multimedia-Erlebnisse in Form von Bildern, Spielen, Musik und einer Auswahl weiterer attraktiver Inhalte zu den Kunden zu bringen.

„Unser Ziel ist klar: Wir wollen neue Impulse in den Fachhandel bringen, auch in den Fotohandel, und gemeinsam mit den Partnern im Handel von der neuen Wertschöpfungskette profitieren, die durch Imaging- und Foto-Funktionen entsteht“, stellte Yves-Raphael Loerke, Multimedia Business Director bei der Nokia GmbH, im Gespräch mit *imaging+foto-contact* fest. Fotohandys hätten bislang fast ausschließlich eine Schnappschuß-Funktion erfüllt, aber durch qualitative Verbesserungen der technischen Ausstattung würden sich neue Möglichkeiten ergeben. „Wir sehen hier Potential in neuen Bereichen“, so Loerke. „Potential, das sowohl in Argumenten für den Verkauf einzelner Geräte in Kanälen außerhalb der klassischen Tk-Branche als auch in handfesten Chancen für neue Geschäftsideen und neue Umsatzquellen besteht.“

Verbessertes Farbmanagement, schnellere Prozessoren, vergrößerter interner

Gemeinsam mit Kodak realisiert Nokia Bilddienstleistungen für Besitzer geeigneter Nokia Handys.

Speicherplatz und Wechselspeicherkarten in der neuen Generation von Multimedia-Handys trügen beispielsweise dazu bei, daß Bilder nicht mehr



Yves-Raphael Loerke, Multimedia Business Director bei der Nokia GmbH

nur aufgenommen, am Display betrachtet und gegebenenfalls mobil verschickt werden, sondern daß auch die Möglichkeiten der Weiterverarbeitung, der Integration in Bilderalben und

Präsentationen sowie die Optionen, die Fotos Dritten zu zeigen, wachsen. Loerke: „Es ist kein Problem mehr, die Handyfotos auf einem Fernseh- oder Computerbildschirm zu zeigen, sie ins Internet zu stellen, sie selbst auf kleinen Druckern auf Papier zu bringen oder sie über entsprechende Annahmeterminals beim Handel auf echtem Fotopapier printen zu lassen.“

Für Thomas Knops, Multimedia Marketing Manager bei der Nokia GmbH, liegt der besondere Reiz der neuen mobilen Multimedia-Geräte in der Möglichkeit, die Vielfalt der Anwendungen mit der Schnelligkeit des mobilen Datenversands zu kombinieren. „Das funktioniert wie seinerzeit bei der Polaroid Fotografie“, meinte Knops. „Es ist immer noch ungeheuer faszinierend, unmittelbar nach einem Ereignis ein Bild von diesem Ereignis betrachten zu können.“

Reizvoll sei auch die Vorstellung, daß beispielsweise noch während einer

„Durch Foto-Funktionen entsteht eine neue Wertschöpfungskette“

Party bereits Fotos von dieser Party auf einem Fernsehgerät präsentiert werden oder daß jeder Gast beim Verlassen der Veranstaltung ein Bild von sich mit nach Hause nehmen könne,



Thomas Knops, Multimedia Marketing Manager bei der Nokia GmbH

führte Knops aus. „Dies ist zwar auch mit einer Digitalkamera möglich, aber einer der wesentlichen Unterschiede zu Mobilfunkgeräten ist die Möglichkeit, auch Personen, die sich an einem anderen Ort befinden, unmittelbar an den eigenen Erlebnissen teilhaben zu lassen und so ein „virtuelles Live-Erlebnis“ zu schaffen. Außerdem müsse der Einsatz einer Digitalkamera in der Regel geplant werden, während

Nokia N-Gage Tour hält in 28 Orten

Nokia hat die N-Gage Snow-Tour gestartet. Bis zum 10. April werden Schneesportfans in 28 Wintersportorten Gelegenheit haben, abseits vom sportlichen Geschehen neue Titel für das N-Gage Spiele-Terminal von Nokia zu testen. Gamer können vor Ort FIFA 2004, Rayman 3, Tom Clancy's Splinter Cell: Team Stealth Action und Red Faction testen oder treten mit Tony Hawks Pro Skater in täglichen Wettkämpfen gegeneinander an. Den Siegern winken N-Gage Spiele-Terminals, Ski-ausrüstungen, N-Gage Snowboards oder ein Skiurlaub für zwei Personen als Gewinne. Alle Besucher der Snow-Tour können außerdem exklusive N-Gage Extras mitnehmen. Zusätzlich zeigen „Schneesport-Gurus“ wie die Firma Salomon und der Hersteller des Energy-Drinks Battery, beide offizielle Partner der N-Gage Snow-Tour, ihre aktuellen Produkte. Weitere Informationen zur Tour gibt es unter www.n-gage.com/snowtour im Internet.

ein mobiles Multimediagerät für dessen Besitzer, ebenso wie beispielsweise eine Armbanduhr, ein unverzichtbarer Teil der persönlichen Ausstattung sei. Knops: „Wenn ich mein Mobiltelefon vergessen habe, drehe ich sicher noch einmal um. Bei einer Digitalkamera würde ich mir überlegen, ob dieser Aufwand gerechtfertigt ist.“

Durch die Entwicklung, ein Mobiltelefon als „(über)lebenswichtigen“ Bestandteil des Alltags zu betrachten, ergeben sich für Loerke vielfältige Chancen für den Handel. „Da die technologische Reise sowieso nicht mehr aufzuhalten ist, sollten Händler nicht bedauern, daß ihnen durch die ein oder andere Neuheit

Mit welchen Anwendungen können Händler ihr Portfolio erweitern?

ihre Felle davon schwimmen, sondern sie sollten lieber schnell herausfinden, wie die verschiedenen Anwendungen ihr eigenes Portfolio erweitern können“, führte Loerke aus. „Nur auf diese Weise schaffen sie es, auch zukünftig den Anforderungen des Wettbewerbs gewachsen zu sein.“ So öffneten beispielsweise Fotos, die mit einem Handy aufgenommen werden, die Türen für vollkommen neue Zusatzgeschäfte. Loerke: „Dabei reicht das denkbare Spektrum vom Hardwaregeschäft, etwa durch Drucker, Speicherkarten oder neue Produkte wie die elektronischen Nokia Bilderrahmen, bis zu einer ganzen Fülle von Bilddienstleistungen.“

Thomas Knops ließ abschließend keinen Zweifel daran, daß Nokia seinen Beitrag dazu leisten wird, die neue Mobilfunkwelt für den Endkunden interessant zu machen. „Marketingseitig werden wir stark auf die Emotionalität von Fotos und Videos setzen“, so der Multimedia Marketing Manager, „und bei den Geräten selbst werden wir unserem Credo treu bleiben, einfache Bedienoberflächen zu schaffen, die dem Anwender die Nutzung aller Möglichkeiten erleichtern.“ hepä

Nokia führt bereits eine Reihe von Multimedia-Handys im Programm

Nokia bietet bereits heute ein breitgefächertes Sortiment an Multimedia-Handys. Stellvertretend für alle seien an dieser Stelle drei Modelle beschrieben: Das Nokia 6600 besitzt ein helles TFT-Display mit 65.536 Farben und eine integrierte Kamera mit Digitalzoom. Zusätzlich verfügt das Gerät über eine Videokamera-Funktion zum Aufnehmen von Videoclips mit Ton sowie einen RealOne-Player zum Wiedergeben und Streamen von kompatiblen Videos und RealMedia-Videoclips. Zu den neuen Multimedia-Funktionen gehören Vorlagen für Multimedia-Mitteilungen und eine Media-Galerie zum Verwalten digitaler Inhalte, die mit dem Nokia



Modelle wie das 7700 (oben), 6700 (unten l.) und 6600 (rechts) repräsentieren die aktuelle Generation von Multimedia-Geräten bei Nokia.



6600 aufgezeichnet wurden. Das Nokia 7600 hat eine Kamera für Foto- und Videoaufnahmen, unterstützt Audio- und Video-Streaming und verfügt über einen integrierten Music Player für MP3- und AAC-Dateien. Und das Nokia 7700 wartet mit einem großen Touchscreen-Display mit 65.000 Farb-abstufungen, einer integrierten VGA-Kamera und einem UKW-Radio sowie der Möglichkeit für Offline-Wiedergabe und -Streaming von Musikdateien und Videoclips auf. Bilddaten können von diesem Modell per MMS verschickt oder zum Printen auf Fotopapier per Bluetooth-Funktechnologie an Geräte wie Print Order Stationen übertragen werden.

Aus Konica und Minolta wird Konica Minolta

Mut zur neuen Marke



Ein halbes Jahr nach dem offiziellen Zusammenschluß von Konica und Minolta steht der Markenauftritt des neu entstandenen Gemeinschaftsunternehmens fest: Alle Consumer Produkte werden in Zukunft unter der Marke Konica Minolta vermarktet. Das gaben Hideaki Iwama, Präsident der Konica Minolta Photo Imaging Inc., und Hiro Fujii, Präsident der Konica Minolta Camera Inc., auf einer Pressekonferenz während der PMA in Las Vegas bekannt. Gleichzeitig unterstrich das Unternehmen mit zahlreichen Produktvorstellungen, darunter eine digitale Spiegelreflex-Systemkamera, seinen Anspruch als Vollsortimenter in allen Bereichen der Foto- und Imaging-Technologie.

„Mit der gemeinsamen Marke machen wir die einzigartige Breite unserer Produktpalette von der Aufnahme und Bildeingabe bis zum Print deutlich“, betonte Iwama. „Zudem ist Konica Minolta bekanntlich ein bedeutender Anbieter von Bürosystemen,

digitalen Multifunktionsgeräten und Druckern. Daraus ergeben sich deutliche Synergie-Effekte, die unsere Marke wesentlich stärken werden.“

Darum sollen alle Produkte des japanischen Großunternehmens unter der Marke Konica Minolta vertrieben werden. Das betrifft Kameras, Scanner, Filme, Inkjet- und Fotopapier ebenso wie Minilabs. Die Verpackungen der Filme und Inkjet-Papiere werden dem neuen Markenauftritt angepaßt. Zur Unterstützung des neuen Markenauftritts hat Konica Minolta signifikante Investitionen in weltweite Werbe- und Promotion-Maßnahmen angekündigt.

Auch in Deutschland: Gemeinsamer Auftritt

Auch in Deutschland treten die bisherigen Marken Konica und Minolta jetzt gemeinsam auf – unter dem Dach der Konica Minolta Photo Imaging Europe GmbH in München. Dabei werden die Geschäfte im Bereich Photo Imaging von Martin Bongard, bisher Vertriebsdirektor von Konica, und von Norbert Keller, bisher Vertriebs- und Marketingdirektor bei Minolta, für den

Bereich Camera Products Germany geleitet. imaging+foto-contact hat mit den beiden Managern über die Zukunft von Konica und Minolta in Deutschland gesprochen.

imaging+foto-contact: Mit dem gemeinsamen Markenauftritt ist die Verschmelzung von Konica und Minolta jetzt auch äußerlich vollzogen. Was bedeutet das für Sie? Abschied von lieb gewonnenen Gewohnheiten?

Martin Bongard: Wir befinden uns nicht in Abschieds-, sondern in Aufbruchstimmung. Mit der Verschmelzung der beiden Unternehmen Konica und Minolta ist ein Vollsortimenter im Bereich Foto und Imaging entstanden, der in allen Bereichen von der Bildaufnahme bis zur Wiedergabe und dem Print über herausragende Technologien verfügt. Darin sehen wir keinen Verlust, sondern eine Stärkung für uns und unsere Kunden. Denn diese können jetzt auf einen Partner mit umfassender Kompetenz in allen Bereichen von Foto und Imaging zählen.

Norbert Keller: Da wir das neue Unternehmen gemeinsam einheitlich nach draußen



Norbert Keller (links) und Martin Bongard

Digitale Spiegelreflex Dynax 7 Digital kommt im Herbst

Konica Minolta hat auf der PMA die Einführung einer digitalen Spiegelreflexkamera für den Herbst dieses Jahres angekündigt. Die Dynax 7 Digital wird mit allen Minolta AF-Objektiven und dem Dynax Systemzubehör kompatibel sein. Als erste Spiegelreflex-Systemkamera verfügt sie über eine Anti-Verwackelungsfunktion (Anti-Shake), die in den Body eingebaut ist und daher mit allen Minolta AF-Objektiven eingesetzt werden kann. Die Bedienungslogik der Konica Minolta Dynax 7 Digital soll im wesentlichen der erfolgreichen analogen Dynax Spiegelreflexkameras folgen. Die neue digitale Spiegelreflex-Systemkamera von Konica Minolta wird mit einem 6 Megapixel CCD und modernster Bildverarbeitungstechnologie ausgestattet sein.



vertreten, will ich die Ausführungen nur noch mit einem Hinweis untermauern: Wir sehen in die Zukunft, d. h. der Fachhandel kann nicht nur auf einen kompetenten, sondern auch auf einen leistungsstarken und innovativen Partner setzen. Es wird sich auf Dauer lohnen, Konica Minolta als Marke im Sortiment zu haben. Darüber hinaus gibt es kaum ein zweites Unternehmen in unserer Branche, das eine so breite und umfassende Produktpalette anbietet wie Konica Minolta. Im Kamerabereich reicht unser Sortiment nun von der Einwegkamera bis zur digitalen Spiegelreflex-Systemkamera, die wir in diesem Jahr auf den Markt bringen. Dazu kommen unsere erfolgreichen Scanner und Verbrauchsmaterialien wie Filme, Foto- und Inkjet-Papiere. Und mit den digitalen Minilabs deckt Konica Minolta auch den wichtigen Markt der Bildherstellung ab.

imaging+foto-contact: Wie ist das Geschäft in Deutschland organisiert?

Norbert Keller: Wie in unserer Muttergesellschaft gibt es auch in Deutschland den

Bereich Konica Minolta Photo Imaging. Wie schon erwähnt, leitet mein Kollege Martin Bongard den Bereich Photo Imaging, und unter meiner Leitung steht der Bereich Camera Products Germany. Für alle Produktbereiche und für die maßgeblichen Vertriebslinien steht uns ein starkes Außendienst- bzw. Innendienstteam zur Verfügung. Wir werden im Markt also mit einem „Gesicht“ auftreten. Das gilt auch für die Markenführung in der Werbung und bei Promotionen.

imaging+foto-contact: Wo befindet sich die Unternehmenszentrale?

Martin Bongard: Wir richten zur Zeit ein neues Gebäude in München ein, das beide Geschäftsbereiche aufnehmen wird. Im Klartext bedeutet das, daß in wenigen Wochen die frühere Konica aus Hohenbrunn und die frühere Minolta aus Langenhagen in diese neue Zentrale umziehen werden.

imaging+foto-contact: Was bedeutet die neue Konstellation für Ihre Handelspartner?

Norbert Keller: Schlagkraft aus einer Hand: Unsere Außendienstmitarbeiter sind beim Fotohandel für die gesamte Palette von Konica Minolta Consumer Produkten zuständig. Die Unterstützung am POS werden wir auch im neuen Unternehmen erfolgreich fortsetzen.

Martin Bongard: Zur Zeit werden die Vertriebsmitarbeiter auf die jeweils neuen Sortimente geschult. Die Kameraspezialisten erweitern ihre Kenntnisse um Filme, Einwegkameras und Inkjet-Papiere. Umgekehrt werden die bisher für die Verbrauchsmaterialien zuständigen Mitarbeiter für den Verkauf und die Beratung der Kamerapalette fit gemacht. Der Fotohandel kann also mit einer kompetenten Betreuung rechnen. Einschneidende Veränderungen in der Vertriebspolitik wird es nicht geben.

imaging+foto-contact: Wann wird der neue Markenauftritt wirklich auf alle Sortimentsbestandteile ausgedehnt sein? Bisher gibt es ja noch Konica Filme, und sogar die neuen analogen Spiegelreflex-Modelle Dynax 40 und Dynax 60 tragen das Minolta-Logo.

Martin Bongard: Das Design der neuen Filmpackungen liegt schon fest, so daß unsere Kunden mit einer kurzen Übergangszeit rechnen können. Unsere Inkjet-Papiere werden ja bereits unter dem Namen Konica Minolta verkauft. Bei den Filmen erwarten wir die Auslieferung unter der neuen Marke ab ca. Mitte des Jahres. Über den genauen Auslieferungsstart werden wir den Handel rechtzeitig informieren.

Norbert Keller: Die beiden Spiegelreflex-Modelle, die Sie erwähnen, wurden ja noch vor der PMA eingeführt. Unser neues Digitalmodell DiIMAGE A 2 trägt dagegen bereits die Marke Konica Minolta, ebenso wie unsere neuen digitalen Kompaktkameras. Daran können Sie erkennen, daß auch für Kameras die Marke Konica Minolta gilt. Im Bereich der analogen Spiegelreflex-Fotografie haben wir uns allerdings bewußt für eine etwas längere Übergangszeit entschieden: Wir wollen, daß unsere Kunden den neuen Markenauftritt verstehen und jederzeit sicher sein können, daß ihre Minolta Objektive an unsere Spiegelreflex-Kameras passen. Deshalb wurden die beiden neuen Modelle noch mit dem alten Logo versehen, weil zum Zeitpunkt ihrer Ankündigung die neue Marke ja noch nicht erfolgt war. Das hätte zu Irritationen führen können.

imaging+foto-contact: Welche Schwerpunkte werden Sie unter der neuen Marke in Zukunft setzen?

Fortsetzung auf Seite 28

Neue Minilab-Generation



Auf der PMA stellte Konica Minolta mit den neuen R2 Super Geräten eine neue Generation digitaler Minilabs vor. Sie sind mit einer neuen Belichtungstechnologie ausgestattet und zur Herstellung von Großformaten bis 25 x 38 cm geeignet.

Herzstück der neuen digitalen Minilabs ist die neu entwickelte S.E.A.D. (Solid-State Electro-optic shutter Array Device) Belichtungseinheit, deren Entwicklung durch den Unternehmenszusammenschluß von Konica und Minolta ermöglicht wurde und die Technologien beider Unternehmen beinhaltet. Das neue Belichtungssystem ermöglicht eine besonders hohe Auflösung von 400 dpi. Damit ist nach Angaben von Konica Minolta eine besonders detaillierte Wiedergabe feinsten Farbabstufungen möglich, die den Tonwertumfang analoger fotografischer Verfahren auf die digitale Belichtung überträgt. Zudem zeichnet sich S.E.A.D. durch eine besonders hohe Schärfelistung aus, die vor allem der Reproduktion von Texten zugute kommt.

Die neue Konica Minolta R2 Super Familie von digitalen Minilabs besteht aus vier Modellen. Dazu gehören zwei zweiteilige Systeme mit getrennter Eingabe- und Ausgabestation, das R2 Super 700 mit einer Kapazität von 700 10 x 15 cm Bildern pro Stunde und das R2 Super 1000, mit dem bis zu 1.000 10 x 15 cm Fotos pro Stunde produziert werden können. Diese beiden Modelle stehen zudem in einer Kompaktversion als einteilige Geräte zur Verfügung, die sich durch besonders platzsparende Bauweise auszeichnen. So erfordert das Konica Minolta R2 Super 700 nur eine Installationsfläche von 1,48 Quadratmetern.

Ebenfalls neu ist das digitale Minilab Konica Minolta R1 Super 1400, das sich durch eine besonders hohe Kapazität von 1.400 Bildern pro Stunde auszeichnet. Wie das R1 Super verfügt es über eine BCH (Beam Convergence Head) Belichtungseinheit, die für das neue Gerät nochmals verbessert wurde. Der hochauflösende Scanner des neuen Minilabs arbeitet mit einer besonders präzisen, nahezu wartungsfreien LED-Lichtquelle.

Auch bei den neuen Konica Minolta Digital-Labs kommen die besonders einfach zu handhabenden und platzsparend unterzubringenden Ecojet-P Chemikalien zum Einsatz. Mit den neuen Geräten führt Konica Minolta zudem das neue QA Papier Centuria ein, das besonders auf die Erfordernisse digitaler Belichtungstechnologien abgestimmt ist.

Fortsetzung von Seite 27

Martin Bongard: Konica Minolta ist nach dem Zusammenschluß nicht nur größer, sondern vor allem stärker als die bisherigen Einzelunternehmen. Das ist nicht nur ein Vorteil für das Marketing, sondern auch für die Produktentwicklung. Denn die Technologien von Konica und Minolta ergänzen sich in vielen Fällen besonders gut. So sind bereits unsere neuen digitalen Minilabs R2

Super 1000 und 700 nicht nur mit Minolta Scanner-Technologie ausgestattet, sondern auch die neue S.E.A.D.-Belichtungstechnologie ist das Ergebnis gebündelter Konica Minolta Kompetenz.

Norbert Keller: Wir sind sicher, daß nicht nur wir, sondern auch unsere Kunden vom erhöhten „Kampfgewicht“ von Konica Minolta profitieren können. Mit den gebündelten Technologien und Marketing-

ressourcen gehören wir ohne Zweifel zu den Großunternehmen unserer Branche, die den Fotomarkt im Digitalzeitalter aktiv gestalten werden. Das war von Anfang an der Sinn des Zusammenschlusses: gemeinsam stärker und damit zu einem der großen Spieler auf dem Weltmarkt für Foto und Imaging zu werden.

imaging+foto-contact: Meine Herren, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.



Auf der PMA in Las Vegas hat Konica Minolta unter der jetzt gemeinsamen Dachmarke DiMAGE eine Reihe hochwertiger Digitalkameras vorgestellt. Angeführt wird das Kompaktkamera-Portfolio von der 8-Megapixel-Digitalkamera DiMAGE A2. Eine Zehnfachzoom-Digitalkamera und zwei schlanke Modelle der X-Reihe runden das Sortiment ab.

Konica Minoltas neues Flaggschiff, die DiMAGE A2, ist mit einem 8-Megapixel-CCD und einem siebenfachen optischen APO-Zoomobjektiv ausgestattet. Dieses deckt ein Brennweitenspektrum von 28–200 mm (entsprechend Kleinbild) ab und eignet sich damit sowohl für die Aufnahme von dynamischen Landschafts- und Innenaufnahmen im Weitwinkelbereich als auch für Teleaufnahmen mit Details weit entfernter Objekte. Über den manuellen Zoomring wird eine zielsichere Wahl des besten Bildausschnitts ermöglicht. Durch das innovative Anti-Shake-System der Kamera, bei dem ein CCD-Shift-Mechanismus Verwacklungsunschärfen minimiert, können je nach Aufnahmesituation bis zu

Konica Minolta stellt auf der PMA neue Kameraserie vor

DiMAGE-Innovationen

drei Zeitstufen längere Belichtungswerte erreicht werden.

Von dem System profitiert auch die Moviefunktion, mit der Filmsequenzen mit einer Auflösung von 544 x 408 Pixeln mit 30 Bildern pro Sekunde aufgenommen werden können.

Für die optimale Bildschärfe sorgt ein 11-Punkt-AREA AF-System mit mittlerem Kreuzsensor. Darauf aufbauend wird das neue 3D-AF Prädikationssystem aktiv. Es erfaßt blitzschnell unterschiedlichste Bewegungsrichtungen des Motivs für die Scharfstellung. Zu den weiteren Highlights der Kamera zählen eine digitale, automatische Motivprogrammwahl, eine Ultra High Speed Serienbildfunktion, die bis zu sieben Bilder pro Sekunde ermöglicht, und die neue Kleinbildeinstellung, die Bildkompositionen, wie sie Anwender von der herkömmlichen SLR-Fotografie kennen, bietet. Die mit einer USB 2.0-Schnittstelle ausgestattete DiMAGE A2 hat einen UVP von 1.099,- Euro.

Optional stehen zu der Kamera ein 0,8fach Weitwinkelkonverter und ein 1,5fach Telekonverter zur Verfügung.

Zehnfach-Zoom

Die Vier-Megapixel-Digitalkamera DiMAGE Z2 ist mit einem zehnfachen Zoom APO GT-Objektiv ausgestattet, dessen Brennweite im Kleinbildformat 38–380 mm entspricht. Ergänzt werden kann es durch ein vierfaches Digitalzoom. Trotz des großen



Über ein leistungsstarkes Zehnfach-Zoomobjektiv verfügt die DiMAGE Z2.

Zoombereichs stellt die Kamera mit Hilfe des Rapid-AF mit Prädiktions-Schärfekontrolle schnell und sanft scharf. Darüber hinaus steht auch ein manueller Fokus zur Verfügung.

Harmonische Livebilder zeigt der Echtzeit-LC-Monitor mit Minoltas einzigartiger Monitorumschaltung und einer Bildwiederholungsrate von 60 Bildern pro Sekunde. Über die progressive Bildaufnahmefunktion läßt sich der Zwischenspeicher der Kamera solange mit Bildern füllen, wie der Auslöser gedrückt wird. Auf diese Weise können dem Fotografen keine Bewegungsabläufe entgehen. In der UHS-Serienbildfunktion können bis zu zehn Bilder pro Sekunde bei insgesamt 15 Aufnahmen in Folge festgehalten werden. Verschiedene Funktionen für die Belichtungssteuerung und -mes-

sung, eine Videofunktion, mit der Bilder in VGA- (640 x 480) und in der neuen SVGA-Auflösung (800 x 600) aufgezeichnet werden können, und ein Rauschunterdrückungssystem für lange Belichtungszeiten sind weitere Ausstattungsdetails, die die Kamera bietet. Neben einem internen Blitz mit der Leitzahl 12 besteht auch die Möglichkeit, über den Blitzschuh externe Blitzgeräte anzuschließen. Eine automatische Digital-Motivprogrammwahl, eine



Die ultraschlanke Drei-Megapixel-Digitalkamera DiMAGE Xg ist in drei verschiedenen Farben (Silber, Blau und Rot) erhältlich.

Supermakrofunktion ab einem Abstand von 3 Zentimetern und verschiedene Weißlichtabgleichsmöglichkeiten runden das fotografische Potential der Kamera ab. Die DiMAGE Z2 hat einen UVP von 499,- Euro. Mit der DiMAGE Xg und der DiMAGE X21 stellt Konica Minolta gleich zwei neue Modelle der schlanken und kompakten X-Kamerareihe mit einem intern bewegten, dreifach optischen Zoom vor. Die 3,2-Megapixel-Digitalkamera DiMAGE Xg ist bereits 0,8 Sekunden nach dem Einschalten betriebsbereit und erweist sich laut Aussage von Konica Minolta damit als schnellste ihrer Klasse (Stand Januar 2004). Ein 5-Punkt-AF bietet flexibles Scharfstellen. In der Makrofunktion können Aufnahmen ab einer Einstellentfernung von 15 cm festgehalten werden. Das Filmvergnügen, das die Kamera – die in drei verschiedenen Farben (Silber, Blau, Rot) erhältlich ist – bietet, wird durch eine Vielzahl von Funktionen gesteigert. So können Movies zusätzlich zur Standardbildrate von 15 Bildern pro Sekunde auch mit flüssigen 30 Bildern pro Sekunde aufgezeichnet werden. Eine Nachtfilm-Funktion beschert selbst bei schwach beleuchteten Szenen gelungene Aufnahmen. Eine Filmbearbeitungsfunktion er-

Neue analoge Spiegelreflexkameras von Konica Minolta

Mit der Dynax 60 und der Dynax 40 hat Konica Minolta zwei neue analoge Spiegelreflexmodelle vorgestellt. Mit ihrem hochwertigen Gehäuse und vielseitigen Ausstattungsmerkmalen spricht die Dynax 60 vor allem ambitionierte Fotografen an. Sie ist mit einem hochentwickelten Autofokussystem mit neun AF-Sensoren und einem zentralen Kreuzsensor ausgestattet. Mit Hilfe der Allrichtungs-Prädiktion ist die Kamera in der Lage, durch komplexe Berechnungen den Bewegungen eines Objekts in allen drei räumlichen Dimensionen zu folgen und automatisch scharfzustellen. Die DMF-Funktion erlaubt dem Anwender den manuellen Eingriff in die automatische Scharfeinstellung mit AF-Objektiven der D-Serie. Weitere Funktionen wie eine



Dynax 60



Dynax 40

Schärfentiefe-Vorschau, Serienaufnahmen mit drei Bildern pro Sekunde, eine ADI-Blitzsteuerung und vierzehn Custom-Funktionen runden die komfortable Ausstattung ab. Ihre unkomplizierte Bedienung und die praxisorientierten Funktionen machen die Dynax 40 zum idealen Einstiegsmodell in die Spiegelreflexfotografie. Neben einem modernen in Silber und Schwarz gestalteten Gehäusedesign ist die Kamera mit drei AF-Sensoren und einem zentralen Kreuzsensor sowie dem Allrichtungs-Prädiktions-Autofokus für die Bestimmung der optimalen Bildscharfe ausgestattet. Vielseitige Belichtungsfunktionen, fünf praxisgerechte Motivprogramme und eine schnelle Bildfolge mit 1,7 Bildern pro Sekunde gehören zu ihren Highlights. Ebenso wie ihr brillantes Sucherbild, das durch die sphärische Mikrowaben-Einstellscheibe erzielt werden kann.

möglicht die nachträgliche Bearbeitung der Filmsequenzen, wie zum Beispiel das Herausschneiden unerwünschter Movieszenen. Die DiMAGE Xg hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 299,- Euro. Das zu der



Die Einsteigerkamera DiMAGE X21 bietet zahlreiche originelle Funktionen wie die Einrahmungs- oder die Side by Side-Funktion, die die Freude an der Digitalfotografie unterstreichen.

Kamera als optionales Zubehör erhältliche Unterwassergehäuse MC-DG 300 schützt sie vor Wasser und Staub.

Schnell schußbereit

Der Zwei-Megapixel-Digitalkamera DiMAGE X21 entgeht mit einer schnellen Bereitschaftszeit von etwa einer Sekunde so schnell kein Schnappschußmotiv. Die Kamera bietet diverse kreative Funktionen für die Gestaltung der aufgenommenen Bilder. So setzt die Einrahmungsfunktion Bildrahmen oder einen Rand um das Ausgangsbild, während die Side by Side-Funktion zwei Bilder Seite an Seite zusammenfügt. Mit der Diashow-Funktion können Bilder durch Überblenden, Verwischen und Ausblenden flüssig dargestellt werden. Die DiMAGE X21 hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 169,- Euro.

Sowohl bei der Xg als auch bei der X21 steuert die Bildverarbeitungstechnologie CxProcess II Parameter wie Farbe, Kontrast und Schärfe der Aufnahmen.

Alle vorgestellten Digitalkameras von Konica Minolta unterstützen den herstellerübergreifenden Direktdruck-Standard PictBridge, mit dem Bilder auch ohne Umweg über den PC direkt ausgedruckt werden können. höl

Analoge PMA-Neuheiten von Canon



Mit der EOS 30V Date und der EOS 33V stellt Canon die Nachfolgemodelle der Spiegelreflexkameras EOS 30/33 vor. Mit einer AF-Geschwindigkeit auf dem Profiniveau der EOS 1V zählen die neuen Kameras laut Aussage von Canon zu den schnellsten ihrer Klasse. Mit der Prima Super 150u QD bringt Canon eine der kleinsten analogen Kompaktkameras mit Vierfach-Zoom auf den Markt.

Die hohe Geschwindigkeit der mit einem robusten, mattschwarzen Metallgehäuse ausgestatteten SLRs EOS 30V Date und EOS 33 V läßt sich eindrucksvoll an einem Beispiel verdeutlichen: Mit dem optional erhältlichen Objektiv EF 2,8/300 mm L IS USM ist die EOS 30V Date in der Lage, die Schärfe eines 50 km/h schnellen Objekts bis zu 8 m zu verfolgen und nachzuführen. Damit ist sie nicht nur bei statischen Motiven (One-Shot AF), sondern auch bei der Schärfenachführung (AI Servo AF) so schnell wie die Profikamera EOS 1V. Tempo zeigen die Kameras auch bei den Serienbildaufnahmen: Mit einer Frequenz von vier Bildern pro Sekunde eignen sie sich auch für die Sport- und Actionfotografie.

Die SLRs unterscheiden sich durch zwei Funktionen. So bietet die EOS 30V Date zusätzlich eine Augensteuerung

Schnelle SLR – kleine Kompakte mit Vierfach-Zoom

der AF-Meßfelder und eine eingebaute Datenrückwand. Ein Autofokusmodul mit sieben AF-Sensoren, verschiedene Belichtungsmeßmethoden (Mehrfeld, Selektivmessung, mittenbetonte Integralmessung) und die bewährte E-TTL-Blitzsteuerung zählen zu den Ausstattungsfeatures beider Modelle.

Zwölf Programme – von der „grünen“ Vollautomatik über Motivprogramme für Landschafts-, Makro- oder Nachtaufnahmen bis zur Schärfentiefenautomatik DEP – runden die Ausstattung ab. Für ambitionierte Fotografen stehen weitere Belichtungsprogramme (z. B. variable Programm-, Zeit- und Blendenselbststeuerung) zur Verfügung. Der Verschlusszeitenbereich reicht von 30 s bis 1/4.000 s. Die EOS 30V Date hat einen Preis von 549,- Euro (UVP), die EOS 33V von 449,- Euro (UVP).

häufigsten Aufnahmesituationen ab. Fünf Individualfunktionen, Kamera-Blitz, Selbstauslöser, automatische Empfindlichkeitseinstellung und motorischer Filmtransport komplettieren das Ausstattungspaket. Die Kamera hat einen UVP von 179,- Euro und die Maße 107 x 58,7 x 51,5 mm. höl



Prima Super 150u QD

Die analoge Kompaktkamera Prima Super 150u QD bietet neben einer Brennweite vom 38 bis 150 mm noch viele weitere hochwertige Funktionen. Dazu zählen ein Autofokussystem mit 7 AF-Meßfeldern, eine Naheinstellgrenze von 0,6 m im Makromodus und eine 16-Zonen-Mehrfeldmessung für die korrekte Belichtung. Die Vollautomatik und weitere fünf Belichtungsprogramme decken die

Fernglas 12x36 IS II

Canon stellt das Prismenfernglas 12x36 IS in der Version II vor. Eine verbesserte optische Konstruktion macht das Fernglas um etwa 10 Prozent kleiner und ca. 26 Prozent leichter als das Vorgängermodell. Die 12x-Vergrößerung sorgt für beeindruckende Wiedergabe auch weit entfernter Objekte, und der Durchmesser der Austrittspupille von 36 mm erlaubt den Einsatz auch bei schlechten Lichtverhältnissen. Der leistungsfähige optische Bildstabilisator gleicht dabei



Verwacklungen weitestgehend aus. Besonders Naturliebhaber und Wassersportler werden an dem vor Spritzwasser geschützten, mit Gummi armierten Fernglas ihre Freude haben. Das Fernglas ist ab Mitte April lieferbar und hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 699,- Euro.

1 GB-Multimedia- und SD-Karte von Hama

Zwei wahre Speicherriesen schickt Hama in die neue Kartenrunde. Multimedia- und SD-Karten sind ab sofort mit 1 Giga-byte Kapazität lieferbar, wovon nicht nur Profifotografen oder absolute Musikfreaks begeistert sein dürften. Wer PDA-



Navigationssysteme nutzt und dabei seine angestammte Region beispielsweise für die Urlaubsreise auch mal verläßt, weiß hohe Speicherkapazitäten zu schätzen.

Auch wer die digitalen Bilder einer kompletten Reise möglichst hochauflösend speichern und nebenbei den MP3-Player mit

ausreichend Musik füttern möchte, hat mit Hama im wahrsten Sinne gute Karten. Die unverbindliche Preisempfehlung sowohl für die SD- wie auch die Multimedia-Karte lautet 765,- Euro.

Xacti VPC-J4 EX von Sanyo

Mit dem 4-Megapixel-Modell VPC-J4 EX stellt Sanyo auf der CeBIT das neueste Mitglied der Xacti-Familie vor. In ultrakompakter Größe (101 x 46 x 26 mm) vereint sie die Ästhetik einer perfekten Form mit dem Komfort professioneller Technik. In Sachen Geschwindigkeit ist die VPC-J4 EX ein echter Renner: bereits 0,7 Sekunden nach dem Einschalten in Bereitschaft, von



Bild zu Bild innerhalb von 1,5 Sekunden und fürs Playback nach 0,5 Sekunden. Damit ist sie laut Aussage von Sanyo eine der schnellsten Digicams ihrer Kategorie. Ein weiteres benutzerfreundliches Detail der Xacti J4 ist ihr extra großer 1,8 Zoll TFT-LCD, auf dem das Betrachten der Aufnahmen besonders komfortabel ist. Die Bedienung der Xacti VPC-J4 EX bietet sowohl für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene eine eigene Menüführung. Innovativ im Segment der 4-Megapixel-Kameras ist die echte VGA-Videofunktion: Die J4 liefert Videosequenzen in DVD-Qualität mit Ton – die Länge der Aufnahmen wird dabei nur vom Speichermedium begrenzt. Zu den weiteren komfortablen Features zählen zum Beispiel die Echtzeit-Interpolation, mit der Bildauflösungen von acht Megapixeln und somit hoch-qualitative Ausdrücke bis zum A3-Format möglich werden; die LED-Illumination, welche Fotografien bei Dunkelheit erleichtert, oder auch die kreative Bild-in-Bild-Funktion, mit der eine Aufnahme in verschiedenen Formen in ein anderes Bild gesetzt werden kann. Die Kamera, die den PictBridge-Standard unterstützt, ist ab April lieferbar und hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 449,- Euro.

Ihre Partner für Foto und Digital Imaging!

Bremaphot

Biedebach & Co. (GmbH & Co.)

28329 Bremen, Kurt-Schumacher-Allee 2 • 28087 Bremen, Postf. 11 07 51

☎ 04 21 / 46 89 88 • Fax 04 21 / 4 68 98 55

e-mail: info@bremaphot.de • www.bremaphot.de

Dinkel KG

80336 München • Landwehrstr. 6

☎ 0 89 / 55 218 - 0 • Fax 0 89 / 55 77 59

e-mail: info@dinkel-foto.de • www.dinkel-foto.de

Hansephot GmbH

18184 Neuendorf • Mecklenburger Str. 5

☎ 03 82 04 / 686 - 0 • Fax 03 82 04 / 686 - 90

e-mail: info@hansephot.de • www.hansephot.de

Kleffel + Aye (GmbH & Co.)

28329 Bremen, Kurt-Schumacher-Allee 2 • 28087 Bremen, Postf. 11 07 51

☎ 04 21 / 46 89 88 • Fax 04 21 / 4 68 98 55

e-mail: info@kleffel-aye.de • www.kleffel-aye.de

Photo Universal

Kleiber GmbH & Co. KG

70736 Fellbach, Max-Planck-Str. 28 • 70708 Fellbach, Postf. 18 04

☎ 07 11 / 9 57 60 - 0 • Fax 07 11 / 9 57 60 - 40

e-mail: info@photouniversal.de • www.photouniversal.de

Carl Wöltje

GmbH & Co. KG

26133 Oldenburg, Meerweg 30 - 32 • 26042 Oldenburg, Postf. 52 40

☎ 04 41 / 4 80 91 77 • Fax 04 41 / 48 09 183

e-mail: info@woeltje.de • www.woeltje.de

Ihre Fachberater für den Einkauf in 2004

>> PMA-Neuheiten von Canon <<

Sieben neue Digitalkamera-Modelle für den Consumer-Bereich hat Canon zur PMA in Las Vegas vorgestellt. Zu den Highlights zählen die PowerShot Pro1 mit Acht-Megapixel-Auflösung und Siebenfach-Zoom sowie die Zehnfachzoom-Digitalkamera PowerShot S1 IS. Darüber hinaus wurden drei neue Ixus-Modelle und zwei PowerShots für Einsteiger präsentiert.



Acht Megapixel und ein hochwertiges siebenfach L-Serien-Objektiv zeichnen das neue Flaggschiff PowerShot Pro 1 aus. Das 28–200mm-USM-Objektiv (äquivalent zum Kleinbild) mit einer Lichtstärke von 1:2,4–1:3,5 wurde sowohl unter Verwendung von Fluorit- als auch UD (Ultra Low Dispersion) Elementen konstruiert.

Fluorit- und UD-Linsen reduzieren die chromatische Aberration auf ein

Sieben auf einen Streich

Format zur Verfügung. Als Speichermedien können Compact-Flash- oder Micro-drive-Karten genutzt werden. Das Hybrid Autofokus-System kombiniert die Messung durch das Objektiv (TTL) mit einem externen Sensor, wodurch in nahezu jeder Aufnahmesituation eine schnelle und sichere Scharfstellung gewährleistet werden kann. Serienaufnahmen können mit zirka 2,5 Bildern pro Sekunde und Verschlusszeiten von bis zu 1/4.000 aufgenommen werden. Voll manuelle

Einstellungen sowohl der AF-Meßpunkte wie aller Belichtungsvariablen sind möglich. Als erste PowerShot kann mit der PowerShot Pro 1 sowohl im sRGB- wie im AdobeRGB-Farbraum gearbeitet werden. Zudem arbeitet das neue Modell perfekt mit den Blitzgeräten der Speedlite EX-Serie zusammen. Im Lieferumfang

bereits enthalten ist der Filteradapter, Akku und Ladegerät sowie eine 64 MB-Highspeed Compact-Flash-Karte. Die Kamera hat einen UVP von 1.199,- Euro.

PowerShot S1 IS

Die PowerShot S1 IS von Canon ist mit einem 3,2 Megapixel-CCD und einem

Zehnfachzoom mit optischem Bildstabilisator ausgestattet. Das lichtstarke Objektiv (von 1:2,8–1:3,1) bietet umgerechnet aufs Kleinbildformat eine Brennweite von 38 bis 380 mm. Für die schnelle Positionierung des Zooms sorgt ein USM Motor. Ein weiteres Highlight der Kamera ist ihre Video-



Für verwacklungsfreie Aufnahmen sorgt bei der PowerShot S1 IS mit Zehnfach-Objektiv ein optischer Bildstabilisator.

Minimum. Die Zoomsteuerung erfolgt rasch und präzise über einen USM-Motor. Der spezielle Super-Macro-Modus erlaubt Aufnahmen bereits ab 3 cm Abstand zwischen Motiv und Objektiv bei einer Auflösung von vier Megapixeln. Die PowerShot Pro 1 bietet zahlreiche Profifunktionen. So steht außer der JPEG-Kompression die unkomprimierte Aufzeichnung im RAW-



Auf einer Presseveranstaltung präsentierten Guido Krebs, Manager Marketing Consumer Products (rechts), und Andrea Berndt, Product Managerin Digitalkameras, die neuen Canon-Digitalkameras.

funktion. Filmszenen können mit voller VGA-Auflösung und 30 Bildern pro Sekunde auf die Compact Flash-Karte aufgezeichnet werden. Dabei



Mit der Digital Ixus 500 bietet Canon jetzt eine Ixus mit Fünf-Megapixel-Auflösung an.

bleiben außer dem Zoom auch Blende, Autofokus und automatischer Weißabgleich aktiv und stellen sich gegebenenfalls während der Aufnahme auf veränderte Aufnahmebedingungen ein. Für ungewöhnliche Blickwinkel verfügt die Kamera über ein 1,5-Zoll-großes dreh- und schwenkbares Objektiv. Die unverbindliche Preisempfehlung beträgt 599,- Euro.

Ixus

Mit gleich drei neuen Modellen der Ixus-Serie rundet Canon die Kollektion dieser Kamerafamilie auf nunmehr 30 Modelle auf. Mit der Digital Ixus IIs



Ein Drei-Megapixel-CCD und ein Dreifach-Zoom zählen zu den Ausstattungsmerkmalen der Einsteiger-Digitalkamera PowerShot A75. Mit Hilfe von PictBridge und der Direct Print-Funktion ist der direkte Ausdruck von Bildern auch ohne PC möglich.

erhält die Digital Ixus II eine „versilberte“ Nachfolgerin: Eine Spur echten Silbers wurde im Oberflächenfinish verarbeitet, dies macht die Neue zu einem echten Schmuckstück. Weitestge-

hend identisch zum Vorgängermodell sind die technischen Daten: 3,2 Millionen Bildpunkte, optischer 2-fach Zoom entsprechend 35–70 mm im Kleinbildformat, 9-Punkt-Autofokus und Moviefunktion mit Tonwiedergabe. Noch einmal komfortabler geworden sind die Funktionen für den Direktdruck: Einzigster Tastendruck genügt, um den Druckvorgang zu starten. Der UVP für die Digital Ixus IIs beträgt 349,- Euro.

Gleich zwei Nachfolgemodelle bekommt die Digital Ixus 400 mit der Fünf-Megapixel-Digitalkamera Digital Ixus 500 und der Vier-Megapixel-Digitalkamera Digital Ixus 430. Die Kameras warten mit neuen überarbeiteten Funktionen für den Direktdruck (Print-/Share-Taste), für den Bilderdruck im Paßbildformat und für den Ausdruck von Einzelbildern aus Movieclips auf. Beide Ixus-Modelle sind mit einem hochwertigen Dreifach-Zoomobjektiv ausgestattet, das einen Brennweitenbereich von 36–108 mm äquivalent zum Kleinbildformat abdeckt. Makroaufnahmen können ab einem Abstand von 5 Zentimetern aufgenommen werden. Ein intelligenter 9-Punkt-Autofokus, die Canon iSAPS Technologie (intelligent Scene Analysis based on Photographic Space) und der in alle Canon-Digitalkameras integrierte DIGIC-Prozessor sorgen für optimale Bilderergebnisse.

Im Programm-Modus ist es möglich, Einfluß auf einige Aufnahme-Einstellungen zu nehmen. So kann beispielsweise beim Weißabgleich zwischen Automatik und verschiedenen Pre-Sets für häufig vorkommende Lichtverhältnisse gewählt werden. Die Histogramm-Anzeige bei der Bildwiedergabe erlaubt eine präzise Beurteilung der Belichtung im Anschluß an die Aufnahme.

Die Digital Ixus 430 hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 429,- Euro, die Digital Ixus 500 von 499,- Euro.

Einsteiger-Digitalkameras

Mit der PowerShot A75 und der PowerShot A310 stellt Canon zwei neue Einsteiger-Digitalkameras vor. Die PowerShot A75 verfügt über 3,2 Mega-

pixel, einen dreifach optischen Zoom, ein 1,8 Zoll großes Display und über 13 Belichtungseinstellungen. Darunter der Special Scene-Modus, hinter dem sich unter anderem Voreinstellungen zur Optimierung von Weißabgleich und Belichtung verbergen. Zu den Scene-Modi zählen Feuerwerk, Laub, Strand, Schnee, Unterwasser und Indoor.



Durch die Verwendung einer Spur echten Silbers wirkt das Gehäuse der Digital Ixus IIs fast weiß.

Die mit der Print-/Share-Taste ausgestattete Kamera kostet 329,- Euro (UVP).

Mit 3,2 Megapixeln und ausgerüstet mit der Print-/Share-Taste ist die PowerShot A310 genau richtig für Anwender, die sich auf Programmautomatiken verlassen möchten. Trotz eines UVP von 199,- Euro kommen die bewährten Canon Techno-



Im Lieferumfang der PowerShot A310 ist eine 32 MB-Compact-Flash-Karte enthalten.

logien wie DIGIC-Prozessor, 5-Punkt-Autofokus und Makromodus ab 5 cm zum Einsatz. Bei Bedarf kann die 33 mm optische Festbrennweite um den 5fach-Digitalzoom erweitert werden. Im Lieferumfang ist eine 32 MB-CF-Karte enthalten. Alle hier vorgestellten Digitalkameras sind ab Ende März lieferbar. höl

FinePix-Innovationen von Fujifilm auf der PMA

Pro-Modell mit Super-CCD SR

Fujifilm hat mit der FinePix S20 Pro eine Digitalkamera mit Spiegelreflexcharakteristika präsentiert. Die Sechsmegapixel-Digitalkamera wendet sich an ambitionierte Fotografen. Mit der FinePix A330 und der FinePix A340 präsentiert das Unternehmen zwei Einstiegerkameras mit drei und vier Megapixeln, die sich durch kurze Reaktionszeiten und intuitiv steuerbare Menüs auszeichnen.



Herzstück der neuen FinePix S20 Pro ist der Super CCD SR (Super Wide Dynamic Range) mit 6,2 effektiven Megapixeln (S-Pixel: 3,1 Mio.; R-Pixel: 3,1 Mio.). Dieser sorgt für einen drastisch gesteigerten Dynamikumfang, der laut Aussage von Fujifilm mit der Qualität filmbasierter Fotos vergleichbar ist. Darüber hinaus ist die Kamera mit einem hochwertigen EBC Fujinon-Objektiv mit sechsfachem optischen Zoom ausgestattet, das umgerechnet aufs Kleinbildformat eine Brennweite von 35 bis 210 mm bietet. In der Supermakrofunktion können damit Nahaufnahmen ab einer Entfernung von einem Zentimeter aufgenommen

werden. Neben einem eingebauten Blitz verfügt die Kamera auch über einen X-Kontakt für den Anschluß externer Blitzgeräte. Die Hochgeschwindigkeits-Blitzsynchronisation der Kamera löst mit bis zu 1/1.000 Sekunde aus. Neben zahlreichen Automatikfunktionen bietet die Kamera auch eine Reihe von manuellen Einstellmöglichkeiten. So kann der ISO-Wert entsprechend der wechselnden Lichtverhältnisse zwischen 100 und 1.600 gewählt werden. Neben einer Automatik stehen sechs Einstellungen und eine manuelle Option für die Wahl des Weißagleichs zur Verfügung. Verschiedene Motivprogramme

Computer-Bildschirm kontrollieren. Die mitgelieferte Bildverwaltungssoftware FinePixViewer bietet ihm darüber hinaus die Möglichkeit, vom Computer aus Kameraeinstellungen zu verändern und sogar den Auslöser fernzusteuern. Für die Speicherung der Aufnahmen verfügt die Kamera über einen Slot für xD-Picture Cards und einen für den Microdrive. Für die Übertragung der Bilddaten zum Computer stehen eine USB 2.0- und eine IEEE 1394- (FireWire) Schnittstelle zur Verfügung. Die Kamera ist voraussichtlich ab diesem Monat zu einem unverbindlich empfohlenen Verkaufspreis von 799,- Euro lieferbar.



Die Rückseite der FinePix S20 Pro zeigt den 1,8 Zoll großen TFT, der eine Auflösung von 118.000 Pixeln bietet.

(Portrait, Landschaft, Sport, Nachtaufnahme) und Belichtungssteuerungsoptionen (Programmautomatik AE, Blendenautomatik, Zeitautomatik, Manuell) sorgen für die kreative Vielfalt der Anwender. Über die Live Video-Funktion der FinePix S20 Pro kann der Fotograf das Motiv nicht nur über den Sucher und das Kameradisplay, sondern auch über den



Die FinePix A340 ist mit einem 3-Megapixel-CCD ausgestattet und bietet wie ihr Schwestermodell kurze Reaktionszeiten und einen optimierten Energieverbrauch.



Das Einsteigermodell FinePix A340 bietet eine Auflösung von 4 Megapixeln und einen dreifach optischen Zoom.

Einsteigermodelle

Mit der FinePix A330 und der FinePix A340 erweitert Fujifilm die Digitalkamerapalette des Unternehmens um zwei hochwertige Einsteiger-Digitalkameras im Metallgehäuse.

Die FinePix A330 ist mit einem CCD mit 3,2 effektiven Megapixeln, die A340 mit 4,0 Millionen effektiven Pixeln ausgestattet. Beide Kameras haben ein dreifaches Zoomobjektiv, das eine Brennweite um-

gerechnet auf Kleinbildformat von 38 bis 114 mm bietet. Für eine einfache Bedienbarkeit der Kameras sorgen eine eingängige Menü-Navigation, ein direkt zugänglicher Knopf für den Bildwiedergabe-Modus und eine Ein- und Ausschaltfunktion über die Objektivabdeckung. Die Kameras sind mit den vier Motivprogrammen Portrait, Nacht, Sport und Landschaft ausgestattet und erlauben in

der Makro-Einstellung Aufnahmen ab einem Abstand von 10 Zentimetern. Videosequenzen können mit zehn Bildern pro Sekunde aufgezeichnet werden. Beide Kameras glänzen durch eine schnelle Aufnahmebereitschaft von 3,3 Sekunden nach dem Einschalten und durch eine geringe Verarbeitungszeit zwischen den Aufnahmen. Optimierte wurde auch der Energieverbrauch: Mit einem AA Alkaline-Batteriensatz bewältigen sie – bei fünfzig Prozent Blitz-



Eine benutzerfreundliche Menünavigation ermöglichen die übersichtlich angeordneten Bedienelemente der FinePix A340.

einsatz und abgeschaltetem Display – durchschnittlich 250 (FinePix A330) bzw. 220 (FinePix A340) Aufnahmen. Die Kameras sind mit dem herstellerübergreifenden Direktdruck-Standard PictBridge ausgestattet und verfügen über Fujifilms patentierte „Image Intelligence“-Technologie zur Maximierung der Farbqualität und der Brillanz der Bilder.

Liefertermin für beide Kameras ist voraussichtlich April. höl

Neues Profimodell für Mode- und Studiofotografie

Mit der FinePix S3 Pro stellt Fujifilm das Nachfolgemodell der FinePix S2 Pro vor. Wie diese basiert auch das neue Modell auf einem Kameragehäuse mit Nikon F-Bajonett, so daß Fotografen mit einer Nikon-Ausrüstung ihr bestehendes Sortiment zusammen mit der FinePix S3 Pro einsetzen können. Konzipiert wurde die Kamera für den professionellen Einsatz in den Bereichen Studio, Portrait, Menschen und Mode. Der in einem Stück gefertigte Kamerabody aus robustem Polycarbonat verfügt sowohl über einen horizontalen als auch vertikalen Auslöser für Aufnahmen im Hoch- und Querformat.

Herzstück der Kamera ist Fujifilms Super CCD SR (Super Wide Dynamic Range) Sensor mit effektiven 12,3 Millionen Pixeln (6,17 Millionen S-Pixel; 6,17 Millionen R-Pixel). Bei diesem Sensor kommt eine neue Struktur zum Einsatz, die im Vergleich zur Vorgängerversion laut Fujifilm einen bis zu vierfach erhöhten Dynamikumfang erzielt. Während die R-Pixel für die Auflösung zuständig sind, tragen die S-Pixel zum verbesserten Dynamikumfang und einer höheren Empfindlichkeit bei. Somit ermöglicht die FinePix S3 Pro Fotos mit Details in den Lichtern und Tiefen, die sich, wie Fujifilm aussagt, der klassischen Fotoqualität stark annähern. Bei der Kamera hat Fujifilm darüber hinaus erstmalig die intelligente Blitztechnologie mit dem D-TTL Offblenden-Belichtungsmeßsystem eingesetzt, das bei Verwendung Nikon-kompatibler Blitzgeräte über den Blitzsynchronschluß dem Anwender kreative Ausleuchtungsmöglichkeiten eröffnet.

Die Blitzsynchronzeit beträgt 1/180 Sekunde. Für die Bildansicht und -kontrolle steht ein neuentwickeltes höherauflösendes 2-Zoll-LCD mit 235.000 Pixeln zur Verfügung. Für die Speicherung der Bilder kann neben Fujifilms xD-Picture-Karte auch das Microdrive eingesetzt werden. Die Kamera arbeitet extrem energiesparend und benötigt zum Betrieb lediglich 4 AA Ni-MH-Akkus. Sie verfügt sowohl über eine IEEE 1394- (FireWire) als auch eine USB 2.0-Schnittstelle für die Kamerasteuerung (nur über IEEE 1394) und den extrem schnellen Transfer der Bilddaten zum Computer. Preise und Verfügbarkeit der Kamera werden in Kürze bekanntgegeben.



PMA-Neuheit: Exilim Pro EX-P600 von Casio



Für ambitionierte Fotografen

Die von Casio auf der PMA vorgestellte Exilim Pro EX-P600 trägt ihren Namen nicht ohne Grund: Das Pro steht für den professionellen Anspruch der Kamera, mit der Casio speziell ambitionierte Fotografen ansprechen möchte.

Die Exilim Pro EX-P600 bietet eine Bildauflösung von sechs Megapixeln und ist mit einer lichtstarken Canon-Optik mit vierfach optischem Zoom ausgestattet. Tempo beweist sie nicht nur bei der Aufnahmebereitschaft – innerhalb von zirka zwei Sekunden nach dem Einschalten ist sie betriebsbereit – sondern auch beim Scharfstellen von Motiven durch ihr High Speed Hybrid-Autofokussystem. Zusätzlich zu dem zum Standard zählenden Spot-Autofokus fokussiert der innovative Mehrfeld-Autofokus in der „Multi Auto Focus Area“ über sieben verschiedene Meßpunkte automatisch das nächststehende Objekt. Darüber hinaus hat der Anwender in der „Free Auto Focus Area“ die Möglichkeit, das Fokusfeld frei zu wählen und zu bestimmen.

Mit der minimalen Auslöseverzögerung von zirka 0,01 Sekunden (nach erfolgter Fokussierung) gelangen dem Anwender selbst Schnappschüsse. Über das 2 Zoll-TFT-Display und den „EX-Finder“ erhält der Fotograf alle wichtigen Informationen zu den verschiedenen Exilim-Einstellungen. Die Exilim Pro EX-P600 hält zahlreiche automatische und individuell wählbare Aufnahmefunktionen zur Bildoptimierung bereit. So ermöglicht es die „Multi

Bracketing Funktion“, Belichtungsreihen mit verschiedenen Parametern wie Aufnahmen mit unterschiedlichen Farbfilttern (z. B. Schwarzweiß, Sepia oder Color) aufzunehmen.

Funktionsvielfalt

In der „Manual Assistant Function“ werden die manuellen Einstellungen von Blende und Verschußzeit übersichtlich dargestellt. Über den „EX-Key“ ist der direkte Zugriff auf verschiedene manuelle Einstellungen möglich. Auf Knopfdruck können in dieser Funktion Weißabgleich, ISO-Einstellung oder

die Fokussmethode gewählt werden. Optimale Fotoeinstellungen für häufig wiederkehrende Aufnahmesituationen bieten die von allen Casio-Digitalkameras bekannten Bestshot-Funktionen. Das neue Exilim-Modell stellt 25 dieser voreingestellten Motivprogramme zur Verfügung.

In der Serienbildfunktion können innerhalb von zwei Sekunden bis zu sechs Fotos aufgenommen werden.

Die Kamera mit elegantem Edeldstahlgehäuse und externem Blitzanschluß ist ab Ende dieses Monats lieferbar und hat einen UVP von 599,- Euro. höl

QV-R41 von Casio

Casio präsentiert mit der Vier-Megapixel-Digitalkamera QV-R41 das Nachfolgemodell der QV-R40. Die einfach zu bedienende Vier-Megapixel-Digitalkamera hat einen erheblich reduzierten Energieverbrauch und verfügt über ein 2 Zoll TFT-Farbdisplay. Schnappschüsse sind durch eine Auslöseverzögerung von zirka 0,01 Sekunde (nach Fokussierung, LCD und Blitz aus) problemlos möglich. Das dreifach optische Zoom und der integrierte Blitz mit Red-Eye-Reduction sorgen für schöne und brillante Aufnahmen.

Mit Hilfe der „Direct-On“-Funktion ist die QV-R41 in zirka einer Sekunde einsatzbereit. Die Kamera bietet mit Selbstauslöser-, Movie- und Makrofunktion sowie einem automatischen Kalender, Weltanzeige und Alarm mit Bild- und Tonfunktion viele praktische Extras. Hinzu kommen 21 voreingestellte Bestshot-Motivprogramme.

Mit den Maßen 88,3 x 60,4 x 33,4 mm und einem Gewicht von 168 Gramm ist die Kamera der ideale Begleiter. Die Fotos werden im internen 9,7 MB großen Speicher abgelegt, der durch SD- oder MM-Karten erweitert werden kann. Die neue QV-R41 wird seit Ende Februar ausgeliefert und hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 399,- Euro.



Alles in einem Heft!

DIGITAL +++ PROFESSIONELLE BILDBEARBEITUNG +++ DIGITAL

**Inkl. CD-ROM
mit Übungsbildern
für Mac und PC**



NEU: 4. komplett überarbeitete Auflage!

Bücher zum Thema Photoshop gibt es viele, aber das neue PrePress-Special „Photoshop-Praxis“ ist ganz anders: Auf jeweils einer Doppelseite wird der Lösungsweg für ein praktisches Problem aus der grafischen Produktion dargestellt, und zwar in Form einer Schritt-für-Schritt-Anleitung, die mit einer Vielzahl von Bildern illustriert ist. Statt von vorn bis hinten zu lesen, findet man schon allein durch flüchtiges Blättern die Themen, die einem weiterhelfen, und kann das Beschriebene unmittelbar nachvollziehen. Einsteigern ist das Werk allerdings nur bedingt zu empfehlen, da Grundkenntnisse im Umgang mit Photoshop sowie dem Macintosh- oder Windows-Betriebssystem vorausgesetzt werden.



Für Photoshop bis Version 7.0

Das Special enthält 52 ausgewählte Beiträge der Rubrik **Photoshop-Praxis**, die in PrePress erschienen sind. Das Durchwühlen alter Zeitschriften – soweit man sie überhaupt gesammelt hat – gehört damit endgültig der Vergangenheit an. Ein Inhalts- und ein ausführliches Stichwortverzeichnis helfen zusätzlich dabei, ein bestimmtes Thema wiederzufinden oder eingestreute Hinweise aufzuspüren.

☐ **Ja, ich/wir bestelle(n) Exemplar(e)
des PrePress-Specials **Photoshop-Praxis**
inkl. CD-ROM zum Preis von 18,90 Euro**

Unterschrift

**C.A.T.-Verlag Blömer GmbH
Postfach 12 29
40832 Ratingen**

Name/Firma:

Straße/Nr.:

Plz/Ort:

Telefon/Fax:

Fax: 0 21 02 / 20 27 90

Digitale SLR für breite Anwenderschicht – 8 MP-Kompaktmodell



Nikon D70 und Coolpix 8700

Mit der D70 präsentiert Nikon eine digitale Spiegelreflexkamera, die durch ihre Ausstattung und das ausgewogene Preis-/Leistungsverhältnis eine breite Anwenderschicht ansprechen soll. Darüber hinaus hat das Unternehmen mit der 8-Megapixel-Digitalkamera Coolpix 8700 ein neues Topmodell in der Kompaktkamera-Klasse vorgestellt.

Für eine naturgetreue Farbwiedergabe und hohe Bildqualität sorgt bei der Nikon D70 eine Kombination aus dem 6,1 Megapixelsensor im DX-Format,



Das neue AF-S DX Zoom-Nikkor 18-70 deckt einen Brennweitenbereich von 27 bis 105 mm im Vergleich zum Kleinbildformat ab.

dem hochwertigen LSI-Bildprozessor und einer präzisen Weißabgleichautomatik (basierend auf einer 1.005 Pixel 3-D Color-Matrixmessung).

Darüber hinaus glänzt die Kamera durch eine hohe Geschwindigkeit. So ist sie sofort nach

Betätigung des Einschalters einsatzbereit und bietet eine extrem kurze Auslöseverzögerung. Der Autofokus mit fünf Meßfeldern, Prädiktionssteuerung und Lock-on-Schärfenachführung bietet die Voraussetzung für kürzeste Reaktionszeiten. Mit Verschlusszeiten von 1/8.000 Sekunde bis 30 Sekunden übernimmt der Fotograf die volle Kontrolle über das Bildergebnis. Ultrakurz ist auch die Blitzsynchronzeit von 1/500 Sekunde für die Blitzlichtfotografie bei Tageslicht. Auch bei Serienaufnahmen legt die Kamera ein flottes Tempo vor. Bei höchster Auflösung und der Einstellung JPEG-Normal können mindestens zwölf Bilder mit einer Bildfrequenz von drei Bildern pro Sekunde aufgenommen werden. Je nach gewählter Komprimierungsstufe und verwendetem Kartentyp sind sogar „endlose“ Bildreihen bei dieser hohen Bildfrequenz möglich.

Bildoptimierungsfunktionen

Sechs Motivprogramme und eine Automatik sorgen für optimale Bildergebnisse. Diese können vom Fotografen durch Bildoptimierungsfunktionen für Schärfe, Kontrast, Helligkeit, Farbe, Farbton und Farbsättigung noch weiter an dessen individuelle Vorstellungen angepaßt werden. Sowohl für manuelle Einstellungen als auch für die Weißabgleichautomatik steht der gesamte Empfindlichkeitsbereich von ISO 200 bis 1.600 zur Verfügung. Für die Belichtungsmessung stehen die

3D-Color-Matrixmessung, die mittengebetonte Messung und die Spotmessung zur Auswahl.

Blitz

Die Kamera bietet die Möglichkeit der Blitzsynchronisation auf dem zweiten Verschlussvorhang und die Möglichkeit



Das neue Blitzgerät ist die ideale Ergänzung zur D70 und unterstützt deren i-TTL-Steuerung. Es kann in beliebiger Position zur Kamera und im kabellosen Betrieb eingesetzt werden.

der manuellen Feinkorrektur der Blitzlichtleistung über die Kamera sowohl für das integrierte Blitzgerät als auch für externe Blitzgeräte. Für die Blitzlichtsteuerung kommt die neue i-TTL-Steuerung zum Einsatz, die mittels Meßblitzen kurz vor der Aufnahme das Motiv in ultrakurzer Zeit auswertet.

Bei der Konstruktion der 111 x 140 x 78 mm großen Kamera wurde durch eine ergonomische Anordnung der Tasten und Bedienelemente – wie dem praktischen Multifunktionswähler oder dem neuen Programmwähler – auf eine einfache Bedienung geachtet. Für die Motivkontrolle verfügt die Kamera über einen großen Farbmonitor mit 130.000 Bildpunkten, der zusammen mit einer schützenden Monitorabdeckung aus klarem Plexiglas ausgeliefert wird. Ein separates LC-Display auf der Kameraoberseite zeigt die jeweils aktuellen Kameraeinstellungen an. Die Nikon D70 ist zu allen AF-, AF-S und DX-Nikkoren kompatibel. Die weltweite Auslieferung der Kamera ist für diesen Monat geplant. Sie hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 1.099,- Euro.

Die Kamera ist auch im Set mit dem ebenfalls neuen DX-Objektiv AF-S DX Zoom-Nikkor 18–70 mm 1:3,5–4,5 G IF ED für einen unverbindlich empfohlenen Preis von 1.399,- Euro erhältlich. Das Objektiv ist der vierte Vertreter der DX-Serie, die speziell auf die Größe der Bildsensoren in Nikons digitalen Spiegelreflexkameras zugeschnitten wurde. Es deckt einen Brennweitenbereich von 27–105 mm verglichen mit dem Kleinbildformat ab und verfügt über einen Silent-Wave-Motor für die Steuerung des Autofokus. Das neue Blitzgerät SB-600 ist die ideale Ergänzung zur D70. Das Blitzgerät hat die Leitzahl 30 und kann das Motiv durch seinen dreh- und schwenkbaren Zoomreflektor sowohl direkt als auch indirekt ausleuchten. Nach dem SB-800 unterstützt es als zweites Blitzgerät Nikons i-TTL-Steuerung. Dabei wird auf Basis zweier Meßblitze eine optimale Blitzleistung für den i-TTL-Aufhellblitz ermittelt.

Coolpix 8700

Mit einer Sensorauf Auflösung von 8 Megapixeln (effektiv) und einem Nikkor-Objektiv mit 8fachem Zoomumfang nimmt die Coolpix 8700 die Spitzenposition in der Familie der Coolpix-Kameras ein. Umgerechnet aufs Kleinbildformat bietet die Kamera eine Brennweite von 35 bis 280 mm. Unmittelbar nach



Neues Flaggschiff der Nikon-Coolpix-Serie ist die 8-Megapixel-Digitalkamera mit Achtfach-Zoom Coolpix 8700.

dem Einschalten ist sie aufnahmebereit. Hinzu kommt ein beschleunigter Datentransfer beim Speichern und die geringe Auslöseverzögerung. Vier Arten der Belichtungssteuerung – Programmautomatik, Blendenautomatik, Zeitautomatik und manuelle Belichtungssteuerung – geben dem Fotografen die Kontrolle über Belichtungszeit und Blende.

Bildoptimierungsfunktionen

Für typische Aufnahmesituationen stehen zwölf Motivprogramme zur Verfügung.

Über den Best-Shot-Selektor (BSS) kann aus einer kurzen Bildserie automatisch das schärfste Bild ausgewählt werden. In der Makroeinstellung lassen sich Aufnahmen ab einem Abstand von 3 cm scharfstellen. Die Serienbildfunktion der Coolpix 8700 ermöglicht High-Speed-Serien mit 2,5 Bildern pro Sekunde. Für Aufnahmen auch aus ungewöhnlichen Blickwinkeln ist die Kamera mit einem großen dreh- und schwenkbaren Monitor ausgestattet. Neben Fotos können mit der Coolpix 8700 auch Filmsequenzen mit Ton (30 Bilder pro Sekunde) aufgezeichnet werden. Die Wahl des gewünschten Bildausschnitts wird durch Gestaltungshilfen, die auf dem Monitor eingeblendet werden können, und durch das ebenfalls einblendbare Echtzeit-Histogramm erleichtert. Neben einem integrierten Blitz verfügt die Kamera auch über einen Blitzschuh für den Anschluß externer Blitzgeräte. Ein Akku, ein Akkuladegerät, ein Audio-/Videokabel und eine Software-CD mit Nikon View zählen zum Lieferumfang. Weiteres Coolpix-Systemzubehör wie Objektivvorsätze für Superweitwinkel-, Supertele- und Fisheye-Aufnahmen ist optional erhältlich. Die Coolpix 8700 ist seit Februar lieferbar und hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 1.199,- Euro. höl

Coolpix 5200 und 4200

Mit der Coolpix 5200 und der Coolpix 4200 stellt Nikon zwei einfach zu bedienende digitale Kompaktkameras mit 5,1 bzw. 4,0 Megapixeln vor. Beide Kameras besitzen ein neu entwickeltes Dreifachzoom-Nikkor-Objektiv, mit einer Brennweite umgerechnet aufs Kleinbildformat von 38 bis 114 mm. Durch die für Coolpix-Kameras typische griffige Form, das kompakte Design und die Leichtbauweise liegen die Kameras mit Aluminiumgehäuse besonders gut in der Hand. Sie sind innerhalb kürzester Zeit aufnahmebereit, und mit dem schnellen präzisen Autofokus gelangen scharfe Momentaufnahmen auf Anhieb.



Schnelle Bewegungsabläufe können mit der Serienbildfunktion aufgenommen werden. 15 Motivprogramme, ein Weißabgleich, der neben der Automatik und individuellen Einstellmöglichkeiten sieben Voreinstellungen bietet, und ein interner Speicher von 12 MB runden die Ausstattung der baugleichen Kameras ab. Die Coolpix 5200 ermöglicht Videoclips mit Ton und einer Bildrate von 30 Bildern pro Sekunde. Die Coolpix 4200 kann Filmsequenzen mit hoher Bildqualität im TV-Format bei einer Bildrate von 15 Bildern pro Sekunde aufnehmen. Die Kameras sind voraussichtlich ab Juni lieferbar. Die Preise stehen noch nicht fest.

Olympus startet Digitalkamera-Offensive

CAMEDIA FÜR PROFIS UND ANFÄNGER

Von der preiswerten Einstiegs-kamera C-310Zoom mit 3,2 Megapixeln bis hin zu dem leistungsstarken 8-Megapixel-Modell C-8080 Wide Zoom präsentiert Olympus insgesamt acht neue Digitalkameras für den Consumerbereich.

Mit einer Auflösung von acht Megapixeln und einem Weitwinkelzoomobjektiv ist die C-8080 Wide Zoom das neue Flaggschiff der Olympus-Camedia-Digitalkameraserie. Das Fünffach-Zoomobjektiv (F2,4-3,5) deckt, verglichen mit dem Kleinbildformat, eine Brennweite von 28–140 mm ab. Neben einer geringen Auslöseverzögerung



Den vollen Videogenuß bietet das Vier-Megapixel-Digitalkameramodell Camedia C-770 Movie. Es zeichnet Videosequenzen im MPEG4-Format inklusive Ton mit 30 Bildern pro Sekunde auf.

von gerade mal 0,3 Sekunden kann die Kamera mit einer schnellen Datenverarbeitung aufwarten. So realisiert sie in der höchsten Auflösung im Serienaufnahmemodus 1,6 Bilder pro Sekunde.

Um Motive scharfstellen zu können, stehen dem Anwender verschiedene Modi wie iESP-Autofokus, Spotmessung, permanenter AF und eine manuelle Scharfstellung zur Verfügung. Zu den weiteren Ausstattungshighlights zählen der um 20° nach unten und um 90° nach oben neigbare Sunshine LCD, der selbst bei gleißendem Sonnenlicht klare Bilder zeigt, ein Bajonettanschluß für den Einsatz von Konvertern und ein Blitzschuh für die Verwendung zusätzlicher Blitzgeräte. Der in der Kamera eingesetzte Sucher bietet eine Auflösung von 240.000 Pixeln, eine Bildwiederholrate von 60 Bildern pro Sekunde sowie eine Verzögerung von nur 50 ms und zeigt zudem alle aktiven Einstellungen an. Die Kamera, mit der auch Movies mit Ton aufgezeichnet werden können, ist mit einer schnellen USB 2.0-Schnittstelle ausgestattet. Die C-8080 Wide Zoom ist ab April verfügbar und hat einen UVP von 1.249,- Euro.

Vollbild-Movies

Selbst weit entfernte Details können mit der Zehnfachzoom-Digitalkamera C-770 Movie aufgenommen werden. Das 4-Megapixel-Modell verfügt damit über eine Brennweite von 38 bis 380 mm im Kleinbildformat. Die Kamera nimmt nicht nur Fotos, sondern auch MPEG4-Movies inklusive Ton im Vollbildmodus auf (30 Bilder pro Sekunde). Sie bietet vielfältige Aufnahmemodi, inklusive Verschuß- und Blendenvorwahl, sowie zahlreiche manuelle Kontrolloptionen. Für Schnappschüsse empfehlen sich



die verschiedenen voreingestellten Aufnahmeprogramme. Die mit einem Blitzschuh ausgestattete, pictbridge-kompatible Digitalkamera wird zusammen mit einer 128 MB xD-Picture Card ab April ausgeliefert und hat einen UVP von 749,- Euro.

Mit den Camedias C-765 und C-760 Ultra Zoom stellt Olympus die weltweit



Die C-765 Ultra Zoom ist die weltweit kleinste und leichteste Zehnfachzoom-Digitalkamera (Stand Januar).

kleinsten digitalen Zehnfachzoom-Digitalkameras (Stand Januar 2004) vor. Bei den Modellen mit 4 bzw. 3,2 Millionen Pixeln sorgt der optimierte TruePic Turbo-Bildprozessor neben verbesserten Bildeigenschaften auch für eine höhere Verarbeitungsgeschwindigkeit. Faszinierende Makroaufnahmen können mit den Kameras ab einem Abstand



Das ideale Einstiegsmodell ist die Drei-Megapixel-Digitalkamera C-725 Ultra Zoom, die mit einem achtfach optischen Zoom aufrücken kann.

von drei Zentimetern aufgenommen werden. Für die Bildansicht und -kontrolle stehen ein elektronischer Sucher und ein LC-Display mit einer 110.000 Pixel-Auflösung zur Verfügung. Neben der Verwendung einer Automatikfunktion können bei den Kameras z. B. die Blenden- und Verschlusszeit sowie weitere Aufnahmeparameter manuell eingestellt werden. Die C-760 Ultra Zoom ist seit Februar lieferbar und hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 499,- Euro, die C-765 Ultra Zoom wird im Mai ausgeliefert und hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 579,- Euro.

Einstieg in die Ultra Zoom-Fotografie

Mit einer Auflösung von drei Megapixeln und einem Achtfach-Zoomobjektiv bietet die Camedia C-725 Ultra Zoom Einsteigern in die Ultra Zoom-Fotografie ein ausgewogenes Preis-/Leistungsverhältnis. Zoompower entsprechend einer Kleinbildbrennweite von 40–320 mm bietet die leicht zu bedienende Kompakt-Digitalkamera. Mit den Aufnahmeprogrammen Portrait, Sport sowie Nachtaufnahme und den verschiedenen präzisen Meßsystemen, die die Kamera bietet, gelingen selbst Schnappschüsse. In der QuickTime Moviefunktion können kurze Movies aufgenommen werden. Der elektronische Sucher und das 1,5 Zoll-Display sorgen für Sicherheit bei der Kontrolle der Fotos. Die C-725 Ultra Zoom ist ab Mai lieferbar und kostet 329,- Euro. Mit der C-460Zoom und der C-360Zoom stellt Olympus zwei bedienerfreundliche 4- bzw. 3-Megapixel-Digitalkameras vor.

Fünf verschiedene Aufnahmeprogramme und ein Supermakro-Modus, der Aufnahmen aus einer Entfernung von bis zu 7 Zentimetern ermöglicht, unterstützen den Anwender bei der kreativen Anwendung seiner Kamera. Neben Fotos können Erlebnisse auch als Videosequenzen mit Ton aufgezeichnet werden. Die C-460Zoom und die C-360Zoom sind ab März lieferbar. Die C-460Zoom hat einen UVP von 299,- Euro, die C-360Zoom von 249,- Euro. Die Olympus C-310Zoom ist eine 3,2 Megapixel-Digitalkamera im klaren, funktionellen Design. Ihr dreifaches Zoomobjektiv bietet eine Brennweite von 38 bis 114 mm äquivalent zum



Mit einem optimierten Bildprozessor bietet die schlanke Digitalkamera C-460Zoom eine rasante Bildverarbeitung.

Kleinbildformat. Die Kamera verfügt über einen Super-Nahaufnahmemodus, mit dem Makroaufnahmen ab einem Abstand von nur zwei Zentimetern fotografiert werden können. Da sie den PictBridge-Standard unterstützt, können mit ihr Digitalfotos über den entsprechend kompatiblen Printer – z. B. den Olympus-Drucker Camedia



Die C-310Zoom bietet sich mit einer Auflösung von 3,2 Megapixeln und einem Dreifach-Zoomobjektiv als Einstiegsmodell in die Digitalfotografie an.

P-10 – ohne Umweg über den Computer ausgedruckt werden. Fünf Aufnahmeprogramme für die gängigsten Motivsituationen und eine Funktion für die Movieaufnahme runden ihr Leistungs-

spektrum ab. Die C-310Zoom wird voraussichtlich ab April ausgeliefert und kostet 199,- Euro. höl

Neues μ [mju:] Digitalmodell

Mit der μ [mju:] 410 Digital präsentiert Olympus ein weiteres Modell der erfolgreichen Kameraserie. Seit das erste 35 mm-Modell 1991 vorgestellt wurde, sind mittlerweile fast 26 Millionen analoge und digitale μ [mju:]-Modelle verkauft worden. Mit der μ [mju:] 410 Digital präsentiert das Unter-



nehmen nun ein Vier-Megapixel-Modell, ausgestattet mit einem Dreifach-Zoomobjektiv, das eine Brennweitemgerechnet auf Kleinbildformat von 35–105 mm bietet. Integriert wurde in die Kamera der neue Bildprozessor TruePic Turbo, der für eine Optimierung von Schärfe, Kontrast und Farbe sorgt und zusätzlich eine um 30% beschleunigte Bildverarbeitung ermöglicht. Acht Aufnahmeprogramme und eine Moviefunktion mit Ton sorgen für ein vielseitiges Einsatzspektrum der Kamera. Auf der Rückseite der in Silber/Anthrazit gestalteten Kamera im wetterfesten Metallgehäuse befindet sich ein 1,5 Zoll LC-Display mit einer Auflösung von 134.000 Pixeln. Die μ [mju:] 410 Digital, die pictbridge-kompatibel ist, hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 449,- Euro.

Neue Pentax-Digitalkameras zur PMA



Pentax Optio S4i

Auf der PMA in Las Vegas hat Pentax drei neue Optio-Digitalkameras vorgestellt. Die Modelle mit Auflösungen zwischen drei und vier Megapixeln bieten alle ein kompaktes Gehäuse und ein innovatives Styling.

Die Vier-Megapixel-Digitalkamera Optio S4i konnte dank Sliding Lens System für das Objektiv fast genauso schmal gebaut werden wie die Vorgänger Optio S und Optio S4. Lediglich einen halben Millimeter ist sie dicker (83 x 52 x 20,5 mm), verfügt aber dafür über einen komfortablen 1,8 Zoll-TFT-Monitor. In ihrem grazilen und stabilen Aluminiumgehäuse steckt ein lichtstarkes Dreifach-Zoom (35 bis 105 mm entsprechend Kleinbildformat). Mit einer Auslöseverzögerung von lediglich 0,01 Sekunden eignet sie sich selbst zum Fotografieren von Sportaufnahmen. Zu ihren kreativen Aufnahmeprogrammen zählen die Modi Nachtaufnahme, Portrait, Museum, Herbstfarben, Panorama oder Marine. Auch die Aufnahme von 3D-Bildern ist mit der Kamera möglich. Die Pentax Optio S4i hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 429,- Euro.

Optio S40

Mit den Maßen 89 x 58,5 x 25,5 mm ist die Optio S40 nur unwesentlich größer als die Optio S4i. Dennoch bietet die Kamera eine Vier-Megapixel-Auflösung und eine ergonomische Bedienbarkeit. So informiert klar und deutlich ein groß dimensioniertes Wahlrad auf der Gehäuse-Oberseite über das gewählte Programm. Eine Vier-Wege-Wipptaste

Optio S4i Optio S40 Optio 30



Pentax Optio S40

führt spielerisch durch das 1,6 Zoll-TFT-Display. Dank Sliding Lens System konnte das optische Dreifach-Zoom mit einer Brennweite von 35 bis 105 mm im Vergleich zum Kleinbildformat in das Gehäuse integriert werden. Die Pentax Optio S40 hat einen UVP von 379,- Euro.



Pentax Optio 30

Optio 30

3,2 Megapixel und ein leistungsstarkes Dreifach-Zoom (38-114 mm KB) – die Optio 30 bietet auch Anfängern eine optimale Bildqualität. Für eine einfache Bedienung der Kamera sorgt eine virtuelle Programmwahl mittels Icons. Als neues Feature bietet die Optio 30 beispielsweise das Programm Tierfotografie, mit dem besonders gut Haustiere aufgenommen werden können. Von manueller Fokussierung über die Wahl der Autofokus-Art bis hin zu Anzeige des Histogramms auf dem LCD steht dem Anwender die komplette Menütiefe zur Verfügung.

Die Optio 30 hat einen UVP von 219,- Euro. Die drei Kameras werden ab März ausgeliefert. höl

Playboy-Edition der Pentax Optio S4

Pentax bietet die erfolgreiche Optio S4 seit Mitte Februar in Kooperation mit der Zeitschrift Playboy an. Die Sonderedition ist unschwer an ihrer speziellen, schwarzen Verpackung mit Original Rabbit Head zu erkennen. Die schicke Kamera wird mit einer streng limitierten Auflage von 2.500 Stück produziert und exklusiv über den Fotohandel vertrieben. Die extrem kompakte (20 (T) x 83 (B) x 52 (H) mm) Optio S4 verfügt über eine 4-Megapixel-Auflösung, ein optisches Dreifach-Zoom zahlreiche automatische Features und eine Video- und Tonaufzeichnungsfunktion. Das Sonderpaket beinhaltet zudem attraktive Mehrwerte.

Dazu zählen, neben der im Lieferumfang enthaltenen 32 MB SD-Speicherkarte, ein Gutschein über ein kostenloses Playboy 6-Monats-Abo sowie eine JPEG-Datei mit dem original Playboy-Rabbit Head, das bei Installation als Startbild auf dem Kameradisplay erscheint. Die Optio S4 Limited Playboy Edition hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 444,- Euro.



Neue Megapixel-Camcorder von Canon

Canon hat die neuen Camcorder MVX200, MVX200i sowie MVX250i vorgestellt. Die Modelle konnten um 40 Prozent kleiner als ihre Vorgänger MVX 100i und MVX 150i gebaut werden. Dennoch gelang, es die Funktionalität zu steigern. So ermöglicht eine weiterentwickelte 16:9-Umschaltung die Aufnahme von Breitbild-Videos mit echtem



Zugewinn an Bildinformationen. Das Spitzenmodell MVX250i besitzt ein 18fach-Zoom (360fach-Digitalzoom), die beiden anderen Modelle sind mit einem ebenfalls stattlichen 14fach-Zoom (280fach-Digitalzoom) ausgestattet. Mit 1,33 Megapixeln sind Ausdrücke von Fotos, die in der Fotofunktion aufgenommen werden können, möglich. Es können sogar Bilderserien mit drei oder fünf Bildern pro Sekunde und Belichtungsserien aufgenommen werden. Abgelegt werden sie auf SD- bzw. Multi-Media-Karten. Neben den Maßen hat sich auch der Preis verkleinert: So hat der MVX200 einen UVP von 799,- Euro. Das Modell MVX200i kostet 899,- Euro (UVP), und der MVX250i ist für 999,- Euro (UVP) erhältlich.

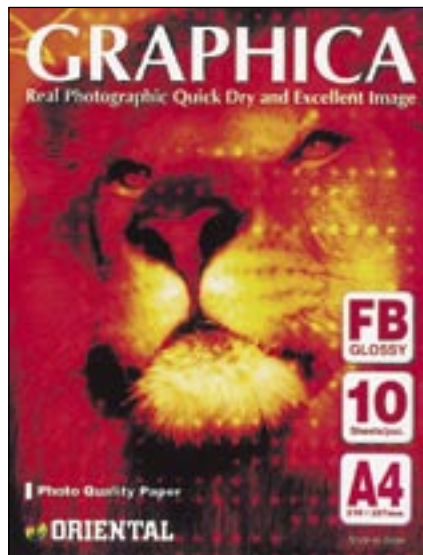
Mobiler Bildorganizer von Nikon

Nikon kündigt mit dem Coolwalker MSV-01 einen mobilen Bildorganizer mit einer Speicherkapazität von 30 Gigabyte und einem 2,5-Zoll-LC-Farbmonitor für die Bildwiedergabe und Menüsteuerung an. Das Gerät bietet zahlreiche Funktionen für das Sichten, Sortieren, Verwalten und Präsentieren der Bilder und liest alle gängigen Dateiformate wie JPEG und TIFF, aber auch das Nikon Electronic Format (NEF). Das Speicherkartenfach nimmt CompactFlash-Karten vom Typ I und II und den Microdrive auf. Mit einem ent-

sprechenden Adapter können auch SD-Multimedia- und SmartMedia Karten sowie der Memory Stick ausgelesen werden. Die zur Auswahl stehenden Wiedergabemodi beinhalten das Drehen von Bildern, die Ausschnittvergrößerung und die Anzeige des Histogramms oder der Exif-Metadaten. Die Menünavigation erfolgt über den praktischen Multifunktionswähler. Das Löschen, Verschieben, Kopieren oder Umbenennen von Bilddateien gestalten sich absolut einfach. Im Frühjahr liefert Nikon den Coolwalker MSV-01 aus, die unverbindliche Preisempfehlung beträgt 549,- Euro.

Baryt-Inkjetpapier

Maco Photo Products bietet mit dem Oriental FB Photo Paper Museum Weight das erste und einzige Baryt-Inkjetpapier an. Laut Angabe des Herstellers besticht es durch eine Anmutung und Haptik, die sonst nur bei klassischen Fotopapieren zu finden ist. Dazu tragen nicht nur das Papiergewicht von 320 g/qm bei, sondern auch die Hochglanzoberfläche, das satte Schwarz, die differenzierte Graustufung und der hohe



Weißanteil von 102 Prozent. Je nach verwendeter Tinte ist eine Schwärzung von bis zu 98 Prozent zu erzielen. Das Papier ist sowohl für Pigment- als auch für Farbstofftinten geeignet. Es ist als Formatware in den Größen LT (21,6 x 27,9 cm) in 10- und 50-Blatt-Packungen, in A4 (21,0 x 29,7 cm) in 10-Blatt-Packungen und in A3+ (32,9 x 48,3 cm) in 20-Blatt-Packungen sowie als Rollen-



ware in der Größe 91,4 cm x 15 Meter erhältlich.

Digitale Rückteile von Phase One

Phase One hat die mobilen Systeme Phase One P 20 und P 25 angekündigt. Die neuen Digitalrückteile nutzen die qualitativen Vorteile der Mittelformatkameras kompromißlos aus und bieten die von vielen Mode- und Portraitfotografen gewünschte Mobilität. Wichtigste Neuerungen der P-Serie sind der integrierte Akku und die Speicherung der Bilddaten auf CompactFlash-Karte. Die Phase One P 20 und P 25 können somit absolut mobil und frei von jeglichen Kabeln „on location“ eingesetzt werden. Ein 2,2" großer LC-Monitor liefert alle wesentlichen Informationen. Im Studio und in größeren Produktionen kann weiterhin direkt über eine FireWire-Anbindung in den Rechner fotografiert werden, wo die Bilder direkt zur Beurteilung und Optimierung bereitstehen. Die neue P-Serie wird in zwei Variationen angeboten. Das Phase P 20 mit einem Bildsensor mit 16 Megapixeln und einer Aufnahmefläche von 36,9 x 36,9 mm. Das Phase One P 25 mit einem Bildsensor von 22 Megapixeln und einer Aufnahmefläche von 48,9 x 36,7 mm. Auch bei großen Datenmengen arbeitet das System extrem schnell und flüssig, so daß es auch für Peoplefotografie und Modeproduktionen optimal geeignet ist. Verschiedene Komprimierungsstufen ermöglichen schnelle Bildfolgen mit bis zu einem Bild pro Sekunde. Die neue P-Serie wird voraussichtlich ab Mai 2004 lieferbar sein.

Zwölf MiniDV- und Digital 8-Modelle Handycam- Innovationen von Sony

Drei Digital 8-Handycam-Modelle und neun MiniDV Handycams – drei davon im schlanken Hochkantformat – stellt Sony vor. Dank Ausstattungsfeatures wie dem neuen Easy Handycam-Button wird damit das Festhalten von Emotionen in bewegten Bildern für die Anwender kinderleicht.

Mit Hilfe des Easy Handycam-Buttons, mit dem alle neuen Sony-Camcorder ausgestattet sind, kann der Anwender sofort loslegen: Das Gerät kümmert sich automatisch um Belichtung oder Scharfstellung. Fortgeschrittenere Anwender können den Modus deaktivieren. Ebenfalls neu bei den Camcordern ist die PicturePackage Software, mit der Videofilmer auf einfache Weise persönliche Musikvideos erstellen können. Dazu wird Musik von der CD oder MP3-Dateien einfach mit den eigenen Aufnahmen kombiniert, die Software sorgt dann automatisch für gekonnte Bild-

übergänge zwischen den Szenen. Gemeinsamistallen Camcordern auch die Ausstattung mit dem Bildstabilisator SteadyShot für verwacklungsfreie Aufnahmen und dem neuen NightShot Plus, der für eine verbesserte Farbwiedergabe auch bei schwierigen Lichtverhältnissen sorgt.

Digital 8

Besonders für Umsteiger vom analogen zum digitalen Filmen eignen sich die drei neuen Digital 8-Handycam-Modelle DCR-TRV460, DCR-TRV265 und DCR-TRV255. Im Vergleich zu ihren Vorgängern konnten die Camcorder, die auf herkömmlichen High8-Bändern das Videomaterial aufzeichnen, kompakter gebaut werden. Das Handycam-Dreiergespann verfügt jeweils über einen CCD mit 540.000 Pixeln und ein 20fach optisches (990faches digitales) Zoom. Darüber hinaus sind sie mit einem 2,5 Zoll großen LCD mit einer Auf-



lösung von 123.000 Pixeln ausgestattet. Das Topmodell, die DCR-TRV460, kann neben der analogen Aufnahme auch analoge Bänder abspielen und verfügt über einen berührungssensitiven LC-Display. Außerdem ist der Camcorder mit einer Fotofunktion ausgestattet, die die Schnappschüsse auf dem Memory Stick speichert. Eine USB-Schnittstelle und einen DV-Ausgang besitzen alle drei, einen DV-Eingang die Modelle DCR-TRV460 und DCR-TRV265. Die Camcorder sind bereits lieferbar und kosten zwischen 440,- und 650,- Euro.

MiniDV-Topmodell

Die DCR-HC85 ist mit ihrem Zwei-Megapixel-CCD der Star unter den neuen MiniDV Handycam-Modellen. Darüber hinaus ist das silbergrau gestaltete Modell mit einem Carl Zeiss Vario-Sonnar T*-Objektiv ausgestattet. Der zehnfach optische (120fach digitale) Zoom und der 14 Bit Analog-/Dialog-Wandler gewährleisten kontrastreiche



Das neue Digital 8-Modell DCR-TRV265 konnte wie die zwei weiteren Neuvorstellungen DCR-TRV460 und DCR-TRV255 im Vergleich zu den Vorgängern wesentlich kompakter gebaut werden. Die Handycam-Modelle liegen dabei äußerst gut in der Hand.



Das neue Topmodell unter den Ein-Chip-Handycams von Sony ist die DCR-HC85, die mit einem 2-Megapixel-CCD ausgestattet ist. Fotos kann sie in einer Auflösung von 1.600 x 1.200 Pixeln aufnehmen.

Bilder. Fotos können mit einer maximalen Auflösung von 1.600 x 1.200 Bildpunkten aufgenommen werden. Per Fokusring am Objektiv kann das Motiv auch manuell heranzoomt werden. Zu den weiteren Funktionen zählen ein Smooth Interval Recording Modus, der Filme mit einer verbesserten Zeitrasterfunktion aufnimmt, und der Progressive Recording Modus für Filme in bester Qualität. Abgerundet wird die Ausstattung durch ein 3,5 Zoll großes Hybrid LCD, einen zusätzlichen Aufnahmeknopf am Displayrand und diverse Schnittstellen (DV-Ein- und Ausgang, USB, analoger Ein- und Ausgang). Die DCR-HC85 ist ab April lieferbar und hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 1.250,- Euro. Im Lieferumfang enthalten sind ein InfoLithium Akku, ein Ladegerät, ein 8 MB Memory Stick Duo, eine Fernbedienung, das Multi AV- sowie ein USB-Kabel.

Hochkant MiniDV Handycam

Mit dem DCR-PC106, dem DCR-PC107 und dem DCR-PC109 stellt Sony drei neue Camcorder im kompakten Hochkantformat vor. Ein Novum ist die im Lieferumfang enthaltene Handycam Station. Während sich die Anschlüsse für AV (mini), Mikrofon und LANC direkt am Camcorder befinden, sind die Schnittstellen i.Link, USB, S-Video und AV (mini) in die Handycam



In einem attraktiven blauen Gehäuse wurde die Hochkant MiniDV Handycam DCR-PC107 gestaltet.

Station integriert. Über die Station erfolgt die Bildübertragung zum PC, während gleichzeitig die Batterien aufgeladen werden. Da bei den neuen Modellen der Objektivschutz in das Gehäuse integriert wurde, gehört eine herumbaumelnde Objektivabdeckung der Vergangenheit an. An der Spitze der Hochkant-Camcorder steht der DCR-PC109, ausgestattet mit einem Ein-Megapixel-CCD und einem 14 Bit Analog-/Digitalwandler. Über den intelligenten Fotoschuh des Camcorders können externe Leuchten oder Mikrofone angeschlossen werden. Aber auch die beiden anderen Modelle überzeugen dank ihres zehnfach optischen Carl Zeiss Vario Tessar Objektivs für kontrastreiche Bilder. Die DCR-PC106 ist mit



Die DCR-PC109 kann Bilder im 16:9-Kinoformat aufnehmen.

einem 800.000 Pixel-CCD ausgestattet. Die DCR-PC107 verfügt zusätzlich über einen DV-Eingang. Die neuen Handycams können auch über USB Streaming als Webcam genutzt werden. Die drei Handycams sind ab April lieferbar und kosten zwischen 770,- und 1.050,- Euro.

Einsteigerklasse

Mit Sonys neuen Einsteigermodellen der MiniDV-Serie, DCR-HC16, DCR-HC18, DCR-HC20, DCR-HC30 und dem Topmodell DCR-HC40, können bereits Anfänger dank des Easy Handycam-Modus problemlos in die Filmerei einsteigen. Die DCR-HC40 ist mit einem Megapixel-CCD ausgestattet. Alle Modelle verfügen über ein



Auch das MiniDV Handycam-Einsteigermodell DCR-HC30 ist mit einer Fotofunktion ausgestattet und speichert die Bilder auf dem im Lieferumfang enthaltenen Memory Stick Duo.

zehnfach optisches (120fach digitales) Carl Zeiss Vario Tessar-Objektiv. Bei der DCR-HC30 und der DCR-HC40 können neben der Filmaufnahme zusätzlich Fotos auf dem mitgelieferten Memory Stick Duo gespeichert werden. Erleichtert wird die Handhabung der nur 50 x 86 x 112 mm kleinen Handycams durch das Touch Panel und die deutsche Menüführung. Das Topmodell verfügt zusätzlich über eine dreidimensionale Menüführung, bei der über kleinere Pictogramme schnell einzelne Funktionen ausgewählt werden können. Direkt am 2,5 Zoll großen Hybrid LCD befindet sich ein zweiter Aufnahmeknopf. Die MiniDV-Einsteiger-Ränge ist ab diesem Monat lieferbar und hat unverbindliche Preisempfehlungen zwischen 670,- Euro und 950,- Euro. höl

Lumix DMC-LC1 von Panasonic

Mit der DMC-LC1 überschreitet Panasonic die Grenzen zwischen konventioneller und digitaler Fotografie. Die Kamera vereint bewährte Bedienungsmerkmale analoger Profi-Kameras mit den Vorteilen von modernen Digitalkameras.

So können Schärfe, Brennweite, Blende und Belichtungszeit der 5,2-Megapixel-Digitalkamera über große, griffige Einstellringe an Objektiv und Kamera gesteuert werden. Alternativ stehen Programm-, Blenden- und Zeitautomatik sowie ein Hybrid-Autofokus zur Verfügung. In der Programmatomatik können mit einem Drehring für den manuellen Programm-Shift Zeit und Blende motivgerecht individuell variiert werden.

Leica-Optik

Von der Weitwinkel- bis zur Teleeinstellung deckt das lichtstarke Leica DC Vario-Summicron 2,0-2,4/7-22,5 Objektiv ein breites Einsatzspektrum ab. Umgerechnet auf das Kleinbildformat stellt es eine Brennweite von 28 bis 90 mm zur Verfügung. Dabei bietet die große Anfangsöffnung f/2,0–2,4 laut Panasonic mehr kreative Freiheiten als Zoom-Objektive konventioneller Kameras. Bei der aufwendigen Konstruktion des Zooms mit 13 Linsen und 4 asphärischen Oberflächen kommt auch das spezielle Know-how Panasonics bei der Fertigung asphärischer Linsen zum Tragen.

Ergänzung findet der 5-Megapixel-Sensor durch den Venus Engine LSI-Prozessor, der für eine schnelle Signalverarbeitung und eine um 50 Prozent verbesserte diagonale Auflösung sorgt. Die schnelle Signalverarbeitung und ein großer Zwischenspeicher sorgen auch dafür, daß die Kamera Bilderserien von maximal neun Bildern bei höchster Auflösung mit einer Frequenz von knapp drei Bildern pro Sekunde aufnehmen kann.

Bildkontrolle

Für die Bildkontrolle stehen ein LCD mit einer Diagonalen von 6,5 cm und 211.000 Bildpunkten sowie ein elektronischer Farbsucher mit einer Auflösung von 235.000 Pixeln zur Verfügung.

Darüber hinaus können alle wichtigen Bild- und Aufnahmedaten bis hin zu einem Echtzeit-Histogramm sowie ein Gitternetz zur Kontrolle von Bildaufbau und Kameraausrichtung



Grenzgänger

eingebildet werden. Mit Hilfe einer elektronischen Sucherlupe kann die Fokussierung überprüft werden.

Fokussierung

Die Kontrolle der manuellen Scharfstellung erfolgt wie bei einer herkömmlichen Spiegelreflexkamera visuell über das Sucherbild, kann aber zusätzlich mittels einer Kontroll-LED überprüft werden. Beim automatischen Hybrid-AF-System übernimmt ein separater Sensor die schnelle Vor-Fokussierung, die anschließende Feinabstimmung erfolgt dann über den Bildsensor. Für die Fokussierung stehen ein Großfeld- oder ein Spotautofokus zur Verfügung. Zur Belichtung kann zwischen Mehrfeld- oder Spot-Charakteristik gewählt werden.

Der Weißabgleich kann sowohl automatisch als auch manuell bestimmt werden. Darüber hinaus stehen mehrere Festeinstellungen (Sonne, Wolken, Halogen, Blitz oder Schwarzweiß) zur Verfügung. Auch die ISO-Empfindlichkeit kann entweder automatisch oder mit den Werten ISO 100, 200 oder 400 gewählt werden.

Bewegte Bilder

In der Moviefunktion kann die Lumix DMC-LC1 Filmsequenzen mit einer

Frequenz von wahlweise dreißig oder zehn Bildern pro Sekunde aufnehmen.

Für die Speicherung der Fotos steht dem Fotografen neben dem JPEG-Format auch die Möglichkeit der unkomprimierten Speicherung der Bilder als RAW-Datei zur Verfügung. Abgelegt werden die Bilddaten auf einer SD- oder MultiMedia-Karte. Für die schnelle Bildübertragung zum Computer ist die Kamera mit einer USB 2.0-Schnittstelle ausgestattet.

Die Kamera unterstützt sowohl den herstellerunabhängigen Direktdruck-Standard PictBridge als auch den USB-Direktdruck, so daß Bilder auch ohne Umweg über den Computer ausgedruckt werden können.

Zum Lieferumfang zählen eine 16 MB SD Memory Card, ein Akku, ein Netz- und Ladegerät, ein Schutzfilter, ein Objektivdeckel, eine Gegenlichtblende, AV- und USB-Kabel sowie ein Trageriemen, eine Software-CD und ein Fernauslöser.

Die Kamera hat die Maße 134,7 x 81,5 x 101,5 mm und ein Gewicht von 627 Gramm.

Die Lumix DMC-LC1 wird im März ausgeliefert und hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 1.499,- Euro. höl



Caplio 400G wide

Ricoh hat während der PMA in Las Vegas drei neue Caplio-Digitalkameras vorgestellt. Neben einer Drei-Megapixel-Auflösung, die allen drei gemeinsam ist, unterscheiden sie sich durch spezielle Eigenschaften wie ein wasserabweisendes Gehäuse oder eine Weitwinkel-Ausgangsbrennweite.

Eine Kamera, die auch unter extremen Umgebungsbedingungen optimale Bilderergebnisse liefert, stellt Ricoh mit der Caplio 400G wide vor. Sie ist mit einem robusten, wasserdichten Gehäuse ausgestattet und kann sogar Unterwasseraufnahmen bis zu einer Tauchtiefe von einem Meter aufnehmen. Der Auslöser und die Bedientasten wurden groß genug gestaltet, daß die Kamera beispielsweise im Skiurlaub auch mit Handschuhen einfach zu bedienen ist. Zu ihren inneren Werten zählen eine 3,34 Megapixel-Auflösung und ein Dreifach-Zoomobjektiv, das mit der Kleinbildbrennweite 28–85 mm über die beliebte Weitwinkelbrennweite

Stark im Drei-Megapixel-Segment

Neue Caplio-Digitalkameras von Ricoh

28 mm verfügt. Mit einer Makrofunktion ab einem Zentimeter können selbst kleinste Unterwassertiere deutlich abgebildet werden. Wer möchte, kann diese nicht nur als Fotos, sondern auch in bewegten Bildern mit Ton festhalten. Die Caplio 400G wide hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 599,- Euro.

Caplio RX

Die mit einem 3,34 Megapixel-CCD ausgestattete Caplio RX zeichnet sich durch eine schnelle Reaktionsfähigkeit



Mit einer Ausgangsbrennweite von 28 mm bietet die Caplio RX dem Fotografen die Möglichkeit, Weitwinkelaufnahmen aufzunehmen. Sie ist wahlweise mit einem silbernen oder schwarzen Metallgehäuse erhältlich.

aus. So ist sie bereits 0,9 Sekunden nach dem Einschalten einsatzbereit. Nach dem ersten Drücken des Auslösers benötigt die Kamera lediglich 0,12 Sekunden, um ein Motiv inklusive Fokussierung und Belichtungsmessung festzuhalten. Ihr 3,6fach-Zoomobjektiv bietet eine Brennweite von 28 bis 100 mm (äquivalent zum Kleinbildformat) und damit eine bei Fotografen

beliebte Weitwinkel-Ausgangsbrennweite. Selbst kleinste Details können mit der Makrofunktion der Kamera ab einem Abstand von nur einem Zentimeter festgehalten werden. Neben der Aufnahme von Fotos lassen sich auch Videosequenzen aufzeichnen. Verschiedene Motivprogramme wie Portrait, Sport, Landschaft, Text, Nachtaufnahme oder hohe Empfindlichkeit unterstützen den Anwender bei der Aufnahme. Die ISO-Empfindlichkeit kann entweder automatisch oder aus Werten zwischen ISO 50 und 800 individuell bestimmt werden. Der Weißabgleich ist ebenfalls automatisch oder über Voreinstellungen wählbar. Für die Bildansicht steht ein 1,8" großer TFT-Monitor zur Verfügung. Gespeichert werden können die Aufnahmen im internen, 8 MB-fassenden Speicher oder auf SD Cards. Die Caplio RX hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 349,- Euro.

Caplio RR330

Eine preisgünstige 3,1-Megapixel-Digitalkamera stellt Ricoh mit der Caplio RR330 vor. Sie hat ein dreifach optisches Zoom, das eine Brennweite von 34 bis 102 mm

umgerechnet aufs Kleinbildformat bietet und das bei Bedarf um einen Zweifach-Digitalzoom ergänzt werden kann. Neben Fotos kann die Kamera Filmsequenzen in einer Auflösung von 320 x 240 Pixeln festhalten. Ein interner 16 MB-Speicher läßt sich bei Bedarf um SD-Karten erweitern. Die Kamera hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 179,- Euro. höl

Die neue Olympus E-1 in der Praxisanwendung

Seit einigen Wochen wird das neue Digital-Flaggschiff von Olympus, die E-1, an Handel und Fotografen ausgeliefert. i+fc hatte Gelegenheit, eines der ersten Modelle zu testen. Zur Verfügung standen uns neben dem Gehäuse drei Objektive: das Olympus Suiko Digital 2/50 mm sowie die beiden Zoomobjektive Olympus Zuiko Digital 2,8-3,5/14-54 mm und Olympus Zuiko Digital 2,8-3,5/50-200 mm – eine Ausstattung, mit der sich die meisten fotografischen Alltagsprobleme lösen lassen.

Beim Äußeren fällt sofort die Verwandtschaft zu den bisherigen Modellen der E-Reihe auf. Aber: Im Gegensatz beispielsweise zum ersten E-Modell, der E-10, wurde die Anzahl der Bedienelemente zum einen deutlich reduziert, zum anderen sinnvoll verändert. So findet der Anwender jetzt unter anderem einen Bedienknopf zur Einstellung der Lichtempfindlichkeit unter dem LC-Display auf der Gehäuseoberseite, der den schnellen Wechsel zwischen den ISO-Werten 100, 200, 400, 800, 1600, 3200 und Automatik ermöglicht. Durch

Sinnvolle Features



in Hülle und Fülle

Blinken (das auch nach der Einstellung des ISO-Wertes auf dem LC-Display zu sehen ist) warnt die Kamera den Nutzer, wenn er die „Pixel-Boost“-Einstellung (siehe Kasten) von ISO 1.600 bzw. ISO 3.200 gewählt hat (weil in dieser Einstellung nicht mit der vollen möglichen Auflösung gearbeitet werden kann).

Auch der Bereich, in dem der Autofokus scharf stellen soll, läßt sich bei der E-1 über zwei Elemente wählen. Zur

Verfügung stehen hier vier Optionen: mittig, links oder rechts von der Mitte sowie alle drei AF-Felder gleichzeitig. Die für diese Funktion notwendigen Bedienelemente, ein Druckknopf im oberen Bereich der Gehäusesseite und das Funktionswahlrad, sind so günstig platziert, daß sie selbst dann bequem mit Daumen und Zeigefinger der rechten Hand bedient werden können, wenn der Benutzer durch den Sucher schaut. Die jeweils gewählte Einstellung wird im Sucher (und auf dem LC-Display) angezeigt.

Die E-1 bietet weiterhin drei Scharfstell-Varianten, die sich unten an der linken Seite des Kameragehäuses einstellen lassen. Neben manueller Scharfstellung und Einzel-Autofokus bietet die E-1 jetzt auch Continuous-AF zum Scharfstellen bei schnellen Bewegungsabläufen. Trotz dieser Funktionserweiterung zeigt sich die E-1 auf dieser Gehäusesseite deutlich aufgeräumter als beispielsweise die Olympus E-10. So sind neben dem AF-Modus-Wahlschalter nur noch die X-Buchse zum Anschluß eines externen Blitzgerätes, die Kabel-Fernbedienungsbuchse, die DC-IN-Anschlußkappe und die Abdeckung der Schnittstellen (Video Out, USB, Fire-Wire) zu finden. Diese Konzentration auf wichtige Bedienelemente fördert die einfache Handhabung der Kamera. Beeindruckend ist die Schnelligkeit der Kamera. Dies gilt zunächst einmal für



Die Lichtempfindlichkeit läßt sich bei der Olympus E-1 problemlos über einen Knopf an der Kameraoberseite einstellen.



Neu bei der Olympus E-1 ist ein Knopf, mit dem der Benutzer den Autofokus-Meßbereich verändern kann.



die Bildaufnahme. Mit drei Bildern pro Sekunde innerhalb von Serien mit maximal zwölf Aufnahmen fällt es leicht, auch bei schnellen Bewegungsabläufen den entscheidenden Augenblick im Bild festzuhalten. Aber auch die Speicherung der Aufnahmen in der Kamera funktioniert bedeutend schneller als bei früheren Modellen. Einen dicken Pluspunkt verdient sich die E-1 zudem beim Betrachten der gespeicherten Fotos auf dem Kameradisplay. Hier erscheinen die Aufnahmen jeweils nach Sekundenbruchteilen – was einen weiteren wesentlichen Fortschritt zu Vorgängermodellen darstellt. Und die



Im Vergleich zu früheren E-Modellen zeigt sich die Olympus E-1 vor allem an der linken Gehäuseseite deutlich aufgeräumter. Neu hinzugekommen ist die Möglichkeit, das Autofokussystem auch im Continuous-Mode einzusetzen.

Übertragung der Fotos zur Weiterverarbeitung auf einem Windows- oder Macintosh-Rechner ist dank der vorhandenen USB- bzw. FireWire-Schnittstellen ebenfalls in kurzer Zeit zu machen. Um den Ordner mit den Bildern auf den Monitor des Rechners zu projizieren,

Das RAW-Format liefert unverfälschte Digitalbilder

Die Olympus E-1 bietet die Möglichkeiten, Aufnahmen neben dem JPEG- und TIFF-Format auch im RAW-Format abzuspeichern. RAW – das Wort stammt aus dem Englischen und bedeutet übersetzt „roh“ – ist ein Dateiformat, das die verlustfreie Speicherung von unkomprimierten beziehungsweise nicht bearbeiteten Rohdaten von Bildern erlaubt. Olympus verwendet als Dateiendung das Kürzel .orf. Das RAW-Format liefert unverfälschte Digitalbilder, d. h. Informationen über Farbwerte, Schärfe, Weißabgleich und Farbtiefe, die beim JPEG- und TIFF-Format in die Berechnung des Bildes mit einfließen, werden beim RAW-Format in einer separaten Datei abgelegt. Vorteil des RAW-Formates ist, daß die oben genannten Aufnahmeparameter erst nach der Betätigung des Auslösers festgelegt werden. So können verschiedene Weißabgleichoptionen getestet, Überbelichtungen nachträglich korrigiert und das Bildrauschen reduziert werden. Um RAW-Daten ohne Qualitätsverlust bearbeiten zu können, ist eine spezielle Kamerasoftware notwendig. In der Regel können übliche Bildbearbeitungsprogramme RAW-Daten nicht bearbeiten. Ein neues Zusatzprogramm von Adobe macht es allerdings möglich, RAW-Daten mit Adobe Photoshop 7.0 bearbeiten zu können. Obwohl RAW-Dateien unkomprimiert sind, benötigen sie weniger Speicherplatz als TIFF-Dateien.



reicht es, die Kamera per Kabel mit dem Rechner zu verbinden. Die Einstellung eines speziellen Übertragungsmodus ist nicht mehr notwendig.

Weiteres Ausstattungsmerkmal, das hervorzuheben ist, ist die Tatsache, daß die Olympus E-1 die Digitalaufnahmen nicht nur als JPEG- und TIFF-Dateien speichern kann, sondern auch als RAW-Daten. Dieses Format läßt auch nach der Aufnahme noch Bildverbesserungen zu (siehe Kasten oben) und trägt so zu einer deutlichen Steigerung der Bildqualität bei.

Eine Freude ist nach wie vor die Einstellung der verschiedenen Bildparameter über das LC-Display an der Kameraoberseite oder den Monitor an der Kamerarückseite. In bewährter Weise erfolgen diese Einstellungen über ein

Wahlrad an der Kameraoberseite und einen Vier-Wege-Knopf an der Rückseite. Die Menüs sind dabei übersichtlich gestaltet und sinnvoll untergliedert, so daß langes Suchen nach den gewünschten Modi überflüssig ist.

Fazit: Die Bildqualität der Kamera ist dank eines Fünf-Megapixel-Chips nach dem Four Thirds Standard unbestritten. In der Praxisanwendung zeigt die E-1, daß ihr Hersteller ein Unternehmen mit jahrzehntelanger Erfahrung beim Bau von Fotokameras ist. Bedienelemente finden sich exakt dort, wo sie die Arbeit des Fotografen unterstützen; und auch die Software der Kamera bietet sinnvolle Features in Hülle und Fülle. Mit der Olympus E-1 dürften Profifotografen ebenso glücklich werden wie ambitionierte Amateure.



Die Olympus E-1 bietet eine Fülle von Einstellmöglichkeiten, die problemlos über das Display kontrolliert werden können.

Finecams M400R/M410R und SL400R von Kyocera



Tempo mit RTUNE-Technologie

Kyocera präsentierte zur PMA in Las Vegas das ultraschlanke Finecam-Modell SL400R und die Finecams M400R/M410R, die mit einem Zehnfach-Zoomobjektiv ausgestattet sind. Die Kameras verfügen über Kyoceras RTUNE-Technologie, die unbegrenzte Serienbildaufnahmen ermöglicht.

So kann dank RTUNE mit der 4-Megapixel-Digitalkamera Finecam SL400R bei Verwendung einer High-Speed SD-Karte mit einer Übertragungsrate von 10MB/Sekunde eine Aufnahme Frequenz von vier Bildern pro Sekunde (bei einer nur durch die verwendete Speicherkarte begrenzten Anzahl der Aufnahmen) erreicht werden.

Mit einer Bautiefe von 15 mm gehört die Kamera laut Aussage von Kyocera zu den weltweit flachsten, kompakten Digitalkameras mit Zoomobjektiv. Ihr dreifach optisches Zoom ist um 240 Grad schwenkbar und bietet eine Brennweite von 38 bis 115 mm umgerechnet aufs Kleinbildformat. Die Lichtstärke reicht von F2,8 bis F4,7. Unterstützt wird die Zoomleistung durch ein digitales 3,2fach-Zoom. Mit dem Objektiv dreht sich der eingebaute Multifunktionsblitz.

Die Finecam SL400R verfügt über sieben Motivprogramme. Die Belichtungszeit reicht von 1/2.000 bis eine Sekunde und im Langzeitbelichtungs-

modus von zwei bis acht Sekunden. Der Weißabgleich kann wahlweise automatisch oder manuell gewählt werden. Darüber hinaus bietet die Kamera vier Voreinstellungen für verschiedene Aufnahmesituationen. Die Empfindlichkeit der Kamera reicht von ISO 100 bis 800.

Mit der innovativen Videofunktion der Kamera können Anwender Videoclips in ruckelfreier Bildqualität von 30 Bildern pro Sekunde in VGA-Qualität mit Ton aufnehmen.

Finecam M400R

Die Finecams M400R/M410R sind die ersten kompakten Digitalkameras Kyoceras, die mit einem optischen Zehnfach-Zoomobjektiv ausgestattet sind. Umgerechnet aufs Kleinbildformat bieten sie eine Brennweite von 37–370 mm und werden durch ein

zwei Bilder pro Sekunde aufgenommen werden. Ein elektronischer Sucher mit 300.000 Pixeln, ein Filmmodus mit 30 Bildern pro Sekunde, diverse Einstellungen (automatisch und manuell) für den Weißabgleich, vier Programmautomatiken und zwei Fotoeinstellungen runden die Ausstattung ab. Die M410R bietet bei identischen technischen und optischen Merkmalen die Möglichkeit, über einen Adapterring Filter und Konverter einzusetzen. höl



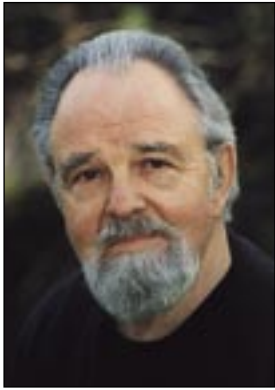
Im schlanken Design präsentiert sich die Finecam SL400R.

sechsfaches Digitalzoom ergänzt. Das Objektiv besitzt eine hohe Lichtstärke von 2,8–3,1.

Durch die RTUNE-Technologie ist es möglich, mit den Kameras unbegrenzte Serienbildaufnahmen mit 3,3 Bildern pro Sekunde aufzunehmen. Bei zugeschaltetem Autofokus können

RTUNE-Technologie

Kyoceras RTUNE-Technologie setzt sehr früh im Bildentstehungsprozess an und reduziert durch effiziente Farbverarbeitung die von der Kamera zu bewältigenden Datenmengen. So erfolgt beispielsweise der Weißabgleich direkt hinter dem Bildsensor, was ein deutlich reduziertes Farbrauschen zur Folge hat. Im Ergebnis beanspruchen alle Störungen und Fehler, die schon hier vermieden werden, im späteren digitalen Prozess der Signalverarbeitung keine unnötigen Rechenzeiten mehr. Zusätzlich vermindert RTUNE den sogenannten „Cross Talk“-Effekt, bei dem das Signal eines Bildpunktes von benachbarten Pixeln verfälscht werden kann. Durch die Ausführung vieler komplexer Bildverarbeitungs Algorithmen in parallelen Rechenkanälen beschleunigt der RTUNE-Prozessor die Rechengeschwindigkeit und macht die sonst übliche Zwischenspeicherung der Bilder überflüssig. Das Ergebnis ist eine extrem effektive Serienbildfunktion.

**Horst Dieter Lehmann**

Alternativen

Eine Alternative ist meistens die „zweite Wahl“, muß es aber nicht immer sein. Wie mir einige Kollegen jetzt bestätigten, sieht es in der Fach- und Amateurfotografie aber so aus, daß nur noch auf den Preis geschaut wird. Der Preis geht vor Qualität. So mancher Kunde bemerkt den Unterschied nicht einmal, er empfindet seine Wahl nicht als Kompromiß, son-

dern fühlt sich als preisbewußter Konsument. Irgendwie hat er ja auch Recht, besonders wenn man an die allgemeine Flaute in den großen und vor allem kleinen Geldsäckeln denkt!

So wird denn auch ohne Murren in Kauf genommen, daß in einigen Drogeriemärkten bei Prestigebildern zwar noch, wenn auch widerwillig, Reklamationen angenommen werden, Rückgaben aber selbst von totalen Fehlschüssen nicht mehr akzeptiert werden! Ein Pluspunkt für die Digitalfotografie, denn da kann der versierte Fotofreund selbst bestimmen, was von vornherein in den „Abfallkorb“ wandert.

Daß dieses vom Standpunkt des Fotohändlers und der Labore leider zu viel ist und zu wenige Aufnahmen als Bilder ihren Weg zu ihnen finden, ist wieder ein anderes Problem, an welchem jedoch mit zunehmendem Erfolg gearbeitet wird.

Welchen Wert das Bild vom Fachmann nun aber letztendlich noch hat, hängt davon ab, wieviel Wert man überhaupt darauf legt, was man bereit ist, dafür zu zahlen oder zahlen kann. Hier geht es uns wie allen anderen Branchen auch – der Kunde spart.

Die Alternative zu Analog ist Digital. Hierfür muß ich keine Werbung machen, dafür wird hinlänglich gesorgt. Machte ich eingangs auf einen Pluspunkt aufmerksam, so halte ich mich bekanntlich nicht damit zurück, auf die Schattenseiten dieser Technologie hinzuweisen. Hier kommt es – und das muß mit größtem Nachdruck gesagt werden – völlig auf die Interessen an, die man vertritt. Das kann im totalen Widerspruch zu den allgemeinen oder besonderen Interessen anderer stehen.

Fazit ist: Für viele Fotohändler, aber vor allem Fotografen, brachte und bringt die digitale Ära nicht nur Vorteile! Das kann ich mit Beispielen belegen, mit denen auch viele andere Kollegen aufwarten könnten.

Fangen wir beim kleinen Händler und Atelierhändler an: Er muß sich ernsthaft überlegen, wann und wie er die Anschaffung der notwendigen Geräte amortisieren kann, wobei zu berücksichtigen ist, daß der technologische Fortschritt so atemberaubend schnell ist, daß er ebenso schnell nicht mehr auf dem neuesten Stand der Dinge ist. Andererseits muß er bedenken, daß er mithalten muß, sonst ist er ebenso schnell weg vom Fenster.

Die Verkaufszahlen von Digitalkameras haben längst und eindringend den Analogmarkt überrollt. Damit kann und muß man leben! Für den Händler gilt es also, in erster Linie dafür zu sorgen, daß er nicht überrollt wird, sondern das Optimale aus dem Digitalbereich herausholt. Der Fotograf bleibt nicht „verschont“, was ganz ernst gemeint ist!

Wenden wir uns zunächst dem Paßbild zu: Das Bild vom Fotografen sollte sich immer von dem aus der „Schnellschußkanone“ unterscheiden. Das Paß-Set vom Negativ mit sechs Bildern, Lieferzeit ein bis zwei Tage, konnte ohne weiteres die Grundlage für Nachbestellungen vom 9x13- bis zum größeren Bild für die Wand sein. Wohlverstanden: Wenn es von vornherein fachmännisch porträtmäßig (aber nicht „mäßig“!) aufgenommen worden war.

Heute kommt kein Fotograf darum herum, Sofortbilder mit Polaroid und digital anzubieten, schon weil der Kunde es eilig hat und auch nicht zweimal kommen will.

Diese Entwicklung war auch für die Labore nicht gerade von Vorteil, die die Filme mit je zehn Aufnahmen meistens über Nacht bearbeiten und liefern konnten. Heute geht es eben noch schneller und billiger! Beim Paßbild, vor allem wenn es nur für den Ausweis ist, zählt nur der Preis!

Das Porträt liegt nicht völlig am Boden; nur die Abgebildeten werden vornehmlich eben dort auf fließende Stoffe drapiert und mehr oder weniger gekonnt für die Nachwelt konserviert.

Wie lange die Bilder halten, ist eine andere Frage; dies ist heute sicherlich auch nicht mehr so wichtig wie zu den Glanzzeiten der Fotografie, die für den Berufsfotografen und Meister seines Fachs, mehr oder weniger, ohnehin vorbei sind. Blieben dann also für den Fotografen und Atelierhändler noch die Reportagen und Hochzeiten. Die fortgeschrittene Technik mit hochempfindlichen Filmen, problemlosen Blitzern und digitalen Möglichkeiten macht es für alle Kamerainhaber wesentlich leichter, „alternativ brauchbare Bilder“ zu machen. Der Profi wird gerne eingespart, wobei es dem Fotohandwerker nicht anders ergeht als allen anderen Handwerkern.

Alle Jahre wieder im Januar und Februar finden Hochzeitsmessen statt. Etwas weniger und kleiner als früher und auch gelegentlich mit geringerer Dominanz der Fotografen. Da kann es durchaus vorkommen, daß sich jemand als „Ihr Hochzeitsfotograf Nr. 1“ bezeichnet, obwohl ihn niemand dazu gekürt hätte. Im Gegenteil, einige Fotografen in der Umgebung könnten mit der Qualität der Bilder und der Quantität der Aufträge mindestens mithalten!

Die Nummer eins unter den Fotografen weilt leider nicht mehr unter uns. Helmut Newton, da bin ich mir ganz sicher, hätte auf die Plazierung wenig Wert gelegt. In erster Linie hatte er immer Spitzenleistungen angestrebt, daneben (mit Hilfe seiner Gattin) die geschäftliche Seite nicht vergessen. Darin unterschied er sich nicht von vielen mir bekannten Fotografen und Händlern, bei denen fast immer die Gattin darauf achtet, daß die „Kunst“ nicht brotlos wurde. Allerdings ist mir niemand bekannt, der annähernd – mit und ohne Unterstützung – die beiden Seiten der Medaille so erfolgreich abdecken konnte wie Helmut Newton. Deshalb sei ihm die Ehre, als Nummer eins bezeichnet zu werden, mehr als gegönnt!

Allen anderen fotografisch Gewerbetreibenden kann man in nicht ganz so leichten, aber längst nicht trostlosen Zeiten nur wünschen, wenn auch nicht hochplaziert und dekoriert, gute Geschäfte zu machen!

Interview mit Rolf Inderbiethen und Walter Lorenz, Geschäftsführer bei Karl Walther Alben und Rahmen „Wir sichern eine gute Marge“

Kaufzurückhaltung, „Geiz-ist-geil“-Mentalität und Hiobsbotschaften aus dem Großfinishing haben in den vergangenen Monaten Spuren in der Fotobranche hinterlassen und gezeigt, daß vor allem das Bildergeschäft extrem schwierig geworden ist. Aber Zubehörprodukte wie Alben und Rahmen konnten dem Handel immer noch eine gute Marge sichern. Ob diese Produkte Herstellern und ihren Handelspartnern auch vor dem Hintergrund rückläufiger Umsätze an der Bildertheke noch Spaß machen, war nur eines der Themen, über die wir uns mit Rolf Inderbiethen und Walter Lorenz*, beide Geschäftsführer bei der Karl Walther Alben und Rahmen GmbH & Co. KG, unterhalten haben.

imaging+foto-contact: Meine Herren, all-orten wird derzeit über Umsatzrückgänge geklagt, und bei vielen Unternehmen hat man den Eindruck, daß Marketingbemühungen vollkommen eingestellt worden sind. Ganz anders bei Ihnen: Sie fallen seit gut zwei Jahren durch ständig neue Aktionskonzepte auf. Hat sich dieses Engagement im abgelaufenen Jahr gelohnt?

Rolf Inderbiethen: Wir hatten im Jahr 2003 einen „Durchhänger“, der aber nur die Produktgruppe Alben betraf und insgesamt nicht so dramatisch war. Das Rahmengeschäft lief im Vergleich zu den Vorjahren sehr gut. Wir haben auch das Jahr 2003 mit schwarzen Zahlen abgeschlossen. Die Vertriebs-



Wollen das Rahmengeschäft in diesem Jahr weiter ausbauen: Walter Lorenz (l.) und Rolf Inderbiethen, Geschäftsführer der Karl Walther Alben und Rahmen GmbH & Co. KG.

kooperation mit Herma hatte dagegen noch keine Auswirkungen auf das Ergebnis. Wie Sie wissen, können wir seit Ende des vergangenen Jahres das komplette Foto-Sortiment von Herma anbieten. Die meisten unserer Partner im Fotohandel wissen es zu schätzen, daß sie jetzt wieder von einem unserer Außendienstmitarbeiter besucht werden und freuen sich darüber, daß sie für Walther- und Herma-Produkte nur noch einen Ansprechpartner haben und eine Rechnung bekommen.

imaging+foto-contact: Mit Ihnen, Herr Lorenz, hat ein branchenbekannter Rahmenexperte zu seinen „beruflichen Wurzeln“ zurückgefunden. Dürfen wir daraus schließen, daß Walther zukünftig das Rahmengeschäft forcieren wird?

Walter Lorenz: Das ist tatsächlich so. Wir glauben nicht nur daran, daß das Rahmengeschäft in den kommenden Jahren stabil laufen wird, sondern wir gehen sogar davon aus, daß in diesem Bereich noch Umsatz- und Ertragssteigerungen realisiert werden können.

Darauf werden wir uns einstellen und dem Fachhandel noch stärker als bisher eine ausgefeilte Mischung aus Kollektion und „schlüsselfertigen Aktionen“ zur Verfügung stellen.

imaging+foto-contact: Stichwort „schlüsselfertige Aktionen“. Sie arbeiten mit einem ausgeprägten Aktions- und Zweitplatzierungs-Konzept, zum Beispiel mit dem „Erfolgs-Trio“ Ende des vergangenen Jahres. Honoriert der Fotohandel Ihre Aktivitäten auf diesem Gebiet?

Rolf Inderbiethen: Diese Marketingstrategie hat sich aus unserer Sicht und aus der Sicht der Fachhändler voll und ganz bewährt. Unsere Kunden haben schnell erkannt, daß sie mit unseren „schlüsselfertigen Aktionen“ einiges bewegen können, zumal sich die Pakete gewissermaßen ohne Personaleinsatz verkaufen. Der Kunde sieht die Produkte im Geschäft, und wenn sie ihm gefallen, nimmt er sie mit. Dazu tragen sicherlich die attraktive Auswahl der Produkte und die ansprechende Art der Präsentation bei. Mit den Aktions-

* Walter Lorenz, seit 1.1.2004 zusätzlicher Geschäftsführer bei der Karl Walther Alben und Rahmen GmbH & Co. KG, arbeitete bereits zwischen 1981 und 1988 in dem Unternehmen, zuletzt als Vertriebsleiter. In den folgenden Jahren baute er in Belgien ein Unternehmen auf, das sich ebenfalls mit Herstellung und Vertrieb von Rahmen beschäftigte.

angeboten sind wir ohne Zweifel in eine Bedarfsücke gestoßen, denn die Verkaufserfolge aus der klassischen Präsentationwand ließen doch immer mehr zu wünschen übrig.

imaging+foto-contact: Lohnt sich der Einsatz von Aktionsware für den Händler denn überhaupt? Oder wechselt er letztlich nur Geld?

Rolf Inderbiethen: Auch wenn das Wort Aktionsware nach „Schnäppchenjäger“ klingt, lohnt sich der Verkauf unserer Produkte für den Handel allemal. Selbst unsere Aktionsware bietet eine Marge von mindestens 40 Prozent, mit unseren Topprodukten läßt sich sogar eine Handelsspanne von rund 50 Prozent realisieren. Damit zählen Walther Alben und Rahmen nach Batterien zu den Spitzenbringern der Rendite im Fotohandel. Leider ist das immer noch nicht allen Fotohändlern klar. Vor allem die Technikverliebten reden mit ihren Kunden lieber eine Stunde über eine Digitalkamera, an der sie schließlich nur wenige Euro verdienen, sofern der Kunde sie nicht anschließend lieber in einer anderen Vertriebschiene kauft, als mit dem Verkauf von Alben und Rahmen Geld in die Kasse zu holen.

Walter Lorenz: Lassen Sie mich noch ergänzen, daß der Händler in diesem Jahr mit dem Verkauf unserer Produkte noch größere Freude haben wird, denn wir haben zu Beginn des Jahres ein neues Rabatt- und Bonussystem eingeführt. Das neue System honoriert sehr viel schneller und bereits ab einem Umsatz von 1.000 Euro die Bereitschaft des Händlers, Produkte aus unserem Haus zu beziehen. Außerdem wurden die Schritte zur jeweils nächsten Rabatt- und Bonusstaffel eng gestaltet.



Neben der guten Marge, über die unsere Produkte ohnehin verfügen, kann beispielsweise ein Händler mit einem Jahres-Bezugsumsatz von 15.000 Euro zehn Prozent Rabatt und Bonus erwarten. Es zählen dabei Walther Alben und Rahmen, aber auch Herma-Produkte.

imaging+foto-contact: Hohe Margen, Rabatte und Boni sind zweifellos wichtige Argumente für Fotohändler, die wie nie zuvor auf ihre Ertragsstruktur schauen müssen. Aber Probleme entstehen ja gerade dadurch, daß das Geschäft mit Bildern stark rückläufig ist. Gehören Alben und Rahmen da eher zu den aussterbenden Produktarten?

Rolf Inderbiethen: Keinesfalls. Wie oben schon ausgeführt, sehen wir insbesondere bei Rahmen eine sehr gute Zukunft, und auch bei Alben wird das Geschäft langfristig wieder ansteigen, spätestens dann, wenn unsere

„Verbündeten“, die Frauen, es leid sind, sich die Bilder vom Urlaub oder vom letzten Kindergeburtstag auf dem Notebook ihres Mannes anzusehen. Meiner Meinung nach rückt dieser Zeitpunkt rasant näher.

Walter Lorenz: Außerdem sind gerade der Rückgang im Bildergeschäft und die niedrigen Spannen bei der Kamerahardware wichtigste Gründe für den

Neue Rahmen der Serien Solitär Grande (links) und Malmö ergänzen ab sofort das Rahmenprogramm bei Walther.



Händler, sich für gewinnbringende Produkte zu engagieren, die ihm seine Zukunft sichern.

imaging+foto-contact: Sie leisten sich immer noch eine Eigenfertigung in Nettetal und treten gleichzeitig gegen Wettbewerber an, die in Billiglohnländern einkaufen oder ihr bislang auf Alben oder Rahmen konzentriertes Sortiment um das jeweils Fehlende ergänzen. Macht das Geschäft unter diesen Vorzeichen überhaupt noch Spaß?

Rolf Inderbiethen: Durch die Eigenfertigung, die wir bereits in den 30er Jahren begonnen haben, haben wir eine sehr große Kompetenz erworben, die sich auch auf die Qualität der zugekauften Produkte überträgt. Gleichzeitig erreichen wir durch den Mix aus Eigen- und Fremdfertigung eine extrem hohe Lieferfähigkeit in allen Preisklassen. Damit bleiben wir für den Handel ein attraktiver Partner. Ich bin davon überzeugt, daß unser Kompetenzvorsprung, gepaart mit weiteren Marketingideen, dafür sorgen wird, daß wir und unsere Handelspartner weiterhin Spaß am Alben- und Rahmengeschäft haben werden.

imaging+foto-contact: Meine Herren, vielen Dank für das Gespräch.



Eine Vielzahl neuer Alben findet sich im aktuellen Sortiment des Nettetaler Produzenten. Hier jeweils ein Beispiel aus den Serien (oben, v.l.) Design, Aktion, Hochzeit, (unten, v.l.) Classic und Kinder.

Gegen den Trend mit digital



Die digitale Annahmestation wurde bewußt räumlich von der analogen Bildertheke getrennt, um Kunden gezielt auf das Angebot rund um digitale Bilddienstleistungen aufmerksam zu machen.

Wer der Ansicht ist, Digitalfotografie sei ein weiterer Sargnagel für das Bildergeschäft, und wer meint, digitale Bilddienstleistungen seien noch lange nicht in der Lage, den Rückgang bei analog auszugleichen, der sollte einmal nach Forchheim blicken. Genauer gesagt zum dortigen Fachgeschäft von Günter und Frank Brinke. Denn die beiden Unternehmer melden Wachstum gegen den Trend. Bei der Zahl der digitalen Bilddienstleistungen, der Zahl der Kunden, die digitale Bilddienstleistungen in Anspruch nehmen, beim Pro-Kopf-Umsatz und beim Ertrag. Und das von Woche zu Woche.

Foto Brinke startete auf der Grundlage umfassender Vorgaben des von Helmut Machemer entwickelten Kon-

zeptes „Machemer 4 Pro“ ein umfassendes digitales Bildermarketing. Dabei wurden sowohl die Technikseite, etwa die einfache Art der Bildbestellung, Möglichkeiten der Online-Bestellung und die Anbindung an Mini-/Großlabor, als auch das Marketing erarbeitet.

„Die Zeiten sind vorbei, in denen allein der Besitz einer Bildertheke als starker Renditeträger reichte“, betonte Machemer, der Spezialist für Umsatzsteigerung am PoS. Heute komme der Digitalfotograf nicht mehr wie selbstverständlich zu ‚seinem‘ Fotohändler, um Prints zu bestellen. Digitale Bilder konkurrierten gegen Homeprinting, Notebooks und stationäre PCs, gegen Speichermedien, E-Mails und Online-Fotoalben. „Wer heute mit digitalen Bildern Geld verdienen will, muß seine Dienstleistungen einerseits aktiv verkaufen“, so Machemer. „Und andererseits seinen Verkaufsbetrieb in eine

„Messehalle“ verwandeln, in der der Kunde umfassend darüber informiert wird, was er nach dem Druck auf den Auslöser mit seinen digitalen Bilddaten anfangen kann.“

Genau das ist bei Foto Brinke der Fall. Das Geschäft hat sich neben der normalen Arbeit als Anbieter analoger Fotoprodukte und Dienstleistungen in ein Informationszentrum rund um das Thema Digitalfotografie und digitale Bilddienstleistungen gewandelt. Dabei stützen sich die beiden Unternehmer auf die 4 Pro-Methode von Helmut Machemer, die darauf angelegt ist, das Profil zu schärfen, die Professionalität zu erhöhen, die Produktivität zu steigern und mit Promotionen den Umsatz zu erhöhen.

Ziel eins, das Herausstellen eines auch nach außen klar erkennbaren Profils, erreicht Foto Brinke vor allem über die visuelle Kommunikation. Von außen und innerhalb des Geschäftes wird dem (potentiellen) Kunden klar, daß es sich bei diesem Händler um einen Spezialisten für Digitalfotografie und digitale Bilderdienste handelt. Eilige Passanten und Interessenten, die sich nicht die Zeit für einen Schaufensterbummel nehmen, stoßen gleichermaßen auf vielfältige Verkaufsförderungselemente, seien es Straßenstopper oder detaillierte Schilderungen der digitalen Angebote. Diese Aussagen setzen sich auch im Inneren fort. Unübersehbar befindet sich gleich im Eingangsbereich ein Informationsschild zum Thema digitaler Bilderservice. Wenige Schritte dahinter folgt ein Leuchtschild, auf dem alle digitalen Bilddienstleistungen erläutert werden, von Postern und Premiumbildern mit weißem Rand über Grußkarten und Funprodukte bis zu Angeboten wie dem Online-Bilderservice, dem Digitalisieren von Filmen und Dias zum Speichern auf CD und wieder den „ganz normalen“ Prints von digitalen Daten in 30 Minuten.

Im Zentrum des Digitalangebotes steht jedoch die Annahmestation für digitale Bilddienstleistungen. „Wir haben diese ‚digitale Bildertheke‘ ganz bewußt von der analogen Bildertheke getrennt, um unsere Kunden gezielt auf das neue



Im Eingangsbereich werden Kunden durch eine unübersehbare Hinweistafel begrüßt.

Angebot aufmerksam zu machen“, berichtete Frank Brinke, „beweisen damit aber ebenso unsere Kompetenz, denn die Geräte, die dort eingesetzt werden, erfüllen professionelle Ansprüche in technischer und optischer Hinsicht.“ Gleichzeitig gelinge es durch die räumliche Trennung, die Hemmschwelle des Kunden und dessen Berührungsangst vor neuen Technologien abzubauen. Um dem Kunden die digitale Bildaufnahme in Selbstbedienung zu ermöglichen, wurden die Angebote einfach und auch für unerfahrene Kunden leicht nachvollziehbar konzipiert: Neben der preiswerteren Über-Nacht-Bilderlinie, dem Penny Digital Express, gibt es eine hochwertigere 30 Minuten Prima Digital-Bilderlinie. Neben jedem der Terminals zum Auslesen und Bearbeiten der digitalen Speichermedien geben Preislisten unmißverständlich

Helmut Machemer und Foto Brinke setzen neues Konzept für digitale Bilddienstleistungen um

Auskunft darüber, welche Dienstleistungen möglich sind und was diese kosten. Nicht ganz zufällig werden für das schnellere und bessere Bild mehr



Für Digitalkunden hält Foto Brinke zwei unterschiedliche Bilderlinien bereit.



Marketingkonzept für digitale Bilddienstleistungen mit Erfolg umgesetzt: Günter (l.) und Frank (2. v. l.) Brinke, Helmut Machemer (2. v. r.) und Foto Brinke Digitalbildexperte Kersten Kusch.

positive Attribute genannt als bei der preiswerten Variante.

Kunden, die trotz des einfachen Konzeptes nicht mit der Technik zu-rechtkommen, werden vom Personal angeleitet. Detailliert und Schritt für Schrittschildern die Mitarbeiter den Weg, den die Daten vom Speichermedium des

Kunden bis zum fertigen Print nehmen. Zweifeln Kunden an der Qualität digitaler Bilder, so können sie sich anhand der großformatigen Beispielbilder, die unmittelbar neben den Annahmeterminals liegen, vom Endergebnis überzeugen.

Um digitale Bildaufträge nicht nur von den Kunden zu bekommen, die ohnehin mit einer Speicherkarte das Geschäft betreten, betreiben Inhaber und Mitarbeiter aktives Marketing. So werden Kunden aller Altersklassen grundsätzlich darauf angesprochen, ob sie sich bereits mit dem Thema Digitalfotografie auseinandergesetzt haben. Zeigen sie Interesse, verwandelt sich der Verkaufsraum, wie von Machemer gefordert, in eine Messehalle, und die Kunden werden umfassend informiert, angefangen bei Digitalkameras über die Dienstleistungen bis zum fertigen Print.

„Mit diesem Vorgehen erfüllt Foto Brinke einen der Punkte, die zur Professionalität gehören“, stellte Machemer fest, „denn den Mitarbeitern ist klar, daß

sie mit aktivem Verkaufen zukunftsorientierter Produkte und Services auch einen Beitrag zum Erhalt ihres eigenen Arbeitsplatzes leisten.“ Die Motivation kam jedoch nicht von allein. Um die Mitarbeiter Spaß an der Sache haben zu lassen, wurden sie zunächst selbst geschult. Einige Verkäufer besuchten sogar Computerkurse an der Volkshochschule, um sich in die Grundlagen der digitalen Welt einzudenken zu können. „Schließlich fällt das Verkaufen dann besonders leicht, wenn man genau weiß, worüber man redet und wenn man hinter der Sache steht, die man verkaufen soll“, ergänzte Frank Brinke.

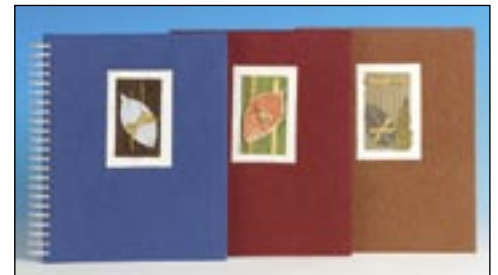
Durch die eingeleiteten Maßnahmen ist die Produktivität deutlich gestiegen. Punkte wie die klaren Aussagen zu jeder Bilderlinie, die großformatigen Demobilder, die vorzeigbaren Bilderannahme- und -produktionsbereiche greifen wie Zahnräder ineinander und beeinflussen sich gegenseitig positiv. Hinzu kommen weitere Details, die zwar für sich allein nur als Nebensächlichkeiten erscheinen, aber dennoch ihren Beitrag zum Erfolg des Ganzen leisten. So tragen die Foto Brinke Mitarbeiter beispielsweise Foto-CDs und kleinere Beispielbilder an Bändern um ihren Hals, um einen Anlaß für ein Gespräch über digitale Bilderdienste zu haben. Und auch die Farbgebung der Verkaufsförderungselemente im Laden ist ein kleines, aber wichtiges Detail. „Die Grundfarbe Blau steht für Technik“, führte Machemer aus. „Und daraus projizieren Kunden unbewußt die technische Kompetenz auf das Geschäft und seine Mitarbeiter.“ hepä

Frühlings-Neuheiten von Hagee

Zum Frühlingsgeschäft bringt Hagee Goldammer wieder zahlreiche Alben- und Rahmenneuheiten auf den Markt. Das Spektrum reicht bei den Alben von preiswerten 600er-Maxialben bis zu hochwertigen Luxus-Fotobüchern, und bei den Rahmen wurde das Portfolio um Holzrahmen in neuem Design und Silberrahmen erweitert.

Die 600er-Fotoalben (für 600 Fotos im Format 9 x 13 cm) haben das Format 30 x 30 cm und besitzen einen Kunstledereinband. Luxus-Fotobücher gibt es zum einen aus feinstem Kunstleder, beide Deckel innen seidengefüttert, Blätter mit Büttenschnitt (Wellenschnitt) in der Größe 33 x 32 cm und den Farben Hell- und Dunkelbraun sowie aus Kork mit einem mit Stoff ausgeschlagenen Korkkoffer. Der Koffer ist mit einem Ledergriff ausgestattet. Bei diesen Alben sind beide Deckel innen seidengefüttert und die Albenseiten mit Büttenschnitt (Wellenschnitt) versehen. Ein Luxus-Fotobuch aus feinstem Kunstleder mit farbig abgesetzten Steppnähten rundet das neue Luxus-Sortiment ab. Weiterhin neu sind verschiedene Album-Varianten aus Naturpapier. Diese Modelle gibt es zum einen

Eine große Zahl von Fotoalben aus verschiedenen Werkstoffen und in unterschiedlichen Preisklassen erweitert zum Frühjahr das Programm von Hagee Goldammer.

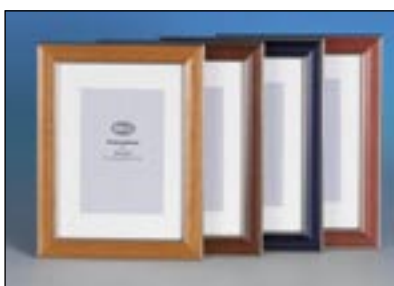


in der Größe 23 x 29 cm als Spiral-Alben mit 40 weißen Seiten, zum anderen als Einsteck-Alben für 100 oder 200 Bilder. Abgerundet werden die Alben-Neuheiten durch Schraubalben mit schwarzen Seiten. Diese werden in der Größe 39 x 31 cm und in den Farben Blau, Rot, Silber oder Schwarz geliefert. Bei den Rahmen hält Hagee neue

Modelle aus Holz mit Reflo- oder Klarglas bereit. Sie eignen sich zum Hängen und Stellen und sind, je nach Modell, in Formaten von 10 x 15 cm bis 40 x 50 cm bzw. von 10 x 15 cm bis 50 x 70 cm zu haben. Hier können die Händler zwischen ein- und zweifarbigen Leisten wählen.

Die neuen Silberrahmen zeichnen sich durch eine echte Silberauflage (Silver Plated, mattiert), Klarglas und Velour-Rückwand aus. Ein Modell ist darüber hinaus mit acht Straßsteinen verziert. Diese Rahmen können im Hochformat und Querformat genutzt werden.

Ganz exklusiv liefert Hagee Rahmen, bei denen Holz und Aluminium kombiniert wurden bzw. die mit Kunst-Leopardenfell überzogen sind. Diese Modelle, die ebenfalls eine Velour-Rückwand besitzen, gibt es ausschließlich im Format 13 x 18 cm. Und wie immer hat Hagee auch zum Jahresbeginn 2004 wieder Displaykartons im Angebot, die verschiedene kleinformatige Kunststoffrahmen enthalten und vor allem für den Einsatz auf der Ladentheke konzipiert sind.



Rahmen aus Holz (l.), mit Silberbeschichtung (o.), als Holz-Aluminiumkombination bzw. mit „Leopardenfell“ gehören zu den Neuheiten.



Novoflex stellt ClassicBall 5, Microneiger und -stativ vor

Micropod heißt ein neues Microstativ von Novoflex, das (zusammengeklappt) kaum größer als ein Kugelschreiber ist, aber (auseinandergeklappt) eine große Standfestigkeit bietet. Das kleine Zubehörteil wurde für Kompaktkameras, Zweitblitzgeräte etc. konzipiert, es ist aber auch in der Lage, eine schwere Spiegelreflexkamera oder einen Camcorder sicher zu halten. Dank eines neuartigen Schnellstecksystems lassen sich die Stativbeine schnell aus der Transport- in die Arbeitsposition umstecken. Zusätzlich erleichtert wird



die fotografische Arbeit mit den Kugelneigern 19 und 19P (P steht für Panorama-einstellung). Mit den kleinen, extrem stabilen Neigern lassen

sich Geräte bis zirka drei Kilogramm problemlos positionieren. Griffige Befestigungsschrauben sorgen für eine sichere Fixierung in jeder Position. Die Kugelneiger sind mit einem 1/4"-Geräteanschluß und einem 1/4" bzw. 3/83"-Stativanschluß ausgestattet und werden mit einem abschraubbaren Blitzschuh geliefert.

Ebenfalls neu im Novoflex-Programm



ist der ClassicBall 5. Dabei handelt es sich um einen Kugelkopf, mit dem die Kamera schnell von Quer- auf Hochformat geschwenkt werden kann, und zwar nicht nur um 90°, sondern stufenlos bis 180°. Dazu bietet der ClassicBall 5 drei 90°-Hochformat-Öffnungen für den Kugelhalb. Ein weiteres Novum ist die gerasterte und jederzeit reproduzierbare Voreinstellung der Friktion.

Getriebe-Bankhalter für präzises Arbeiten

Sinar hat für ihre Fachkameras einen neuen Getriebe-Bankhalter für die digitale Aufnahmetechnik entwickelt, der das exakte Positionieren bei Sachaufnahmen und Reproduktionen erleichtern



Sie wollen Ihren Kunden mehr bieten und damit

mehr Erfolg haben

Sie brauchen einen zuverlässigen und kompetenten Partner wie uns. Mit Ideen und Produkten für Studio, Labor und Fotohandel.

10 Jahre

Rufen Sie jetzt an!

Ritter+Wirsching
Fotovertrieb GmbH
www.ritter-wirsching.de

Tel. 07129-33 44, Fax 7010

soll. Der kompakt gehaltene Bankhalter wurde so konzipiert, daß die Kamera stufenlos um die Längsachse der Bank rotiert werden kann. Durch Drehen des Bediengriffs läßt sich die Kamera in die gewünschte Position bringen. Dasselbsthemmende Präzisionsschnel-

kengetriebe hält dabei die Kamera ohne zusätzliche Arretierschraube in der eingestellten Lage fest. Die eingestellte Position kann an einer Skala abgelesen werden.

Dörr erweitert das Angebot von Aluminium-Bilderrahmen und Digitalkamerataschen

Die Dörr GmbH hat verschiedene Neuheiten aus den Be-reichen Taschen und Rahmen vorgestellt. So wurde beispielsweise die Silver Star-Serie der Aluminium-Bilderrahmen um eine ganze Reihe von Neuheiten für die gängigsten Fotoformate (9 x 13 cm, 10 x 15 cm, 13 x 18 cm) erweitert. Unter den insgesamt 15 Neuheiten finden sich beispielsweise die Modelle Nero (mit schwarz eloxierten Leisten), Geo-Herz (mit einem eingearbeiteten Herz im unteren Rahmenbereich), Doppio



(mit abgesetzten Rändern um das Bild und an den Außenkanten) sowie Quadro (Bild links). Auch bei Taschen hat Dörr das Sortiment ausgebaut. Speziell für den Digitalmarktkonzipiert wurden die Serien Maylis und Fashion. Zum Maylis-Programm (Bild oben) gehören drei Modelle



(klein, mittel und groß), die jeweils in den Farben Blau, Rot und Grau zu haben sind. Alle Maylis-Taschen besitzen eine Gürtelschlaufe mit Klettverschluß und eine Umhängekordel sowie kleine Staufächer an der Frontseite und im Innenraum. Bei der Fashion-Serie (zwei Beispiele unten) handelt es sich um trendige Beutel aus Neopren, die in ihrer separaten Fronttasche Zubehör wie Speicherkarten oder Ersatzakkus aufnehmen können. Sie sind außerdem mit einer Gürtelschlaufe und einem Umhängegürtel mit Karabiner-

haken ausgestattet. Zum Programm gehören vier Modelle, die Dörr jeweils in den Farben Blau, Orange, Dunkelblau und Grau liefert.



„Blick nach vorn – im Zorn!“

HEUTE FEIAN WIR

In der vorigen Ausgabe habe ich unsere Leser gebeten, im Zorn zurückzublicken, vor allem auf das, was uns Gerhard Schröder mit der derzeitigen Regierung bei seinem Amtsantritt versprochen hat. Wenn ich heute die Überschrift „Blick nach vorn – im Zorn!“ gewählt habe, dann möchte ich unsere Leser auf die Problematik der sogenannten „Ausbildungsplatzabgabe“ aufmerksam machen. Ich habe schon letztes Mal geschrieben, daß ich diese Abgabe, die wieder der Staat kassieren will, für äußerst ungerecht halte. Darum möchte ich hier einige Hintergründe aufzeigen, die mit dem verbunden sind, was ich unter „Kindererziehung“ verstehe.

Ich fühle mich berechtigt, dieses Thema aufzugreifen, weil ich aus eigener Erfahrung weiß, weshalb wir bei dem berühmten Pisa-Vergleich als Volk der Dichter und Denker so schlecht abgeschnitten haben. Meine Tätigkeit als Verleger habe ich 1955 mit der Zeitschrift „Charmant“ begonnen mit der Zielsetzung, endlich auch die Frauen an die Fotografie heranzuführen, die bis dahin die Domäne der Männer war. Dieses Konzept hat sich für mich und die Fotobranche in vielfacher Weise bewährt. Als „konservativer“ Verleger hatte ich ab 1968 niemals etwas mit Leuten wie dem heutigen Außenminister Fischer oder Innenminister Schily oder gar der inzwischen verbliebenen „Dame“ Meinhof oder Rudi Dutschke gemeinsam. In ihrem Wahn, die Welt zu verbessern, ohne selbst schon etwas geleistet zu haben, nutzten diese damals jungen Leute ihre Freiheit in einer toleranten Demokratie kriminell aus, bis hin zu der furchtbaren Tatsache, führende Banker oder Wirtschaftler schlichtweg töten zu wollen, was ja auch geschehen ist.

In diesen Jahren begannen auch die großen Schulreformen, wie zum Beispiel die „Ganzheitsmethode“ oder die Abschaffung der Großschreibung usw., was dazu führte, daß sich in unseren Schulen bis heute ein Chaos breitgemacht hat, das kaum noch einzudämmen ist. Auch waren es die „modernen“ Lehrkräfte ohne Krawatte, mit

ihren Schülern auf Du und Du, die einen Leistungseinbruch herbeiführten. Hinzu kam die gesetzliche Freiheit, daß die Volljährigkeit von 21 auf 18 Jahre heruntersgesetzt wurde, wodurch die Eltern systematisch vieler Rechte über ihre Kinder beraubt wurden. Damit nahmen immer mehr fremde Menschen massiven Einfluß auf das Beste, was ein Elternpaar hat – die eigenen Kinder. Auch mit der Verunglimpfung, wenn kleine Kinder in der Schule etwas „vom lieben Jesulein“ erzählt bekamen, wurde die Religion in den Schulen diskreditiert, bis hin zur freiwilligen Abwahl. Nach alldem ist mit staatlicher Förderung heute das übrig geblieben, was man „eigene Erkenntnis und Selbstverantwortung“ nennt, ohne das Wort „Sünde“ gegen Staat oder Gott noch zu kennen.

Daß wir heute zur Zeit angeblich nicht genug Ausbildungsplätze haben (hier in Ratingen gibt es noch über 150 freie Lehrstellen), liegt neben den aufgezeigten Hintergründen auch an der wirtschaftlichen Situation in Deutschland. Aber: Ich selbst darf ja als ausgebildeter Druckfachmann mit Meisterprüfung keinen Lehrling ausbilden, obwohl ich es immerhin fertiggebracht habe, bis zu 50 Mitarbeiter zu beschäftigen und über 50 Millionen Fotozeitschriften herauszubringen!

Herr Schröder wird's schon richten?

**Zitat „Die Welt“ vom 24. Januar 2004
aus Davos beim Weltwirtschaftsgipfel:**

Der pakistanische Staatschef Pervez Musharraf sagte: „Die kommunistischen Staaten haben für Gerechtigkeit gesorgt, aber nicht für Wohlstand. Die kapitalistischen Länder haben den Menschen Wohlstand gebracht, aber keine Gerechtigkeit. Wir, die islamischen Staaten, werden den Menschen beides bringen.“

Wie ich jetzt zu meinem maßlosen Erstaunen hören mußte, lernen unsere „Kleinen“ in den ersten drei Schuljahren hier in NRW das erste Schreiben nach „Gehör“! Die Kleinen sollen also so schreiben, wie sie es hören! Wie sieht das zum Beispiel aus, wenn zu Hause „Mundart“ gesprochen wird?

Nachdem ich mir die Grundlagen für diese Lehrmethode vom Kultusministerium besorgt habe, weiß ich, was unter „Verkomplizierung“ zu verstehen ist. Man kann sich nur an den Kopf fassen, wie Dinge, die man mit dem gesunden Menschenverstand regeln kann, wissenschaftlich aufgedröselst zu einem Monstrum entwickelt werden! Das wirklich Kriminelle an dieser Situation ist, daß die Kinder zu Hause ihre Schularbeiten nicht zeigen sollen! Wenn sich die Eltern doch dafür interessieren und mit den Kindern darüber sprechen, dann müssen die Kinder dies in der Schule melden, damit es negativ berücksichtigt wird! Diese Menschen also, die sich „Lehrer“ nennen, wagen es mit staatlicher Unterstützung, durch „Verschweigen“ einen Keil zwischen Kinder und Elternhaus zu treiben oder die Kinder gleich zu Beginn ihrer Schulzeit zum Lügen zu erziehen, wenn sie nicht sagen wollen, daß sich zu Hause jemand mit um ihre Schularbeiten gekümmert hat. Früher haben wir in der Schule, besonders wir Jungens, gelegentlich eine Prügelstrafe bekommen; ich würde sie heute gerne für solche Lehrer einsetzen, die Kinder gegen ihre Eltern aufhetzen, weil diese jungen Menschen, die wir dann als Lehrlinge ausbilden sollen, meiner Meinung nach massiv für ihr ganzes Leben geschädigt sind.

Wenn dann noch ein Herr Müntefering glaubt, eine Ausbildungsplatzabgabe durchboxen zu müssen, damit der Staat noch mehr Geld bekommt und direkt in die Ausbildung hineindirigieren kann, dann komme ich zu dem, was ich oben erwähnt habe: Blick nach vorn – im Zorn!

H. J. Blömer

**Ulrich Vielmuth**

Zukunft des Videofilms (III)

Eine Serie über Camcorder der Zukunft

Wenn es eines weiteren Beweises für die zukünftige Verwendung von MiniDV-Bändern und entsprechenden Camcordern bedurft hätte, so ist das mit der Ankündigung von HDV im Sommer letzten Jahres eindrucksvoll geschehen. Also eine ganz logische Weiterentwicklung des etablierten DV-Standards, ohne Änderung von

Kassettenformat, Bandgeschwindigkeit und Spurabstand, was der Abwärtskompatibilität zugute kommt. Darüber hinaus können, wie praktisch, auch viele mechanische Teile einfach übernommen werden. Neu ist, daß nur im Breitbildformat 16:9 aufgezeichnet und wiedergegeben werden kann. Dem klassischen und vom Hobbyfilmer gewohnten 4:3-Bildformat wird scheinbar keine große Zukunftschance eingeräumt. Das wird für manch alten Hasen eine Umstellung bedeuten. Da ist es sicherlich von Vorteil, wenn zu Hause schon ein passender 16:9-Fernseher vorhanden ist.

Die japanischen Hersteller Canon, JVC, Sharp und Sony glauben auch in Zukunft an bandgestütztes Digital Video und den gemeinsam erarbeiteten hochauflösenden digitalen Filmstandard. High-Definition-Video als eine weitere, zeitgemäße Verbesserung, die in den Ländern mit dem NTSC-Fernsehformat schon im vollen Gange ist.

Beim neuen HDV-Format werden sowohl die Video- als auch die Audiodaten bei der Aufzeichnung mittels MPEG-Enkodierung komprimiert. Für Videosignale wird eine MPEG2-Enkodierung (interframe compression) genutzt, welche die Aufzeichnung und Wiedergabe von High-Definition-Video zu einer Datenrate erlaubt, die der des DV-Formats entspricht. HDV sieht unterschiedliche Zeilenformate vor, je nach Abtastmodus: 720 für progressive Vollbildaufzeichnung, 1080 beim herkömmlichen Zeilensprungverfahren (Interlace-Technik).

Ob HDV irgendwann DV ablösen wird, wird wie immer der Markt, das heißt der Anwender, letztlich entscheiden.

Ergänzung und Erweiterung

Nicht nur die deutschen Fernsehsender haben in den vergangenen Jahren im Rahmen der Investition in neue Videogerätschaften zur Ablösung der veralteten feststellen müssen, daß es in Zukunft keinen einheitlichen Aufnahmeformat bei EB-Camcordern mehr geben wird. So wie es in den 1980ern mit U-matic-Highband und in den 1990ern als verbesserte Nachfolge mit Betacam SP der Fall gewesen ist. Sony hatte mit letzterem das große Glück und natürlich auch ein gutes Marketing, um das Betacam SP-Format weltweit als quasi Industriestandard zu etablieren.

Das war ebenfalls ein Vorteil für die Fernsehanstalten, weil dadurch die Austauschbarkeit der Kassetten kein Problem machte, aber auch an der Basis die Kameralleute bei der aktuellen Berichterstattung nur mit einem (analogen)

Aufnahmestandard arbeiteten. Da konnte der eine dem anderen Kollegen schnell mal bei Bedarf mit einer Leerkassette aushelfen oder sogar belichtete Kassetten wurden für den Schnitt untereinander ausgetauscht. Die linearen Schneidetische waren meistens für Betacam SP eingerichtet.

Was für die Profis gilt, läßt sich auch auf den Consumerbereich übertragen. Die Zukunft des Videofilms wird von unterschiedlichen Systemen für unterschiedliche Zielgruppen geprägt sein. So kann jeder das geeignete System für seine ganz individuellen Ansprüche wählen. Markus Nierhaus von Sony: „Neue Camcorder-Systeme verstehen wir als Ergänzung und Erweiterung zu bestehenden Systemen wie etwa MiniDV. Mit unseren DVD-Camcordern zum Beispiel wollen wir neue Zielgruppen und Anwendungsgebiete erschließen. Das einfache Prinzip des Filmen und Abspielens mit nur einem Medium macht diese Camcorder auch für Anwender interessant, die bisher eine gewisse Hemmschwelle beim Thema Videofilmen hatten, weil es ihnen als technisch zu schwierig erschien.“

quickpoint

47638 Strahlen • Tel. (0 28 34) 10 84

Die einzigen Diarahmen mit
 * Format-Indikatoren
 * Haftfixierung
 * Seitenkennung

Da in vielen Haushalten sowieso schon ein DVD-Player vorhanden ist, kann die Anschaffung eines DVD-Camcorders für den Einsteiger oder gar Gelegenheitsfilmer nur logisch sein, wenn sie zum Filmen ihrer Familienereignisse ein unkompliziertes Medium mit einer bequemen Handhabung suchen. Je nach Aufnahmestufe kann die Qualität gesteigert werden, bei verkürzter Laufzeit. Trotz Formatdurcheinander bei der DVD (DVD-RAM, DVD-R, DVD-RW) ist Panasonic für die Zukunft optimistisch, daß DVD-Camcorder das etablierte DV-Format ablösen werden. Selbst Erzkonkurrent Sony bietet seit vergangenem Herbst nicht nur DVD-Camcorder für den Hobbyfilmer an, sondern auch seine Professional Discounter der Bezeichnung XDCAM. Der WDR arbeitet mittlerweile schon mit den neuen Disc-Camcordern von Sony und hat damit auf einen Streich eine ganze Camcorder-Generation übersprungen. Apropos übersprungen: Panasonic geht noch einen Schritt weiter im ewigen Kampf der Firmen und Formate und bietet in diesem Jahr ähnlich wie Sony mit der Disc einen SD-Camcorder mit Kartenspeicher sowohl für den Consumer als auch für den Profi an. Bandlos wird die Zukunft sein, bedarf es da noch eines weiteren Beweises? Haben in sechs bis acht Jahren Festspeicher, wie immer sie dann aussehen mögen, die anderen Formate überholt? Fragen über Fragen, deren präzise Antworten im Detail heute keiner geben kann. Marketingmann Jürgen Schmitz von Canon hat da seine eigene Anschauung. Mehr in der letzten Folge dieser kleinen Serie im nächsten Heft.

Pflichtangaben

...für den Internetauftritt schreiben § 6 Satz 1 TDG und § 10 Abs. 2 Satz 1 MDStV vor. Dabei dürfen an die Kennzeichnungspflicht bei geschäftsmäßigen Internetangeboten keine allzu strengen Anforderungen gestellt werden. Es reicht aus, wenn Name und Anschrift des Anbieters erst auf den zweiten Klick erkennbar werden. Das gesetzliche Transparenzgebot wird auch durch einen doppelten Link auf „Kontakt“ und „Impressum“ erfüllt (OLG München – Urteil vom 11.9.2003 – 29 U 2681/03).

Händlerkataloge

...sollen überwiegend dem Zweck dienen, Kunden zu informieren. Die darin enthaltenen Angaben müssen natürlich stimmen. Beruft sich der Werbende auf „unbestätigte Meldungen“, die ein fremdes Produkt gegenüber dem eigenen schlecht machen, muß er belegen, worauf sich diese Angaben stützen. Macht er das nicht, kann ihm die Werbeaussage im Wiederholungsfall untersagt werden. Die Irreführung seiner Kunden verstößt gegen § 3 UWG (BGH – Urteil vom 13.2.2003 – 1 ZR 41/00).

Teilzeitanprüche

...sieht § 8 TzBfG vor. Der Arbeitgeber kann sie abwehren, wenn er dafür betriebliche Gründe hat. Seine Einwände sind jedoch ausgeschlossen, wenn er in der Lage ist, die frei werdende Arbeitszeit auf eine andere Teilzeitkraft zu verteilen. Steht keine Ersatzkraft zur Verfügung, darf der Arbeitgeber nicht gezwungen werden, eine Vollzeitkraft einzustellen und Überstunden abzubauen. Die Gründe, aus denen Teilzeit verlangt wird, sind indes unerheblich (BAG – Urteil vom 9.12.2003 – 9 AZR 16/03).

Abmahnung

...und Kündigung schließen sich aus. Mahnt der Arbeitgeber wegen eines konkreten Fehlverhaltens ab, verzichtet er damit auf sein Kündigungsrecht. Vorausgesetzt, die tatsächlichen Umstände verändern sich danach nicht. Ob das generell auch für mildere Maßnahmen gilt, ist offen. Das BAG will in einer „Ermahnung“ jedenfalls nur dann einen Kündigungsverzicht sehen, wenn der Arbeitgeber darin deutlich macht, daß die Sache für ihn damit erledigt ist (Urteil vom 6.3.2003 – 2 AZR 128/02).

Im Focus: Wenn's wieder eMüll gibt...

Der **Einsatz moderner Computertechnik** bringt nicht nur Vorteile. Die Flut virtueller Werbebriefe aus dem Internet ist kaum mehr zu bändigen. Das, was die Fachwelt „Spam“ nennt, bohrt sich zielgenau in die Festplatte.

Es gibt mittlerweile sogar **spezielle Software** gegen ungebetene Botschaften. So ab und zu steht dafür im Internet auch ein Gratis-Download bereit. In den meisten Fällen kostet so ein „Anti-Spam-Programm“ allerdings harte Euro und Cent. Da überlegt man, ob man sich nicht irgendwie anders wehrt.

Der **Versand virtueller Werbung** ist ein Massengeschäft: einfach und kostengünstig. Viele eMüll-Versender reagieren nicht mal auf die bösen ReMails, die ihnen der Empfänger schickt. Einzelschicksale sind für sie uninteressant. Helfen die eigenen Worte nichts, ist der Weg zum Anwalt angezeigt. Er sorgt dafür, daß der Versender ruhiggestellt wird, und mahnt den Internetrüpel ab.

Die **nicht gewünschte Zusendung einer eMail** ist unzulässig. Das LG Berlin hat dazu bereits im Jahre 1998 eine wegweisende Entscheidung getroffen. Zitat aus dem Urteil: „Die unaufgeforderte Zusendung von eMails verstößt gegen § 823 I BGB. (...) Denn die eMail kann nur gelesen werden, während der Empfänger 'online' ist.“ Und genau dabei entstehen dem Adressaten völlig überflüssige Ausgaben für Telefon und Internetprovider (Urteil vom 14.5.1998 – 16 O 301/98).

Der eMüll-Versand ist **auch im gewerblichen Bereich verboten**. Das hat das LG Berlin in einem neueren Urteil vom 16.5.2002 bekräftigt (16 O 4/02). Zitat: „Die Zusendung unerwünschter eMails werbenden Inhalts stellt einen Eingriff in den eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb dar. (...) Die Vorgehensweise des Werbenden beeinträchtigt die negative Informationsfreiheit des Empfängers. (...) Dem Werbemedium eMail wohnt als solchem die Gefahr der Ausuferung inne.“ Der Mißbrauch führt zu einem Unterlassungsanspruch.

Wer das Werbeverbot mißachtet, läuft Gefahr, eine **Abmahnung** zu kassieren. Diese Abmahnung setzt nicht mal voraus, daß die Rechtsverletzung vorsätzlich war. Die dauerhaft bestehende Mißbrauchsgefahr des Mediums kann nur dadurch verhindert werden, daß sich der Werbende verpflichtet, zukünftige Mails zu unterlassen. Anders ist die Sache zu beurteilen, wenn der Empfänger dem Versand der eMail-Werbung vorher zugestimmt hat oder sein Einverständnis vermutet werden kann. Die bloße Angabe der eigenen eMail-Adresse auf dem Briefkopf genügt aber nicht, um dieses Einverständnis zu vermuten.

Kündigungen

...müssen eindeutig sein. Diese Erfahrung machte ein Mieter von Geschäftsräumen, bei dem die Gewerbeaufsicht Mängel festgestellt hatte. Seine außerordentliche Kündigung enthielt den Satz: „Diese Kündigung wird nicht mit sofortiger Wirkung ausgesprochen, sondern zu dem Zeitpunkt, an dem wir andere Geschäftsräume beziehen können.“ Das ist nach BGH unzulässig, da „unbestimmt befristet“ (Urteil vom 22.10.2003 – XII ZR 112/02). Folge: Mietforderung des Vermieters begründet.

Bürgschaften

...können Arbeitnehmer auch zugunsten ihres Chefs geben. Ob das okay geht, hängt vom Einzelfall ab. Eine Bürgschaft ist grundsätzlich sittenwidrig, wenn ein Beschäftigter mitmäßigem Einkommen (1.136,49) aus Sorge um den Erhalt seines Arbeitsplatzes eine Bürgschaft für einen Kontokorrentkredit seines Arbeitgebers (100.000) gibt. Vorausgesetzt: Der Arbeitgeber ist in wirtschaftlicher Notlage und der Arbeitnehmer krass überfordert (BGH – Urteil vom 14.10.2003 – XI ZR 121/02).

Heinz J. Meyerhoff, Rechtsanwalt



NACHTRAG 6

Alle Produkte, die in den Katalogen und Nachträgen vorgestellt werden, finden Sie auch im Internet unter:

www.cat-verlag.de



Kamera-Shop

Olympus μ [mju:] III 80

Kleinbild-Autofokuskamera mit wetterfestem Gehäuse, ansprechendem Design und hochwertiger Ausstattung.

Ausstattungsmerkmale:

- Zoomobjektiv (5 Elemente/ 4 Gruppen) mit einer Brennweite von 38 - 80 mm
- Batteriezustandsanzeige im LC-Display
- Passives Multi-Wide-Autofokussystem mit Schärfespeicher
- Realbild-Zoomsucher • Automatische Einstellung der Filmempfindlichkeit • Automatische Filmfunktionen • Blitz mit sechs Funktionen • Elektronisch gesteuerte Programm-Automatik • Selbstauslöser mit zwölf Sekunden Verzögerung • Infrarot-Fernbedienung mit drei Sekunden Auslöseverzögerung (optional)



Technische Daten:

Objektiv:	5,3 – 10,4 / 38 – 80 mm
Entfernungsbereich:	0,6 Meter bis unendlich (WW)
Batterietyp:	1 x 3 Volt Lithium (CR 2)
Abmessungen:	111,5 x 59 x 40 mm (BxHxT)
Gewicht:	180 Gramm (ohne Batterie)
Preis:	99,- €

Olympus μ [mju:] III 150

Vollautomatische Kleinbild-Autofokuskamera mit passivem Multi-Wide-AF-System, elektronisch gesteuerter Programmautomatik und hochwertigem Zoomobjektiv.



Ausstattungsmerkmale:

- Zoomobjektiv (8 Elemente/7 Gruppen) mit einer Brennweite von 37,5 - 150 mm
- Batteriezustandsanzeige im LC-Display
- Passives Multi-Wide-Autofokussystem (max. 11 Punkte) mit Schärfespeicher
- Realbild-Zoomsucher mit Dioptrienkorrektur • Automatische

Einstellung der Filmempfindlichkeit • Automatische Filmfunktionen • Eingebauter hochklappbarer Blitz mit sechs Funktionen • Selbstauslöser mit zwölf Sekunden Verzögerung • Infrarot-Fernbedienung mit drei Sekunden Auslöseverzögerung

Technische Daten:

Objektiv:	5,1 – 13,3 / 37,5 – 150 mm
Entfernungsbereich:	0,6 Meter bis unendlich (WW) 0,8 Meter bis unendlich (Tele)
Batterietyp:	1 x 3 Volt Lithium (CR 123A/DL 123A)
Abmessungen:	117 x 61 x 43 mm (BxHxT)
Gewicht:	225 Gramm (ohne Batterie)
Preis:	149,- €

Novoflex ClassicBall 5

Der ClassicBall 5 bietet drei (!) 90° Hochformat-Öffnungen für den Kugelhals, die jeweils im Abstand von 90° angebracht sind.

Ausstattungsmerkmale:

- Erweiterte Einstellmöglichkeiten der Kamera
- Drei festgelegte 90° Positionen • Stufenlose Kameraraschwenkung um 180° in der vertikalen Achse (ohne dabei die horizontale Position der Kugel zu verändern) • Exakt dosierbare Voreinstellung der Friktion (AFC-System = advanced friction control) • Festlegung der Voreinstellung schon vor der Kameramontage • griffiger Einstellring • Gravierte Skala • Völlig neue Innenkonstruktion
- Dauerhaft fettfrei gelagerte Kugel • Panoramafunktion.



Technische Daten:

Gewicht:	ca. 870 Gramm
Gesamthöhe:	113 mm
Basisdurchmesser:	69 mm
Tellerdurchmesser:	59 mm
Kameragewinde:	1/4" und 3/8"
Panoramaeinstellung:	360°
Belastbar:	bis mindestens 12 kg
UVP:	399,- €

Minolta Dynax 40

Kompakte Spiegelreflexkamera mit moderner Technik für perfekte Resultate.

Ausstattungsmerkmale:

- Drei AF-Sensoren mit einem zentralen Kreuzsensor • Automatische Scharfeinstellung mit Allrichtungs-Prädiktion und AF-Hilfslicht
- ADI-Blitzsteuerung (Advanced Distance Integration) • Vielseitige Belichtungsfunktionen: Programm-Automatik (P), Zeitautomatik (A), Blendenautomatik (S), Manuelle Belichtungseinstellung (M) • Fünf praxisgerechte Motivprogramme: Porträt, Landschaft, Nahaufnahmen, Sport/Action, Nachtporträt • Schnelle Bildfolge (1,7 Bilder/Sekunde) • Brillantes Sucherbild durch sphärische Mikrowaben-Einstellscheibe
- Belichtungsspeicherung (in Kombination mit Schärfe) • Manuelle Belichtungskorrektur und automatische Belichtungsreihen (3 Aufnahmen in halben oder ganzen Belichtungsstufen) • Elektronisch gesteuerter, vertikal ablaufender Schlitzverschluss • TTL-Blitzbelichtungsmessung mit Vorblitz • Selbstauslöser (zehn Sekunden)
- Auch als Modell mit Datenrückwand erhältlich • IR-Fernauslöser RC-3 als Zubehör lieferbar (nur Modell mit Datenrückwand)



Technische Daten:

Objektivbajonett:	Minolta A-Bajonett für alle Minolta AF-Objektive
AF-Meßfelder:	Großes AF-, Spot AF-Meßfeld
Belichtungssystem:	TTL-Belichtungsmessung (2-Segment-Messung)
Belichtungskorrektur:	±3EV (in halben Belichtungsstufen)
Filmempfindlichkeit:	ISO 25 bis ISO 3200 (in ganzen EV-Stufen) mit DX-codierten Filmen
Verschlusszeiten:	1/2000 s bis 30 s, BULB (bis zu ca. 3 Stunden mit frischen Batterien)
Blitzsynchronzeit:	1/90 s oder länger
Blitzleitzahl:	12 (in Meter und ISO 100)
Ausleuchtung:	bis 28 mm Objektiv-Brennweite
Blitzfunktionen:	Blitzautomatik, Blitzautomatik mit Vorblitz, Aufhellblitz, Aufhellblitz mit Vorblitz, Blitzabschaltung
Batterietyp:	2 x 3 Volt Lithium (CR2)
Abmessungen:	135 x 92 x 66,5 mm (BxHxT)
Gewicht (Gehäuse):	335 Gramm (ohne Batterien)

Minolta Dynax 60

Spiegelreflexkamera mit hochwertigem Gehäuse mit Metalloberkappe und moderner Ausstattung.

Ausstattungsmerkmale:

- Neun AF-Sensoren mit einem zentralen Kreuzsensor • Automatische Scharfeinstellung mit Allrichtungs-Prädiktion und AF-Hilfslicht • Direct Manual Fokus mit AF-Objektiven der D-Serie
- ADI-Blitzsteuerung (Advanced Distance Integration) • Vielseitige Belichtungsfunktionen: Programm-Automatik (mit kreativem Programm-Shift), Zeitautomatik, Blendenautomatik, manuelle Belichtungseinstellung • Fünf praxisgerechte Motivprogramme: Porträt, Landschaft, Nahaufnahmen, Sport/Action, Nachtporträt
- Einzel- und Serienaufnahmen mit drei Bildern pro Sekunde
- Schärfentiefe-Vorschau • Dioptrienausgleich am Sucher • Brillantes Sucherbild durch sphärische Mikrowaben-Einstellscheibe

- Belichtungsspeicherung (in Kombination mit Schärfe) • Manuelle Belichtungskorrektur und automatische Belichtungsreihen (3 Aufnahmen in 0,3 / 0,5 / 0,7 oder 1/1 Belichtungsstufen)



- Elektronisch gesteuerter, vertikal ablaufender Schlitzverschluss • TTL-Blitzbelichtungsmessung mit Vorblitz • Drahtlose Blitzfernsteuerung mit externen Blitzgeräten 5600HS und 3600HS • Abnehmbare Augenmuschel • Elektronisch gesteuerter, vertikal ablaufender Schlitzverschluss • Selbstauslöser (zehn Sekunden) • Mehrfachbelichtungen • Batteriezustandsanzeige im Datenmonitor • Abschaltbares Tonsignal • 14 Custom-Funktionen (Date-Modell: 15 Custom-Funktionen) • Auch als Modell mit Datenrückwand erhältlich • IR-Fernauslöser RC-3 als Zubehör lieferbar (nur Modell mit Datenrückwand)

Technische Daten:

Objektivbajonett:	Minolta A-Bajonett für alle Minolta AF-Objektive
AF-Meßfelder:	Großes AF-Meßfeld; 9 AF-Einzel-sensoren
Belichtungssystem:	TTL-Belichtungsmessung (14-Segment-Wabenfeld-Messung)
Belichtungskorrektur:	±3EV (in halben Belichtungsstufen)
Filmempfindlichkeit:	ISO 25 bis ISO 5000 (in 1/3 EV-Stufen) mit DX-codierten Filmen
Verschlusszeiten:	ISO 6 bis ISO 6400 (manuell) 1/2000 s bis 30 s, BULB (bis zu ca. 3 Stunden mit frischen Batterien)
Blitzsynchronzeit:	1/90 s oder länger
Blitzleitzahl:	16 (in Meter und ISO 100)
Ausleuchtung:	bis 28 mm Objektiv-Brennweite
Batterietyp:	2 x 3 Volt Lithium (CR2)
Abmessungen:	135 x 92 x 66,5 mm (BxHxT)
Gewicht (Gehäuse):	375 Gramm (ohne Batterien)

Tura Kameras

Im Kamerabereich bietet Tura ein interessantes Sortiment unterschiedlicher Kameratypen an, die sich alle durch ein modernes Design und ein gutes Preis-/Leistungsverhältnis auszeichnen.

Einwegkameras:

- Zwei Modelle –
- inklusive Film CN ISO 400, 27 Aufnahmen, mit Blitz.
- inklusive Film CN ISO 200, 24 Aufnahmen, ohne Blitz.



Kompaktkameras:

Unter der Bezeichnung „easy Cam“ wird je eine Sucherkamera mit und ohne Blitz angeboten. In jedem Set befindet sich ein Tura Qualitätsfilm CN ISO 100 mit 24 Aufnahmen.

Unterwasserkameras:

Lieferbar sind je ein Modell mit und ohne Blitz. Beide Typen sind wasserdicht bis zu einer Tauchtiefe von drei Metern. Die Lieferung erfolgt ohne Film.

Fujifilm FinePix S3 Pro

Die neue 12,3-Megapixel Super-CCD-Kamera mit Wechselobjektiven für anspruchsvolle Profifotografen empfiehlt sich besonders für die Bereiche Studio, Porträt, Menschen und Mode.

Ausstattungsmerkmale:

- Der neue Super-CCD-SR Bildsensor bietet einen erweiterten Dynamikumfang, stärkeren Detailreichtum und verbesserte Bildqualität
- Solides, aus einem Stück gefertigtes Kameragehäuse aus belastbarem Polycarbonat
- Hochauflösendes horizontales LCD mit einer Sichtfeld-Abdeckung von ca. 100 %
- D-TTL-Offenblend-Belichtungs-Meßsystem mit Nikon-kompatiblen Blitzgeräten
- Zusätzlicher Hochformatauslöser
- Verbessertes Rauschverhalten
- Optimierte Farbwiedergabe
- Geringer Stromverbrauch
- Integrierter Synchronanschluß
- Duales Schnittstellen-Konzept
- Duales Speicher-Konzept
- Reichhaltiges Objektiv- und Zubehörangebot



Technische Daten:

CCD-Sensor:	23,5 x 15,6 mm Super-CCD SR mit 12,3 Millionen effektiven Pixeln in wabenförmiger Anordnung (6,17 Mio. S-Pixel und 6,17 Mio. R-Pixel)
Pixel gesamt:	12,9 Millionen (6,45 Mio. S-Pixel und 6,45 Mio. R-Pixel)
Dateigrößen:	4.256 x 2.848 Pixel (12,12 Mio. Pixel) / 3.024 x 2.016 Pixel / 2.304 x 1.536 Pixel / 1.440 x 960 Pixel
Dateiformate:	CCD-Raw (12 Bit), JPEG (Exif 2.2)
Speichermedium:	Slot 1: xD-Picture-Card (16 – 512 MB) Slot 2: Microdrive
Objektive:	Wechselobjektive mit Nikon-F-Bajonett (mit AF-Anschluß und Kontakten)
Brennweitenverlängerung:	entspricht ca. Faktor 1,5 im KB-Format
Scharfeinstellung:	Autofokus oder manuell
Verschlusszeiten:	30 Sekunden bis 1/4.000 Sekunde und BULB-Funktion
Synchronzeit:	1/180 Sekunde auf X-Kontakt
Empfindlichkeit:	ISO 100 / 160 / 200 / 400 / 800 / 1.600
LCD-Monitor:	2-Zoll-TFT (ca. 235.000 Pixel)
Schnittstellen:	USB 2.0, FireWire (IEEE 1394), Video-Ausgang (PAL/NTSC wählbar)
Batterietyp:	4 x 1,5 Volt (Typ AA) oder wahlweise Ni-MH-Akkus
Abmessungen:	Netzadapter AC-3/5 Volt (optional)
Gewicht (Gehäuse):	147,8 x 135,3 x 80,0 mm (BxHxT) 835 Gramm (ohne Batterien)

Fujifilm PrinCiao

Selbstbedienungs-Terminal

Das PrinCiao-Terminal bietet dem Einzelhandel die Möglichkeit, Printdienstleistungen von Digitalkamera-Aufnahmen sowie CDs als Selbstbedienung zu realisieren. Standardmäßig ist das System mit zwei NC-400D Druckern ausgestattet und so ausgelegt, daß je nach

Erweiterungsbedarf bis zu vier NC-400D-Printer angeschlossen werden können. Die Selfservice-Station bietet mehrere Printformate von 58 x 148 mm über Indexprint und 148 x 102 mm bis 148 x 203 mm für randlose Fotoprints. Akzeptiert werden die meisten Digital-kamera-Speichermedien, die heutzutage in Gebrauch sind: xD-Picture Card, SmartMedia, CompactFlash, SD Cards und Memory Stick. Der Print-Auftrag wird durch Einwerfen des zu entrichtenden Geldbetrags ausgelöst. Akzeptiert werden 5, 10, 20, 50 € Cent, 1 und 2 € Münzen sowie 5, 10 und 20 € Banknoten.

Technische Daten:

Produktbezeichnung: PrinCiao Selfservice-Terminal. **Monitor:** Integrierter 15-Zoll-VGA-LCD-Touchscreen Monitor. **Funktionen:** DSC print (Print aller Bilder, Einzelbild-Auswahl, DPOF-Auswahl), Multiprint (2-, 4-, 8-, 16fach), Indexprint, Datumsangabe, CD-Brennservice. **Eingabequellen:** xD-Picture Card, SmartMedia (3,3 V/5 V), CompactFlash (ATA oder Microdrive 340 MB/1 GB), SD Card, Memory Stick (Version 1.3), CD. **Eingabe-Bildformat:** Exif Ver.1.0 bis 2.2 (JPEG, TIFF-YC, TIFF-RGB), kompatibel mit der Designregel für Kamera-Dateisysteme / DPOF-kompatibel.

Eingabe-Bildumfang:

640 x 480 bis 6144 x

6144 Pixel. **Druck-**

systeme: NC-400D.

Druckverfahren:

Printpix-System.

Auflösung: 300 dpi.

Anzahl der Farben:

16,7 Millionen (256 Abstufungen pro Gelb, Magenta, Cyan).

Papierformat: Printpix-Papier im Standard-Rollenformat, Produktbezeichnung: RA6-SD20M. **Printformate:**

58 x 148 mm bis 148 x

203 mm. **Bildformate:**

102 x 148 mm: 1.204 x

1.748 Bildpunkte, 148 x

203 mm: 1.748 x 2.409

Bildpunkte. **Druck-**

zeit*: Format 10 x 15

cm Erster Print: ca. 57

Sekunden, **Folge-**

prints: ca. 30 Sekunden

pro Print (bei Verwendung

von 2 Printern) (max. 250 Prints/

Std. mit 4 Printern),

Format 15 x 20 cm

Erster Print: ca. 83

Sekunden, **Folge-**

prints: ca. 40 Sekunden

pro Print (bei Verwendung

von 2 Printern)

*Ohne Zeit für die Bildwiedergabe, inkl. Vorlauf bis zur Papier-

Startposition. **Papiervorrat:** Ein-Rollen-Wechselbehälter. **Geld-**

system: Münzwechsler für 5, 10, 20, 50 € Cent, 1 und 2 € Münzen,

Banknotengerät für 5, 10 und 20 € Banknoten. **Quittung:** Thermo-

papier Quittungsdrucker, 1 Rolle, Breite 58 mm. **Abmessungen:**

54 x 144 x 67,5 cm (BxHxT). **Stromversorgung:** 230 V, 50/60 Hz,

max. ca. 700 W (bei 2 installierten Printern), ca. 1300 W (bei 4 instal-

lierten Printern). **Bereitschaftsmodus:** ca. 250 W (bei 2 instal-

lierten Printern), ca. 350 W (bei 4 installierten Printern). **Gewicht:**

165 kg (betriebsbereit mit 2 Printern, Standard), 200 kg (betriebs-

bereit mit 4 Printern).



der grosse foto-katalog im Internet:

www.cat-verlag.de

reflecta ProScan 4000

Desktop-Film-Scanner mit ICE-Funktion zum automatischen Entfernen von Staubpartikeln und Kratzern. Für alle Kleinbildfilme (Dia, Negativ, S/W, Color), für Filmstreifen und gerahmte Dias.



Technische Daten:

Optische Auflösung: 3.600 x 3.600 dpi; **Scanbereich:** 24,3 x 36,5 mm (HxB); **Farbtiefe:** 48 bit; **Dichteumfang:** 3.6 Dmax; **Scangeschwindigkeit:** ca. 50 Sekunden; **Stapelverarbeitung:** bis zu 40 Dias hintereinander; **Bildsensor:** Lineares Farb-CCD; **Lampe:** fluoreszierende Kaltlicht-Kathodenröhre; **Anschluß:** USB und FireWire; **Systemvoraussetzung:** PC: Windows 98, Pentium II oder höher mit 128 MB RAM (empfohlen 256 MB), Macintosh: Mac OS 9.0 oder höher, Mac OS x 10.1.5 oder höher; **Gewicht:** ca. 2.200 Gramm; **Abmessungen:** 103 x 238 x 177 mm (BxTxH).

reflecta CrystalScan 2700

Preiswerter und einfach zu bedienender Film-Scanner mit hoher Auflösung. Für hochwertige Ausdrucke bis DIN A4. Geeignet für alle Kleinbildfilme (Dia, Negativ, S/W, Color), für Filmstreifen und gerahmte Dias.



Technische Daten:

Optische Auflösung: 2.700 x 2.700 dpi (bei 9,6 Millionen Pixel); **Farbtiefe:** 36 bit; **Dichteumfang:** 3.0 Dmax; **Scanbereich:** 24 x 36 mm (HxB); **Scangeschwindigkeit (bei Farbe):** ca. 10 Sekunden, Vorschau, ca. 35 Sekunden, Feinscan; **Bildsensor:** Lineares Farb-CCD; **Lampe:** fluoreszierende Kaltlicht-Kathodenröhre; **Anschluß:** USB; **Systemvoraussetzung:** PC: Windows 98, Pentium II oder höher mit 64 MB RAM (empfohlen 128 MB), Macintosh: Mac OS 8.6 oder höher G3; **Abmessungen:** 171 x 278 x 68,5 mm (BxTxH).

Rollei dt 4000

Elegante und kompakte 4-Megapixel-Digitalkamera im Metallgehäuse mit dreifach optischem und vierfach digitalem Zoom

Ausstattungsmerkmale:

- Videofunktion
- Sprachaufzeichnung
- 16 MB interner Speicher sowie Kartenslot für MM- oder SD-Speicherkarten
- Autofokus
- Optischer Realbildsucher
- Automatische Belichtung
- Blitzgerät mit verschiedenen Funktionen
- Automatischer und manueller Weißabgleich
- Serienbildfunktion
- Integrierter Lautsprecher
- Geeignet für Windows und Macintosh Computer.



Technische Daten Rollei dt 4000:

Bildsensor: 1/1,8" CCD-Sensor (3,87 Mio. Pixel)
Auflösung: 2.272 x 1.704 Pixel (Standbild)
 320 x 240 Pixel (Movie)
Dateiformat: JPEG, Exif 2.1, DPOF
Speichermedium: 16 MB intern und SD- / MM-Karten
Objektiv: 2,8 - 4,9 / 8 - 24 mm
 (entspricht ca. 38 - 115 mm bei KB)
Schärfenbereich: 0,5 Meter bis unendlich
Verschlußzeiten: 4 Sekunden bis 1/2000 Sekunde
LCD-Display: 1,6" Farb-TFT
Sucher: optischer Realbildsucher
Schnittstellen: USB, Video (NTSC / PAL)
Batterietyp: 3,7 Volt Lithium-Ionen-Akku
Abmessungen: 97 x 58 x 31 mm (BxHxT)
Gewicht: 196 Gramm (ohne Batterien und Karte)

Lieferumfang:

- USB-Kabel
- Video-Kabel
- Lithium-Ionen-Akku
- Ladegerät
- CD-ROM mit Software (ArcSoft PhotoImpression) und Gebrauchsanleitung
- Trageriemen
- Tasche

Rollei dp 3210

Anspruchsvolle 3,2 Megapixel-Digitalkamera mit zehnfach optischem und vierfach digitalem Zoom.

Ausstattungsmerkmale:

- Hochleistungsobjektiv D-VarioApo-gon HFT mit zehnfach Zoom
- Autofokus und manuelle Scharfeinstellung
- Automatische und manuelle Belichtungskorrektur
- Blitzgerät mit fünf Funktionen: Auto/Fill-in/Off/Red-Eye-Reduction/Langzeitsynchronisation
- Automatischer und manueller Weißabgleich
- Serienbildfunktion
- Für Windows und Macintosh Computer.



Technische Daten:

Bildsensor: 1/2,7" CCD-Sensor (3,2 Mio. Pixel)
Auflösung: 2.048 x 1.536 Pixel (Standbild)
 320 x 240 Pixel (Movie)
Dateiformat: JPEG, Exif 2.2, DCF 1.1, DPOF 1.0, AVI
Speichermedium: SD-Karten bis 512 MB
Objektiv: 2,8 - 3,1 / 5,7 - 57 mm
 (entspricht ca. 35 - 350 mm bei KB)
Schärfenbereich: 0,5 Meter bis unendlich
Makrobereich: 0,1 Meter bis unendlich (Ww)
 1,2 Meter bis unendlich (Tele)
Verschlußzeiten: 1/2 bis 1/2000 Sekunde
Belichtungskorrektur: ±2 EV in 1/3 Stufen
Empfindlichkeit: ISO 70 bis ISO 400
 (automatisch und manuell)
Blitzreichweite: 0,5 bis 4,4 Meter (ISO 400)
LCD-Display: 2,5" Farb-TFT
Sucher: 0,33" Video-Realbild-Farbsucher
Schnittstellen: USB, Video (NTSC / PAL)
Batterietyp: 4 x 1,5 Volt Alkaline Typ AA oder
 4 x 1,2 Volt NiMH-Akkus oder
 2 x 3 Volt Lithium Typ CR-V3
Abmessungen: 109,6 x 76,8 x 66 mm (BxHxT)
Gewicht: 310 Gramm (ohne Batterien und Karte)

JETZT BESTELLEN!

Erscheint im April!

Zum Preis von € 9,90

(inkl. MwSt. und Versandkosten)

Auslandspreis: € 20,-

*Fragen Sie
nach unseren
günstigen
Staffelpreisen!
(ab 5 Expl.)*

- Das aktuelle
Produktangebot
der internationalen
Markenindustrie
- Der größte
Einkaufsführer
für Profis
und Fachanwender

Bitte vormerken:

„der grosse foto-katalog“

Ausgabe Handel

erscheint Ende Mai!



www.cat-verlag.de

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH • Tel.: 0 21 02 / 20 27 0 • Fax: 0 21 02 / 20 27 90

Bitte faxen/senden an:

**C.A.T.-Verlag Blömer GmbH
Vertrieb**

Postfach 12 29 • 40832 Ratingen

Fax (0 21 02) 20 27 90

Ja

, ich/wir bestelle(n) Exemplar(e)

„Fach- und Profi-Markt 2004/2005“

zum Preis von € **9,90** inkl. MwSt. und Versandkosten

(Auslandspreis: € 20,-)

☐

Bitte informieren Sie mich über die günstigen Staffelpreise

Datum: Unterschrift:

Name:

Firma:

Straße/Nr.:

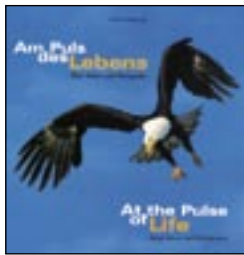
Plz./Ort:

Telefon:

Fax:

Fritz Pölking:**Am Puls des Lebens**

Von den Schneeleoparden in den Hochgebirgen Asiens bis zu den Elefantschildkröten der Galapagos Inseln zeigt „Am Puls des Lebens“ Momente in der Natur, die von allen Künsten nur die Fotografie so festhalten kann. Aufnahmen wie diese zeigen uns, welch ein grandioses Spektakel das Leben ist. Sie zeigen uns den Teil des Alltags im Leben, der keine Nachrichten produziert. So sind diese Fotografien aus der Natur, die Freude, Erstaunen oder auch Entsetzen beim Betrachter auslösen, ein wichtiges Regulativ zu den „manipulierten Bildern und verstümmelten Wahrheiten“, mit denen wir oft bedient werden.



Malerei, Musik und Literatur können vieles besser ausdrücken als die Fotografie, aber als Darsteller des Momentes, der Gegenwart in der Natur, ist die Fotografie unschlagbar.

Dieses „Spektakel der Wirklichkeit“ festzuhalten, ist das Anliegen des Naturfotografen Fritz Pölking, der als erster deutscher Naturfotograf in Großbritannien zum „Wildlife Photographer of the Year“ gewählt wurde. In Deutschland ist er bisher dreimal zum „Naturfotografen des Jahres“ ernannt worden.

Fritz Pölking, Am Puls des Lebens. Über Natur und Fotografie. 120 Seiten, 120 Farbfotos, Text in Deutsch und Englisch, broschiert, Format 21,5 x 22 cm, Kilda-Verlag, Greven 2004, ISBN 3-88949-201-0, 19,80 Euro.

Frank Späth:**Olympus E-System**

Die Olympus E-1 ist nicht nur eine neue digitale Spiegelreflexkamera, sondern steht auch für ein völlig neues Photosystem, das einen technischen Paradigmenwechsel beinhaltet, einen gewaltigen Schritt in die Zukunft und einen neuen Denkansatz hinsichtlich der Konstruktion. Die E-1 ist Teil des ersten vollständig digitalen SLR-Systems

der Welt. Von Grund auf neu konstruiert und exakt nach den Vorgaben des neuen, offenen Four Thirds-Standard gebaut, legt das Olympus E-System als erstes Kamerasystem überhaupt die Fesseln der klassischen Kleinbildfotografie ab und ist bis ins letzte Detail auf die Anforderungen der digitalen Fotografie maßgeschneidert.

Die Kamera knüpft zwar in Bedienlogik und Verarbeitungsqualität nahtlos an die erfolgreichen Camedia-SLRs E-10 und E-20 an, jedoch in Sachen Schnelligkeit setzt sie neue Maßstäbe.

Das Buch zur Kamera verfolgt das Ziel, zum einen Anregungen für die tägliche Fotopraxis und zum anderen das nötige technische Wissen über die vielfältigen Funktionen und Ausstattungsdetails dieser weltweit ersten Spiegelreflexkamera, die ausschließlich für die Belange der digitalen Fotografie gebaut wird, zu vermitteln. Zielgruppe sind dabei sowohl engagierte Amateure als auch professionelle Nutzer.

Frank Späth stellt zunächst die ersten Profi-Produktionen sechs namhafter Fotografen mit der E-1 vor und berichtet von deren Erfahrungen im Umgang mit diesem neuen Profimodell. Im Praxis-Kapitel wird die E-1 detailliert präsentiert nebst Anregungen und Tips für den richtigen Umgang mit der Kamera.

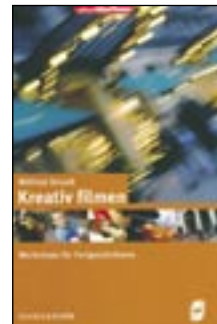


Wer sich für die diversen technologischen Neuerungen des E-Systems und des Four Thirds-Standards interessiert, wird im Technologie-Kapitel fündig. Hier erfährt der Leser beispielsweise interessante Hintergrundinformationen zur CCD-Technik in der E-1, zum neuartigen Ultraschall-Reinigungssystem und zum Aufbau der Zuiko Digital-Wechselobjektive fürs E-System. Und last but not least ist auch dem Thema „Zubehör“ ein Kapitel gewidmet. Frank Späth, Olympus E-System, geb., Hardcoverumschlag, 208 Seiten, durch-

gehend vierfarbig, Format 16,5 x 23,5 cm, Point of Sale Verlag Gerfried Urban, Baierbrunn 2003, ISBN 3-925334-65-3, 25,- Euro.

Wilfried Strauß:**Kreativ filmen – Workshops für Fortgeschrittene**

Mit „Kreativ filmen – Workshops für Fortgeschrittene“ ist aus der Feder von Wilfried Strauß, der sich im Bereich digitale Videomedien einen Namen gemacht hat und neben Jahrbüchern und zahlreichen anderen Titeln un-



ter www.straue-online.de auch ein eigenes Internet-Magazin betreibt, in dem er aktuelle und kompetente News zu Digitalvideo und digitaler Fotografie bereitstellt, ein praxisorientiertes Handbuch für engagierte Videofilmer entstanden.

Mit umfangreichen Bildbeispielen, Tips und Tricks von Profis werden dem Leser alle Instrumente zur Gestaltung eines professionellen Videofilms an die Hand gegeben. Das Buch zeichnet sich durch Praxisnähe und übersichtliche Gestaltung aus, die es dem Leser erleichtern, sich schnell die Grundregeln der Filmsprache anzueignen und umzusetzen. So erfährt der Leser alles über Bildaufbau und Bildfolge, Perspektive, Komposition, bis hin zur künstlerischen Interpretation anscheinend banaler Motive. „Ziel meines Buches ist es, dem Leser nicht nur den Spaß am Filmen zu vermitteln, sondern ihn zu begleiten und ihm mit Tips zur Seite zu stehen, so daß der fertige Film zu einem Erfolgserlebnis beim Video-Enthusiasten führt“, erläutert Wilfried Strauß seine Intention.

Wilfried Strauß, Kreativ filmen – Workshops für Fortgeschrittene, 319 Seiten, zahlr. farbige Abbildungen, gebunden, Fachverlag Schiele & Schön, Berlin 2003, ISBN 3-7949-0704-3, 39,90 Euro.

Ständig neue Nachrichten

Kostenlose Kleinanzeigen

Downloads

Heftarchiv

**der grosse foto-katalog
Produktdatenbank**



Jetzt im Internet:

„der grosse foto-katalog“

<http://www.worldofphoto.de/katalog>

www.worldofphoto.de



www.cat-verlag.de • www.foto-contact.de

www.worldofphoto.de • www.pos-mail.de

www.prepressworld.de

www.worldofprint.de • www.worldofprint.com



Die Arbeit in kleinen Gruppen und mit moderner Technik zeichnet die Seminare des Photo+Medienforums Kiel aus.

Neue und bekannte Angebote beim Kieler Photo+Medienforum

Das Photo+Medienforum Kiel hält auch in diesem Jahr wieder für die Mitarbeiter der Fotobranche eine Reihe von Weiterbildungsangeboten und Qualifizierungsmaßnahmen bereit. Zu bekannten Angeboten haben sich in diesem Jahr einige neue hinzugesellt.

Hintergrund aller Seminarangebote ist die Überlegung, daß die schwierige wirtschaftliche Situation, die besonderen Anforderungen des Foto-Marktes, die technischen Neuentwicklungen und zeitgemäßen Trends auch in der Aus- und Weiterbildung eine ständige Fortentwicklung fordern. Fachkompetenz, kunden- und nutzenorientierte Dienstleistungen sowie eine überzeugende Persönlichkeit seien nach wie vor unabdingbare Erfolgsfaktoren, hieß es. Aber auch Führungsqualifikationen seien für die Führungskräfte und somit für das Unternehmen wesentliche Erfolgsaspekte, die die Position am Markt sichern helfen.

Speziell für Auszubildende, die keinen Fachunterricht in ihrer lokalen Berufsschule erhalten, bietet das „Basis-Seminar für Auszubildende im Fotohandel“ Grundkenntnisse der analogen und

digitalen Fotografie als optimale Ergänzung zum Berufsschulunterricht. Mit dem sechstägigen Intensiv-Training „Verkauf von digitalen Kameras“ wird darüber hinaus Auszubildenden der Verkauf von digitalen Kameras sowie von Zubehör vermittelt. Für jeden Teilnehmer stehen komplett ausgestattete PC-Arbeitsplätze zur Verfügung. Der Unterricht erfolgt in attraktiven Jugendherbergen im gesamten Bundesgebiet.

„Train the trainer“ bietet speziell für den Fotohandel Möglichkeiten, eigene Schulungen vor Ort für die Kunden durchzuführen. Vermittelt wird gebündeltes Know-how, mit dem gezielt Kaufbedürfnisse geweckt werden können. Auf dem Plan steht hier die Organisation entsprechender (Abend-)Veranstaltungen. Ein komplettes Paket, vom Werbezettel bis zur fertigen Power-

point-Präsentation, das nach dem Seminarsofort im eigenen Unternehmen eingesetzt werden kann, gehört dazu.

In vielen Fotohandelsunternehmen arbeiten in der Geschäftsführung zwei Generationen zusammen. Der Mix aus Erfahrung und moderner Aufgeschlossenheit, aus Tradition und aktuellem Zeitgeist, kann sich ideal ergänzen. Das Seminar „Synergien zweier Generationen erfolgreich nutzen!“ soll die teilnehmenden Generationen-Teams für die vielfältigen Chancen sensibilisieren, die sich aus der gemeinsamen Unternehmensverantwortung ergeben. Neben den Management- und Kommunikationsseminaren des Kieler Forums stehen die Fachseminare im Fokus der Aktualisierungen. Analoge und digitale Fotografie sind nicht mehr zu trennen. So wurden die Inhalte in den Trainingsangeboten den Anforderungen entsprechend aktualisiert und werden nun als nebeneinanderstehende Themen in einem Seminar angeboten.

Über die mittlerweile klassischen Fotothemen hinaus bietet die Kieler Institution auch den Bereich Telekommunikation an. Statt SMS jetzt MMS: Das Mobilfunkgeschäft eröffnet durch die Fotohandys mit seinen spontanen und sofort versendbaren Bildern völlig neue Perspektiven. Sie für das eigene Unternehmen zu nutzen, ist eine Überlegung wert.

Ebenso neu im Programm ist die „Konsequente Kundenorientierung“ – zweifelsohne der wesentliche Erfolgsfaktor für das Unternehmen. Hier heißt es, das gesamte Unternehmen mit allen Mitarbeitern auf den Kunden hin auszurichten. Die wichtigsten Ansatzpunkte dazu werden vorgestellt.

Alle für den Fotohandel relevanten Marketing-Instrumente und -Strategien werden im „Crashkurs Marketing“ im Überblick vermittelt. Darauf aufbauend können dann das bestehende Marketing-Konzept überprüft, individuelle Lösungen für das jeweilige Unternehmen erarbeitet und ein entsprechender Maßnahmenkatalog erstellt werden.

Weitere Informationen zu den Angeboten enthält das Jahresprogramm 2004 des Photo+Medienforums Kiel, das kostenlos zu haben ist beim Photo+Medienforum Kiel, Feldstr. 9-11, 24105 Kiel, Telefon 0431/579700, Telefax 0431/562568, E-Mail@photo-medienforum.de.

www.fotolabor.de • 0228-623177

GAF Vertragswerkstatt

Service für: Film- + Fototechnik
Kameras
Objektive

Filmkameras
Dia-Projektoren
Schmalfilm-Projektoren
aller Systeme

Wolfgang Würz
Elsterweg 7
51149 Köln (Porz-Ensen)
Telefon/Fax (0 22 03) 12136



Zentraler Reparatur - Service GEDDERT

Edixa – Voigtländer – Porst – Service
Camcorder – Computer – Service
Film – Foto – Elektronik
Hifi – Video – TV

Benno-Strauß-Straße 39
90763 Fürth
Postfach 22 41, 90712 Fürth
Telefon 09 11/65 85 184
Fax 09 11/65 85 144
www.zrs-geddert.de
e-mail: info@zrs-geddert.de

SPEZIAL REPARATUREN FÜR:

Alfo – Braun – Carena – Chinon
Cosina – Exakta – Haking – Revue
Ricoh – Petri – Porst – Noris – Nalcom
Projektoren – Objektive – Blitzgeräte
u.v.a. Geräte

Gute und preiswerte Color-Chrom- Farb-ANSICHTSKARTEN

4-farb Druckträger WPK
Einbildkarte nach Dia € 110,-
2-4 Bildkarte nach Dia € 165,-
-incl. Proof-Andruck-

Auflagendruck
1500er Aufl. € 60,- p.1000 St.
3000er Aufl. € 45,- p.1000 St.
5000er Aufl. € 40,- p.1000 St.
10000er Aufl. € 35,- p.1000 St.
+ MwSt. u. Versandkosten

Fordern Sie die Unterlagen an:

WOLFG. HANS KLOCKE VERLAG, Nieheimer Weg 13, 33100 Paderborn
Tel: 0 52 51 / 6 26 14 • Fax: 6 50 46 • E-Mail: Klocke-Verlag@web.de

...die bandlose Zeit ist eingeläutet!

Sie besitzen jetzt auch einen DVD-Player? – Super!
Und was können Sie damit?
Nur gekaufte Filme abspielen – schlecht!
Gönnen Sie sich Ihr persönliches DVD Erlebnis und
lassen Sie von uns Ihre Dias, Filme oder Videos auf
DVD brennen.

Seit 1978

Viernheimer Video Transfer

Schultheißen Str. 9, 68519 Viernheim
Tel.: 06204/71984

F E W S

Autorisierte Fachwerkstatt für die Reparatur
von Elinchrom-Generatoren und Lampen.

Kölner Str. 68 • 60327 Frankfurt/Main
Telefon 069/736747 • Fax 069/732067
e-mail: fews-ffm@t-online.de

Kamera-Reparaturen

Nikon • Minolta • Minox
Coolpix • Coolscan

Nikon Vertragswerkstatt
Kompetent, preiswert, schnell

**KARL-HEINZ
HOPFAUER**
KAMERA
SERVICE GmbH

Rhönstraße 18 • 97422 Schweinfurt
Tel. 09721/28566 • Fax 09721/25716

www.hopfauer-kameraservice.de • e-mail: hopfauer-kameraservice@t-online.de

DER TISCH

Das neue **DESKTOP**
Foto-Digital-Studio
Produktfotos in optimaler Qualität



Acrylplatte
59 x 69 cm
3 Flächenleuchten
für Auf- und
Durchlicht



Unterlagen und Händlernachweis anfordern:
Amselstr. 23, 51149 Köln
Tel. 02203/16262, Fax 13567,
e-mail: info@cf-photo-video.de
www.fotolicht.de

nass

GmbH & Co. KG

foto • video • elektronik

Reparatur Service:
Foto-Film-Video-Kameras, Blitzgeräte,
Dia-Film-Overhead-Projektoren,
Digital-Kameras, Scanner,
Camcorder, Ferngläser

Vertragswerkstatt

Nikon **Rollei**

Feldstraße 4 30171 Hannover
tel. 0511-804007 fax 0511-889950
e-mail: nass.Kamera-service@t-online.de

Paepke – Fototechnik

GmbH & Co. KG

Seit mehr als 50 Jahren
autorisierte Kundendienstwerkstatt

Leica

Mez

Rollei

Kameras • Objektive
Dia-Projektoren
Blitzgeräte

Das Leica-Team
für Sucherkameras
und Projektoren

Rollei-Profi
Service & Rent-Center

Service von Studioblitzanlagen

BOWENS
TRADING GMBH

Rollei

Neu: Produkte- und Systemberatung
Termine auf Anfrage

40233 Düsseldorf - Albertstr. 92-94
Telefon 0211 / 98 68 88 0 - Fax 0211 / 98 68 88 29
e-Mail's bitte an: paepke-fototechnik@gmx.de
Mehr Info's über uns: www.paepke-fototechnik.de

9.413 Abonnenten (IVW 4/2003)

**lesen Monat für Monat imaging+foto-contact,
die größte Fachzeitschrift der Fotobranche,
mit Ihrer Klein- oder Personalanzeige.**

imaging+foto-contact erscheint 11 x jährlich mit einer Auflage von 10.000 Exemplaren bundesweit (IVW 4/2003). Mit Ihrer Klein- oder Personalanzeige sprechen Sie gezielt Fachanwender, Profifotografen und Fachhändler an. Für Klein- und Personalanzeigen gilt der im Verhältnis zur hohen Auflage von 10.000 Exemplaren besonders günstige Sondertarif mit einer Ermäßigung von 50% gegenüber den Textteilanzeigen. So kostet eine 1/4 Seite im Textteil 645,- €, im Klein- und Personalanzeigenenteil nur 323,- €. Für Chiffre-Anzeigen wird eine einmalige Gebühr von 5,20 € berechnet (von Rabatten aus der Mal- und Mengenstaffel sind Klein- und Personalanzeigen ausgenommen). Berechnungsgrundlage Ihrer Klein- und Personalanzeige ist die Anzahl der Spalten und die Höhe Ihrer Anzeige in mm. Nachfolgend zeigen wir Ihnen einige Preis- und Gestaltungsbeispiele (nach der z. Zt. gültigen Anzeigenpreisliste Nr. 31 v. 01.01.2004) für Ihre Klein- oder Personalanzeige im imaging+foto-contact:

**Kleinanzeige 1-spaltig
(40,5 mm breit) zum mm-Preis
von 1,21 € x 27 mm Höhe =
32,67 € zzgl. gesetzl. MwSt.**

Wir verkaufen

1 B 17-Profilfilm, Hängerma-
schine, 2 Jahre alt -, Preis VB;
1 Schnellfix 007 + Sleever,
autom. Diarahmungs- und Ein-
taschgerät, fast neu - Preis VB.
Fotolabor Muster
Telefon 000/0000000

Wir sind ein gut eingeführtes und erfolgreiches Paß- und Portrait-
studio mit Fotofachgeschäft in der City von Essen.
Zur Verstärkung unseres jungen Teams suchen wir zum nächstmög-
lichen Termin eine/n

Fotografen/-in

Wenn Sie erfolgsorientiertes Arbeiten gewohnt sind und neben dem
kreativen Aspekt auch kaufmännische Belange in Ihre Arbeit einbeziehen
können, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit Arbeitsproben an

Foto Studio • Mustermannstr. 86 • 00000 Duisburg

**Kleinanzeige 2-spaltig (87 mm breit) zum mm-Preis von
2,42 € x 36 mm Höhe = 87,12 € DM zzgl.gesetzl. MwSt.**

**1/9 Seite
Kleinanzeige
(56 x 85 mm)**

zum

mm-Preis von

1,61 € x 85 mm hoch =

136,85 €

zzgl. gesetzl. MwSt.



Auftrag

Klein- und Personalanzeigen

☐ Bitte veröffentlichen Sie den nebenstehenden Anzeigentext im
imaging+foto-contact

- ☐ einmal in der nächstmöglichen Ausgabe
☐ in den Ausgaben

Größe: Breite 180,0 mm, Höhe (4,83 € / mm)
 Breite 129,5 mm, Höhe (3,62 € / mm)
 Breite 87,0 mm, Höhe (2,42 € / mm)
 Breite 56,0 mm, Höhe (1,61 € / mm)
 Breite 40,5 mm, Höhe (1,21 € / mm)

☐ unter Chiffre (Gebühr: 5,20 €) Alle Preise zzgl. gesetzl. MwSt

☐ Ich bitte um Zusendung der aktuellen Anzeigenpreisliste.

**C.A.T.-Verlag Blömer GmbH
Anzeigenabteilung imaging+foto-contact
Postfach 12 29**

40832 Ratingen

Gelegenheits- und Stellenanzeigen

Mein Anzeigentext lautet:

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

i+fc 3/2004

Einzugsermächtigung: Ich/wir ermächtige/n Sie, den Rechnungs-
betrag von meinem/unserem Konto-Nr.:,
Bankverbindung:,
BLZ:, abzubuchen.

Für Bestellungen aus der Europäischen Union: Geben Sie hier bitte unbedingt
Ihre Umsatzsteuer-Identifikations-Nr.an:.....

Ort, Datum

Unterschrift/Firmenstempel
mit genauer Anschrift

Kleinanzeigen • Angebote



Wir reparieren für Sie

Fotoreparatur-Service
 Otto Stadler
 Max-Eyth-Str. 7
 D-73733 Esslingen

Telefon 0711 - 32 60 999
 Telefax 0711 - 32 60 909
 Internet www.fotoservice-stadler.de
 e-mail fotoservice-stadler@t-online.de

PENTAX
Konica
MINOX
 GERMANY

Kleinanzeigen Verkäufe/Gesuche

Topgünstig zu verkaufen

Fotogeschäft mit digitalem online-Minilab (AGFAnet). Gutes Paßgeschäft. Toplage in süddeutscher Großstadt.

Chiffre 1235803

LUMPP

Stative und Köpfe Sonderanfertigungen

T. 07121/52456 – F. 07121/52477

Internet: <http://people.freenet.de/h.lumpp>

E-Mail: Lumpp-Feinwerktechnik@t-online.de

Foto-Aktienkurse

		13.2.2004	Vormonat	niedrigst-/höchst. Aktienkurs der letzten 12 Monate	
Agfa-Gevaert	EUR	23,60	22,90	22,35	23,90
Bayer	EUR	23,70	24,60	26	25,39
Canon	YEN	5.140	4.970	3.910	6.210
Casio	YEN	1.080	1.173	639	1.200
CeWe Color	EUR	20,45	20,20	19,49	21,30
Dow Chemical	USD	43,83	40,69	40,26	43,63
Du Pont	USD	44,78	44,47	42,58	46
Eastman Kodak	USD	29,15	26,07	25,30	30,95
Fujifilm	YEN	3.080	3.350	2.830	3.920
Hewlett-Packard	USD	22,91	25,30	23,16	26,12
Hitachi	YEN	674	704	366	734
ICI	GBP	224,25	224,25	194	230
Imation	USD	35,	37,60	35,07	38,81
Jenoptik	EUR	11,10	9,24	8,90	11,27
Konica/Minolta	YEN	1.288	1.479	800	1.708
Kyocera	YEN	7.460	7.840	5.570	8.150
Leica	EUR	5	4,80	4,80	5,45
Lintec Computer	YEN	1.567	1.700	919	1.830
Olympus	YEN	2.095	2.345	1.753	3.080
Samsung	KRW	555.000	506.000	449.000	560.000
Sharp	YEN	1.761	1.900	1.140	1.958
Sony	YEN	4.330	4.170	2.720	5.130
Spector	EUR	11,20	12,05	10,91	12,40
Toshiba	YEN	435	455	303	541
Varta	EUR	12	11,85	9,49	11,95

Kursangaben: Deutsche Bank AG, Filiale Ratingen

Beam-CCS-Solaflash-Halogenlampen
Studio-Blitzlicht Gelegenheiten
 Fon: 04265/8772 Fax: 8792 www.ccs-licht.de

Wir bieten

Foto-/Journalisten

(auch freiberufl. u. Berufsanfänger) und Verlagen Hilfe durch Vermittlungsdatei, Fachliteratur und -informationen, u.U. Ausstellung eines Presseausweises, Beratung, Unfallschutz, Internetforum, Medienversorgung und mehr. Kostenlose Informationen:

DPV Deutscher Presse Verband e.V.
 Stresemannstr. 375 • D-22761 Hamburg
 Tel.: 040/8 99 77 99 • Fax 040/8 99 77 79
 e-mail: dpv.hh@dpv.org • www.dpv.org

Ankauf – Verkauf gebrauchter Fotogeräte, Minilabs und Laborgeräte. Fotoservice Jungkunz

Tel. 0 89/6 51 99 75, Fax 6 51 99 81,
 Mobil 01 71/2 68 83 30

Inserenten-Verzeichnis

AZ-Video.....	11	Noritsu	13
Casio	2.U., 17	Panasonic.....	21
Canon	72-74, 3. U, 4. U	Photo + Medienforum ...	15
C.A.T.-Verlag.....	37, 65, 67	Polaroid	23
ebay.....	7	Ritter & Wirsching.....	57
Jobo	43	VGP	31
Loersch.....	59	Kleinanzeigen	69-71

IMPRESSUM

imaging+foto-contact

Fachzeitschrift für Foto, digitale Bildverarbeitung, Video, Labor- und Studientechnik
 Einem Teil der Auflage liegt die Verlegerbeilage „Der Handel“ bei.

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH,
 Postfach 12 29, 40832 Ratingen,
 Freiligrathring 18-20, 40878 Ratingen
 Telefon 0 21 02/20 27-0
 Telefax 0 21 02/20 27-90
 Online: <http://www.worldofphoto.de>
 Postbank Essen
 Kto. 164 565-438, BLZ 360 100 43

Herausgeber:

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH,
 H.J. Blömer, Geschäftsführer

Redaktion:

Thomas Blömer, DGPh. (verantwortlich)
 Dipl. Kfm. Andreas Blömer
 Birgit Hölker-Schüttler, M.A.

Lidija Mizdrak, M.A.
 Dipl. Journ. Herbert Päge
 Jutta Ramlow
 Dipl.rer.pol. Karla Schulze

Neuheitenredaktion:

Theo Six

Redaktion profi-contact:

Jürgen Günther

Text- und Bildbeiträge:

Horst-Dieter Lehmann, Heinz Jörg Meyerhoff,
 Ulrich Vielmuth

Anzeigen:

Thomas Blömer, DGPh. (verantwortlich)
 Ralf Gruna

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste
 Nr. 31 v. 1. Januar 2004

Layout und Herstellung:

Susanne Blum, Detlef Gruss,
 Dieter Heilenbach, Theo Six

Vertrieb:

Silke Gräbel

Satz- und Repro:

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH

Druck:

Printpartner Digitaldruck GmbH, Bocholt

Namentlich gekennzeichnete Berichte geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangte Bilder und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Rückporto ist beizufügen.

Erfüllungsort und Gerichtsstand:

Ratingen
 Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung und Urhebervermerk.
 Copyright by C.A.T.-Verlag Blömer GmbH
 Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen für Zeitungen und Zeitschriften.

Erscheinungsweise:

imaging+foto-contact erscheint zum 1. des Monats, außer am 1. Januar.
 Der Abonnementspreis beträgt:
 Inland: 38,50 € jährlich
 Ausland: 60,00 € jährlich
 Die Zustellung ist im Preis enthalten.



ISSN: 1430-1121

Fernes leichter betrachten: *Prismenfernglas 12x36 IS II*

Preis:

Fernglas 12x36 IS II 699,00* EUR



Das neue Fernglas 12x36 IS II ist die Version II des bewährten Prismenfernglases 12x36 IS. Durch eine verbesserte optische Konstruktion ist es jetzt etwa 10 Prozent schmaler und ca. 26 Prozent leichter. Die 12fach-Vergrößerung, der optische Bildstabilisator und der Spritzwasserschutz werden besonders Naturliebhaber und Wassersportler begeistern.

Der leistungsfähige Image Stabiliser (IS) gleicht Verwacklungen weitgehend aus. Aktiviert wird das IS-System mit einer Reaktionszeit von wenigen Tausendstel-sekunden durch den auf der Oberseite liegenden Knopf. Die spezielle Canon-Linsenkonstruktion der beiden Augenstücke reduziert störende Abbildungsfehler wie Bildkrümmung, Verzeichnung und Unschärfen im Randbereich. Der Durchmesser der Austrittspupille von 36 mm erlaubt den Einsatz auch bei schlechten Lichtverhältnissen. Für ein komfortables Seherlebnis sorgen beim neuen 12x36 IS II der größere Fokussierknopf, der auch mit Handschuhen gut zu benutzen ist, die mit Gummi armierten Oberflächen und die Robustheit im Outdoor-Einsatz.

- ▶ Gegenüber Vorgänger deutlich kleiner und leichter
– Ca. 10 % schmaler und 26 % leichter
- ▶ Super Spectra Vergütung
- ▶ Mattes Oberflächenfinish reduziert Reflektionen
- ▶ Längere Betriebsdauer
– Bis zu 4 Std. mit einem Satz Batterien
- ▶ Größerer Fokussierknopf
– für besseres Handling

Dauer der Road Show 2004:

17.00 bis 22.30 Uhr

15. März	in Frankfurt, Marriott-Hotel
18. März	in Hannover, Maritim Grand Hotel (nur von 11.00 bis 22.30 Uhr)
19. März	in Hannover, Maritim Grand Hotel (nur von 11.00 bis 13.00 Uhr: ohne Verlosung und ohne Schulungen)
23. März	in München, ArabellaSheraton Bogenhausen
25. März	in Stuttgart, Maritim-Hotel
29. März	in Leipzig, Renaissance-Hotel
31. März	in Neuss, Swissôtel

Ihr Termin – bitte notieren!

Canon Road Show 2004

Auch in diesem Frühjahr möchte Canon Ihnen die aktuelle Produkt-Range vor Ort vorstellen und ist deswegen wieder mit der Road Show unterwegs. Nutzen Sie die Chance, schauen Sie sich die Neuheiten an und die speziellen Road-Show-Angebote. Lassen Sie sich von den Fachleuten Jörg Ammon und Dieter Küpperbusch während der Schulungen** „Visionäre Technologien – digitale Spiegelreflexkameras von Canon“ bzw. „Video-Schulung – digitale Camcorder von Canon“ Verkaufsargumente liefern, die noch mehr Leben in Ihr Geschäft bringen.

Außerdem können Sie sich wie immer auf das leckere Buffet und die tollen Preise bei der späteren Verlosung*** freuen.

Sollten Sie keine Einladung erhalten haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Canon Ansprechpartner.

** Selbstverständlich ist die Teilnahme an der Schulung freiwillig.

*** Am 19. März findet in Hannover keine Verlosung statt.

Exzellente Autofokus-Performance: *EOS 30V Date und EOS 33V*

Features EOS 30V Date/EOS 33V:

- **Neu:** Autofokus-Geschwindigkeit auf EOS-1V Niveau
- **Neu:** verbesserte E-TTL II Blitzlichtmessung
- **Neu:** beleuchtetes Display
- **Neu:** verbesserte Oberfläche
- Metallgehäuse
- Exzellente Features
 - 35-Feld Mehrfeldmessung
 - 7-Punkt-AF mit Meßfeldindikator
 - ca. 4 Bilder pro Sekunde, extrem leise
- 13 Custom-Funktionen
- Batteriegriff BP-300 für Mignon-Zellen optional
- EOS 30V Date: inkl. Eye-Control und Datenrückwand



Das Nachfolgemodell der EOS 30/33 glänzt mit einer AF-Geschwindigkeit auf dem Profiniveau der EOS-1V und einer Bildfrequenz von bis zu vier Bildern pro Sekunde, was die neue EOS 30V Date/33V zu einer der schnellsten AF-SLR-Kameras ihrer Klasse macht. Glanz verleiht den nahezu baugleichen EOS 30V Date und EOS 33V auch die Premiere der E-TTL II Blitzsteuerung. Die EOS 30V Date bietet zusätzlich eine Augensteuerung der AF-Meßfelder und eine eingebaute Datenrückwand.

Engagierten Fotoamateuren mit Profiambitionen eröffnen sich mit dem ungewöhnlich schnellen Bildtransport neue Möglichkeiten in der Sport- und Actionfotografie. Für die flexible Belichtungssteuerung bietet die EOS 30V Date/33V zwölf Programme. So können Anfänger und Spiegelreflex-Einsteiger die Vollautomatik sowie die Motivprogramme nutzen, engagierte Fotografen die variable Programm-, Zeit- und Blendenautomatik sowie die manuelle Belichtungseinstellung.

Die Anwender werden sich auch über das beleuchtete Display auf der Gehäuseoberseite freuen, das auch bei Dunkelheit hervorragend abzulesen ist. Durch einen speziellen Antriebsmechanismus arbeiten die beiden EOS-Modelle extrem leise – ideal für unaufdringliches Fotografieren.

Preise:

EOS 30V Date Gehäuse	549,00* EUR
EOS 30V Date Kit mit EF 28-105 mm 1:4-5,6	649,00* EUR
EOS 33V Gehäuse	449,00* EUR
EOS 33V Kit mit EF 28-105 mm 1:4-5,6	549,00* EUR

Vom Profi auf Profis bestens zugeschnitten: *EOS-1D Mark II*

Preis:

EOS-1D Mark II 4.599,00* EUR

Markteinführung: April 2004

Die neue EOS-1D Mark II, das Nachfolgemodell der EOS-1D, verbindet hohe Auflösung und höchste Geschwindigkeit: 8,2 Millionen Pixel, 8,5 Bilder pro Sekunde und bis zu 40 Bilder in Folge. Wie von vielen Berufsfotografen gewünscht, beträgt der Verlängerungsfaktor für die Bereiche Sport, Natur, Mode und Reportage 1,3. Neben Spitzenwerten in der digitalen Performance bietet die EOS-1D Mark II eine Vielzahl raffinierter neuer Funktionen und Detailverbesserungen.

Drei technische Faktoren sind die Grundlage für die Leistungsfähigkeit der neuen EOS-Kamera: Der von Canon entwickelte hochauflösende 8,2-Megapixel-CMOS Sensor, ein superschneller DIGIC II Sensor der zweiten Generation und der üppig dimensionierte interne Pufferspeicher. Daneben verfügt die EOS-1D Mark II über einen verbesserten E-TTL II Blitzmodus, einen schnelleren Autofokus, der mit einem eigenen Prozessor arbeitet, zwei Kartensteckplätze (CompactFlash/Micro-Drive und SD-Card), die komfortable



1,5–10fach Lupenfunktion, Videoausgang, verbesserte Software und ist PictBridge-fähig. Wie ihre Vorgängerin zeichnet sich die EOS-1D Mark II durch die gewohnten Bedienelemente, extreme Robustheit und Zuverlässigkeit und die Einbettung in die EOS-Systemwelt mit Zubehör, Blitzgeräten und mehr als 50 EF-Objektiven aus.

Technik-Highlights im Objektivbau:

EF 70–300 F4,5–5,6 DO IS USM und EF 28–300 F3,5–5,6 L IS USM



Das kompakte und leichte Zoom für unterwegs:

Dank DO-Technologie ist das neue EF 70–300 mit optischem Bildstabilisator und Ultraschallmotor nicht einmal 10 cm lang und gerade mal 720 g schwer.

Das professionelle Allround-Objektiv: Das EF 28–300, Nachfolger des bewährten EF 35–350, ist mit einem optischen Bildstabilisator ausgerüstet und durch seinen neuen Brennweitenbereich noch vielseitiger geworden.



Preis:

EF 70–300 F4,5–5,6 DO IS USM 1.299,00* EUR

Preis:

EF 28–300 F3,5–5,6 L IS USM 2.499,00* EUR

Markteinführung: April 2004

Digitale Kompaktkamera mit Profi-Features: *PowerShot Pro1*



Mit 8 Megapixeln und einem 7fach L-Serie-Zoomobjektiv von 28 bis 200 mm präsentiert sich das neue Flaggschiff der PowerShot-Familie, die PowerShot Pro1. Schnell, kompakt und vielseitig verfügt die Neue über ein aufwendig verarbeitetes L-Serie-Objektiv mit hoher Lichtstärke sowie über zahlreiche Funktionen, die für dieses hochwertige Kompaktmodell aus der EOS Spiegelreflexserie übernommen wurden.

Preis:
PowerShot Pro1 1.199,99* EUR

Das 7fach-Zoom 28-200 mm 1:2,4-1:3,5 USM der PowerShot Pro1 bietet eine optische Leistung, wie sie Profi-Fotografen erwarten. Fluorit- und UD-Linsen reduzieren die chromatische Aberration auf ein Minimum. Besonders bei hellem Licht eröffnet ein interner Graufilter, der die Helligkeit um ca. 3 Blenden reduziert, kreativen Spielraum bei der Wahl der Verschlusszeit und der Blende. Die Zoomsteuerung erfolgt rasch und präzise über einen USM-Motor. Der spezielle Super-Macro-Modus erlaubt Aufnahmen bereits ab 3 cm Abstand bei einer Auflösung von 4 Megapixeln, bei voller Auflösung beträgt der Mindestabstand 10 cm. Professionell sind auch die Aufzeichnungsmöglichkeiten. So stehen außer der JPEG-Kompression das unkomprimierte RAW-Format zur Verfügung und

Compact-Flash- (Typ I und II) oder Microdrive-Karten als Speichermedien. Schnelle und sichere Scharfstellung in nahezu jeder Aufnahmesituation gewährleistet das Hybrid-Autofokus-System, das die Messung durch das Objektiv mit einem externen Sensor kombiniert. Serienaufnahmen mit ca. 2,5 Bildern pro Sekunde bei Verschlusszeiten bis zu 1/4000 erfassen auch schnelle Bewegungen. Aber auch voll manuelle Einstellungen der AF-Meßpunkte sowie aller Belichtungsvariablen sind möglich. In zwei Custom-Programmen können individuelle Parameter gespeichert werden. Als erste PowerShot kann mit der Pro1 sowohl im sRGB- wie im AdobeRGB-Farbraum gearbeitet werden. Ein umfangreiches Softwarepaket und optionales Zubehör eröffnen dem Anwender ungeahnte Möglichkeiten.

Features:

- ▶ **Neu:** 8,0 Megapixel CCD-Sensor
- ▶ **Neu:** 7fach L-Serie-Zoomobjektiv
 - 28-200 mm äquivalent KB
 - f/2,4-f/3,5
 - 1 Fluorid-Element
 - 1 UD-Glas-Element
 - USM
- ▶ **Neu:** Hybrid-Autofokus-System
- ▶ **Neu:** 3 cm Super Macro Modus
- ▶ Flexi Zone Autofokus
- ▶ 12 Belichtungsfunktionen
- ▶ Umfangreiches, optionales Zubehörprogramm
- ▶ PictBridge kompatibel

you can
Canon

Digitale Kompaktkamera
mit Profi-Features:

PowerShot Pro1

Vom Profi auf Profis zugeschnitten:

EOS-1D Mark II

Technik-Highlights im Objektivbau:

EF 70-300 F4,5-5,6

DO IS USM und

EF 28-300 F3,5-5,6

L IS USM

Exzellente Autofokus-Performance:

EOS 30V Date und EOS 33V

Fernes leichter betrachten:

Prismenfernglas 12x36 IS II

Ihr Termin – bitte notieren!:

Canon Road Show 2004

flash

März 2004

